Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 27. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 17. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Reich und Kaiser.

An diesem 18. Januar, da siebenunddreißig Jahre des Friedens seit der Begründung des Deutschen Reiches dahingegangen sind, haben wir mehr als je Ursache, der Tatsache unserer politischen Einigung zu gedenken und der Mahnungen, die daraus gerade jetzt sich ergeben. Es konnte nicht ausbleiben, daß diese die Gesamtpolitik Europas so sehr umwälzende Tatsache den Neid aller jener Mächte hervorrief, die bis dahin geglaubt hatten, mit Preußen-Deutschland als einer belanglosen Unbeträchtlichkeit rechnen zu dürfen. Daß die ruhmsüchtigen Franzosen darauf brennen würden, die schwere Niederlage von 1870/71 wieder gut zu machen, war von vornherein zu erwarten, und wenn inzwischen auch so ziemlich alle Ministerien in Frankreich erkannt haben, daß ein Revanchekrieg zur völligen Vernichtung Frankreichs führen müsse, so hat auch keins darauf zu verzichten gewagt, mit dem Gedanken eines Krieges zu liebäugeln, um nicht bei den Massen an Boden zu verlieren. Rußland hat triftige Ursache, die Freundschaft des Deutschen Reiches über alles zu schätzen, denn die amausgetragenen Gegensätze, in denen es in Asien zu England stand, lassen dies für Rußland, wie Herr Purischkewitsch in der Duma neulich ganz richtig aussprach, als seinen unversöhnlichen Erbfeind erscheinen. Die schwere Niederlage, die Rußland in dem von England ihm auf den Hals gehetzten japanischen Krieg erlitten, und die noch schwereren Wunden, welche die gleichfalls von England so geförderte und angefachelte Revolution dem Reiche des Zaren geschlagen hatte, sollten, wenn in der europäischen Politik die Vernunft regiere, Rußland zu ewiger Dankbarkeit für das Deutsche Reich verpflichten, das im japanischen Kriege, wie während der Revolution, eine ohne Beispiel dastehende Rücksendung geboten hatte. Man versetze sich nur in die Tage zurück, da Deutsche, und unter diesen auch Angehörige des Deutschen Reiches, in Riga von dem revolutionären Pöbel bedrängt wurden. Das nationale Interesse gebot damals geradezu, zugunsten dieser Deutschen und der Erhaltung ihrer Kultur einzuschreiten. Gleichwohl haben wir selbst darauf verzichtet, aus den höheren Rücksichten auf die schwere Lage des Zaren und seiner Regierung. Der Undank, den wir dafür geerntet haben, kann gleichwohl nicht überraschen, denn dem gesamten Slaventum, daß in Rußland jetzt wieder in wilden Phantasien schwelgt, ist der Bestand des Deutschen Reiches ein Dorn im Auge. England insbesondere hat nicht etwa erst seit dem Burenkriege, sondern von jeher dem mächtig aufstrebenden Deutschland alle nur erdenklichen Schwierigkeiten bereitet. Mit Recht sagte Fürst Bismarck bereits wenige Tage nach der Begründung des Deutschen Reiches am 25. Januar 1871: „Die Engländer sind voll Aerger und Neid, daß wir hier große Schlachten geschlagen haben und — gewonnen. Sie gönnen es dem kleinen ruppigen Preußen nicht, daß es in die Höhe kommt. Das ist ihnen ein Volk, das bloß da ist, um für sie gegen Bezahlung Krieg zu führen. Das ist so die Ansicht der ganzen englischen Gentry. Die haben uns niemals wohlgewollt und immer nach Kräften geschadet."

Selbst wo England mit uns Hand in Hand gegangen ist, wie im siebenjährigen Kriege und in den Befreiungskriegen, ist seine Haltung niemals eine wohlwollende gewesen. Ganz insbesondere aber hat es sich von Anfang an gegen jeden Versuch, dem deutschen Handel zur See den nötigen Schutz zu gewähren, rücksichtslos entgegen gesetzt. Als das Deutsche Parlament 1849/50 jene deutsche Flotte ins Leben rief, die dann in so rühmlicher Weise von Hannibal Fischer unter den Hammer gebracht wurde, tat der damalige englische Premierminister, Lord Palmerston, im Parlament die unvergeßliche Aeußerung: wenn Schiffe mit der deutschen, damals schwarz-rot-goldenen Flagge sich in der Nordsee zeigen sollten, so würde er sie als Seeräuber behandeln lassen! Bedenkt man dazu die Lage des Deutschen Reiches inmitten feindlicher Völkerschaften, so war es ohne weiteres klar, daß nur eine Politik der gleichmäßigen Ruhe, Kraft und Stetigkeit uns vorwärts bringen konnte, und daß nichts verhängnisvoller werden mußte, als ein Nachlaufen und Liebäugeln oder ein zweckloses Reizen. Leider hat es auch an letzterem nicht gefehlt; indessen ist dies mehr auf gegenseitige Ungeschicklichkeiten, als auf eine im Deutschen Reich liegende besondere Schwäche zurückzuführen gewesen. Dagegen lehrt uns eine unbefangene und ernste Selbstprüfung leider, daß die Politik des Nachlaufens und Umschmeichelns auf einer gewissen Bedientenhaftigkeit des deutschen Wesens beruht, die trotz der großen erzieherischen Zeit Bismarcks im deutschen Charakter immer noch nicht ausgerottet ist. Wenn sie in letzter Zeit aber in so unheilvoller Weise überwuchern konnte, so liegt das hauptsächlich daran, daß die heranwachsenden Geschlechter nicht genug mehr von den schweren Kämpfen der Väter wissen, die zu der Einheit und der herrlichen Verwirklichung des alten deutschen Traumes am 18. Januar 1871 geführt haben. Sie gleichen den verwöhnten Muttersöhnchen, denen die Mutter nicht mehr als Verkörperung seelischer Schmerzen und seelischer Größe erscheint, sondern die von ihr nur Taschengeld zu erschmeicheln oder zu ertrotzen wissen, um dann mit geringschätziger Kälte sie zu verlassen. Ehe nicht das lebende Geschlecht in seiner Gesamtheit den Wert der männlichen Denkweise wieder höher schätzen gelernt haben wird, eher wird auch die Vaterlandsliebe nicht zu jener Höhe selbständiger Begeisterungsfähigkeit uns emportragen, die die Voraussetzung des rückhaltlosen Dienstes für Reich und Kaiser bildet. Alle wahre Größe ist nur aus dem Schmerz und aus dem Kampf geboren. Vielleicht hat der Gott unserer deutschen Geschichte uns darum so tief in das Tal der Erniedrigung hinuntergeführt, daß unser Volk endlich nach der reinen Höhe seiner alten Größe sich wieder sehnen lernt.

Nochmals: Die Neujahrsansprache des Kaisers.

Daß der Kaiser mit seinen kommandierenden Generalen über militärische Fragen am Neujahrstage gesprochen hat, ist von einem Teile der Presse in ganz ungebührlicher Weise aufgemutzt worden. Die Zeitungen dieses Kalibers haben dadurch, nur bewiesen, daß sie weder wissen, was die Pflicht des Kaisers, noch was ihre eigene Pflicht ist. Sie haben sich durch ihr Vorgehen selbst gebrandmarkt als Verführerinnen des Volkes zu undeutschem Denken und Fühlen. Erfreulicherweise hat der bessere Teil der Bevölkerung sich sofort auf die Seite des Kaisers gestellt und die Sensationsnachrichten der links stehenden Presse mit zorniger Verachtung verdientermaßen bestraft. Nun sucht indessen auch die Zentrumspresse aus der Affäre ihre Vorteile zu ziehen. Sie nimmt die Gelegenheit schleunigst wahr, um dem verhaßten Kanzler wieder einmal einen Strick zu drehen. Aber auch dieses Stückchen wird ihr nicht gelingen. Es wird von klerikaler Seite das Gerücht verbreitet, es beständen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler zurzeit ernste Differenzen. Und zwar soll, angeblich, der Kaiser übel genommen haben, daß nicht sofort den gegen ihn wegen der Neujahrsansprache an die kommandierenden Generale gerichteten Angriffen energisch durch den Fürsten Bülow entgegengewirkt worden sei. Diese Ausstreuungen entsprechen nicht der Wahrheit. Der Reichskanzler Fürst von Bülow hat nämlich, sobald sich nach der Neujahrsansprache eine Bewegung in der Presse gegen den Kaiser bemerkbar machte, das Pressedezernat des Auswärtigen Amtes angewiesen, dieser Bewegung mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Als der Kanzler diese Order gab, war vom Kaiser, der nach Hubertusstock gefahren war, noch keine Aeußerung über die tatsächlichen Vorgänge bei der Neujahrsansprache erfolgt, und darüber, wie der Kaiser die Angelegenheit weiter behandelt haben wollte, nichts bekannt. Daher war es nicht möglich, sofort in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" oder im „Reichsanzeiger" zu antworten. Die Wirkung der Anordnung des Reichskanzlers machte sich aber sogleich in der offiziösen Presse und bei den Zeitungen bemerkbar, die sich der Richtigkeit der Auffassung des Reichskanzlers anschlossen. Sowie dann aus Hubertusstock die Weisungen des Kaisers eintrafen, wurde das amtliche Communiqué im „Reichsanzeiger" veröffentlicht, das nicht mehr sagte, als was Fürst Bülow aus eigener Initiative schon dem Pressedezernat anbefohlen hatte. Für den Reichskanzler war in diesem Falle kein Zweifel darüber vorhanden, was er zu tun hatte. Nach der Erklärung des Kaisers vom 17. November 1908 war es vollkommen ausgeschlossen, daß der Monarch sich mit den politischen (in diesem garnicht zutreffenden) Ausführungen des seitdem so berühmt gewordenen Revueartikels identifiziert hätte. Außerdem hatte der Kaiser ja im Kreise seiner kommandierenden Generale gesprochen, und Fürst Bülow ist selbst Soldat genug, um sich zu sagen, daß es bei dieser wichtigsten Aussprache zwischen dem obersten Kriegsherrn und seinen Führern vor allen Dingen auf eine Deutlichkeit ankommt, die die Möglichkeit eines Mißverständnisses gänzlich ausschließt. Der Kanzler nahm von vornherein (und, wie sich inzwischen herausgestellt hat, mit Recht) an, daß hier eine, vielleicht unbeabsichtigte, Indiskretion im Spiele sein mußte. Der Kanzler hat sicherlich nie daran gedacht, die Redefreiheit des Kaisers gegenüber seinen Generalen einschränken zu wollen, denn er weiß, daß das nicht seines Amtes ist. Daher konnte er auch, wie er es getan, ohne die Weisung des Kaisers abzuwarten, sofort Order geben, die Angriffe gegen den Monarchen mit aller Bestimmtheit abzuwehren. Man findet also in dem Verhalten des Reichskanzlers bei dieser Gelegenheit ein verstärktes Gegenstück zu der Erklärung des Fürsten Bülow bei Gelegenheit der Veröffentlichung des „Daily Telegraph". Damals übernahm der Reichskanzler sofort die Verantwortung für die Veröffentlichung selbst und für ihre Konsequenzen, mit der in eingeweihten Kreisen ausgesprochenen Absicht, die Angriffe von der Person des Kaisers auf sich abzulenken.

Ueber die Indiskretion, die ja zweifellos vorgekommen ist, haben wir schon in Nr. 26 der „Hall. Ztg." uns ausgesprochen. In ähnlicher Weise erklären wohl mit Recht die „Grenzboten" die Ursache des nicht beabsichtigten Bekanntwerdens des Vorgangs: Es ist menschlich erklärlich, daß die Nachfrage des von Sr. Majestät verlesenen Artikels des Generals Grafen Schlieffen, den doch nun jeder aus dem Kreise der Generale wahrscheinlich in seinem ganzen Wortlaut und Zusammenhang kennen lernen und besitzen wollte, zu ganz harmlosen Mitteilungen und Erklärungen über die Bedeutung dieser Nachfrage geführt hat, woraus dann das weitere kombiniert wurde und an irgendeine Stelle durchsickerte, die es an einige Zeitungen übermittelte. — Die Rufe nach dem Urheber der angeblichen Indiskretion, die einige Tage lang so stürmisch erhoben wurden, sind ja auch bereits ebenso schnell wieder verstummt.

Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung der 185. Sitzung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfs über Arbeitskammern. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg leitete die Verhandlungen durch einen längeren Vortrag ein, der die verschiedenen Beurteilungen des Entwurfs beleuchtete und den Vorzug der paritätischen Arbeitskammern vor den reinen Arbeitskammern darlegte. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall, der es anfänglich dem Abg. Trimborn vom Zentrum schwer machte, mit seinen Worten durchzudringen. Der Redner erachtete den seiner Partei willkommenen Entwurf als eine brauchbare Unterlage für die Kommissionsberatung. Im Namen der konservativen Fraktion ergriff hierauf der Abg. v. Winterfeldt-Menkin das Wort und führte aus, daß die Konservativen grundsätzlich für alle Maßnahmen zu haben seien, die den sozialen Frieden zu fördern geeignet sind. Ob die Arbeitskammern diese Aufgabe erfüllen würden, sei zweifelhaft geworden. So friedenfördernd auch das gemeinsame Raten und Taten von Arbeitgebern und Arbeitern zu sein vermöchte, so sei doch zu befürchten, daß durch die Agitationen von gewisser Seite friedenstörende Momente hineingetragen werden könnten. Außer diesen allgemeinen Bedenken aber habe die konservative Partei auch besondere Bedenken, darum sei eine eingehende Prüfung der Vorlage in der Kommission erforderlich. Es sprach hierauf der Abg. Frhr. Heyl zu Herrnsheim (natl.), der sich auf den Boden der Vorlage stellte und bemerkte, die Ausführungen des Staatssekretärs des Innern Wort für Wort unterschreiben zu können. Einen völlig entgegengesetzten Standpunkt nahm der Gewerkschaftsführer Legien (Soz.) ein. Er ließ an dem Entwurf keinen guten Faden und sprach mit ernster Miene den Wunsch aus, die Kammern sollten nach den sozialdemokratischen Vorschlägen eingerichtet und ausgestattet werden. Schließlich bemühte sich der Redner, den übrigen Parteien jegliches Verständnis für Arbeiterfragen abzusprechen. Seine mehr als anderthalbstündigen Ausführungen aber wirkten einschläfernd. Alsdann erschien Abg. Dr. Goller (Hosp. der freis. Vp.) auf der Rednertribüne, um den Standpunkt des Freisinns zu dem Entwurf und zur Sozialpolitik überhaupt darzulegen und sich für die Kommissionsberatung zu erklären.

Das Haus vertagte sich auf Sonnabend 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte.

Gründung einer Vereinigung zur Hebung der Zuckersteuer.

In der landwirtschaftlichen Woche, am Dienstag, d. 23. Februar, wird in Berlin in den Sälen des „Rheingold" eine Versammlung zwecks Gründung einer Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs stattfinden.

Wir unterlassen es nicht, auf die große Bedeutung dieser Sache für Landwirtschaft und Industrie nochmals hinzuweisen. Die Gründe für die Notwendigkeit der Hebung des Zuckerverbrauchs und zu diesem Zwecke Gründung einer Vereinigung erhellen auch aus folgender Zusammenstellung: 1. Zuckerverbrauch pro Jahr und Kopf der Bevölkerung in England 88 Pfund, in Amerika 77,5 Pfund und in Deutschland 37,4 Pfund. 2. Der Rückgang des Exportes betrug in den letzten 4 Monaten ca. 2 Millionen Zentner gegenüber dem Vorjahre. Wie jeder Landwirt weiß, tritt bei Rückgang des Rübenbaues eine Rentabilitätsverschlechterung der Landwirtschaft ein. Durchschlagende Erfolge sind nur durch Zusammenschluß sämtlicher Interessenten möglich.

Als Hauptmittel zur Hebung des Zuckerverbrauchs betrachtet der Arbeits-Ausschuß der zu gründenden Vereinigung zur Hebung des Zuckerkonsums eine entsprechende Verminderung der Zuckersteuer. Wie hoch der Zucker, der doch ein gewöhnliches Nahrungsmittel ist, noch gegenüber den Genußmitteln Bier und Tabak mit Steuern belastet ist, geht aus folgender Statistik hervor. Steuerbelastung des Zuckers in Deutschland: Jetzt 35 Proz. des Verbrauchswertes. Nach Herabsetzung der Verbrauchsabgabe von 14 auf 10 Mark noch 27 Proz. Steuerbelastung des Tabaks in Deutschland: Jetzt 8 Proz. des Verbrauchswertes. Nach der Regierungsvorlage, später Finanzreform, 12 bis 14 Proz. Steuerbelastung des Bieres in Deutschland: Jetzt 5,5 Proz. des Verbrauchswertes. Später (Regierungsvorlage) 10 Proz.

Als ein weiteres Hauptmittel betrachtet der Arbeitsausschuß die Hebung des Zuckerwarenverbrauchs durch alle Interessenten — Einführung des Zuckergenusses in Arbeiterkreisen, ohne daß dauernd Kosten erwachsen und die Verbesserung und Einführung neuer zuckerhaltiger Nahrungsmittel und Ueberwachung von Verfälschungen.

Es wird immer netter.

Daß die in letzter Zeit vielfach genannte Nacktänzerin die Interpellation im Abgeordnetenhause über Nackdarstellungen am 13. Januar zur Reklame benutzen würde, war zu erwarten. Das aber konnten wir wirklich nicht erwarten, daß sie den Abgeordneten Roeren durch einen Rechtsanwalt zur Rede stellen würde,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0001

Das ist indessen, wie wir in Nr. 26 der „Hall. Ztg." mitgeteilt haben, geschehen. Ein Berliner Rechtsanwalt hat eine öffentliche Erklärung losgelassen, worin er den Abgeordneten Roeren beschuldigt, seine Mandantin, die Nackttänzerin Olga Desmond, beleidigt (!!) zu haben. Diese Beleidigung sei um so schlimmer, als seine Mandantin während der Rede auf der Zuschauertribüne des Abgeordnetenhauses gewesen sei. (Weshalb geht sie dahin?) Der Rechtsanwalt fordert den Abgeordneten auf, von der Tribüne des Parlamentes herab die Ehre der Mandantin wieder herzustellen. Sollte der Wunsch nicht erfüllt werden, so ersucht der Rechtsanwalt den Abgeordneten, die gegen seine Mandantin erhobenen Vorwürfe außerhalb des Abgeordnetenhauses zu wiederholen, damit diese in der Lage sei, den Schutz der Gesetze in Anspruch zu nehmen.

Wir stimmen der „Deutschen Tageszig." vollkommen zu, wenn sie hierzu schreibt: Worin die Beleidigung der Nacktänzerin zu finden sei, ist uns nicht recht klar. Der Rechtsanwalt erwähnt einige Stellen aus der Rede des Abgeordneten Roeren, in der dieser von einem nackten Frauenzimmer, von völliger Nacktheit, von Schamlosigkeit, von Unsittlichkeit spricht. Sollte etwa darin eine Beleidigung zu suchen sein, daß einem weiblichen Wesen nachgesagt wird, es habe in völliger Nacktheit vor dem Publikum Tänze aufgeführt? Eine solche Auffassung würde doch gegen die Mandantin des Herrn Rechtsanwaltes selbst sprechen. Oder gefällt vielleicht das Wort „Frauenzimmer" der Nacktänzerin nicht? Das ist ein alter, guter deutscher Ausdruck, der manchem nicht schön klingt, aber an sich nicht im mindesten beleidigend ist. Oder fühlt sie sich durch die Worte „Schamlosigkeit" und „Unsittlichkeit" getroffen? Auch das würden wir nicht verstehen; denn nach der allgemeinen Auffassung verlangt es die Scham, daß man sich bekleide; wer unbekleidet öffentlich auftritt, hat die Scham in sich überwunden; und wer keine Scham mehr hat, ist nach der allgemeinen Auffassung schamlos. Daß aber Nacktänze unsittlich wirken können, das ist allgemein zugestanden worden. Wer in solcher Weise sich über die allgemeine Scham und über die durchschnittliche Auffassung hinwegsetzt, wie es eine Nacktänzerin tut, der muß damit rechnen, daß sein Auftreten vom Standpunkte der allgemeinen Scham und Sittlichkeit scharf gekennzeichnet wird. Wir verstehen übrigens nicht, weshalb der Rechtsanwalt sich gerade Herrn Roeren vorgenommen hat. Das, was die übrigen Redner des Abgeordnetenhauses, insbesondere auch der nationalliberale, sagten, war zum Teil weit schärfer. Und die Zeitungen haben das Auftreten seiner Mandantin vielfach mit Ausdrücken kritisiert, die leichter als Beleidigungen empfunden werden konnten, als es bei den Worten des Abgeordneten Roeren der Fall war. Selbstverständlich überlassen wir es zunächst Herrn Roeren, ob er dem Herrn Rechtsanwalte und seiner Mandantin die gebührende Antwort zuteil werden lassen oder ob er sich auf den Standpunkt stellen will, den wir verstehen könnten, daß in einem solchen Falle Schweigen die beste Antwort sei. Die Presse wird aber bei der grundsätzlichen Bedeutung der Angelegenheit sich mit ihr beschäftigen müssen. Wohin würden wir in unserem parlamentarischen Leben kommen, wenn das Vorgehen der Nacktänzerin und ihres Rechtsanwaltes allgemein üblich werden sollte?

Bei Schluß der Redaktion erhalten wir noch folgende Mitteilung: Herr Roeren hat auf das Schreiben des Rechtsbeistandes Olga Desmonds, wie zu erwarten war, geantwortet, daß er es ablehne, sich über seine parlamentarische Tätigkeit mit ihr direkt oder indirekt in eine Korrespondenz einzulassen.

Deutsches Reich.

* **Rücktritt des Ministers Holle.** Die Nachricht, daß das Abschiedsgesuch des Ministers Holle vom Kaiser abgelehnt worden sei, wird der „Neuen politischen Correspondenz" bestätigt.

* **Deutsche Offiziere und türkischer Heeresdienst.** Die im Exposé des türkischen Großwesirs angekündigte Berufung deutscher Offiziere in den türkischen Heeresdienst wird sich, wie verlautet, auf 15—20 Offiziere erstrecken. Da die Offiziere besonders im Truppendienste Verwendung finden sollen, sind keine höheren Chargen als Obersten in Aussicht genommen.

* **Innere Verwaltungsreform.** Von parlamentarischer Seite wird der „Inf." mitgeteilt, daß die Frage der inneren Verwaltungsreform und der Stand dieser Angelegenheit während der ersten Etatsberatung im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden soll. Es verlautet, daß Minister v. Moltke auf die Frage näher eingehen und über die vorläufigen Resultate der bisher gepflogenen Verhandlungen, deren Abschluß natürlich noch in weiter Ferne steht, berichten wird.

* **Ausdehnung der staatlichen Beihilfe für ländliche Arbeiteransiedlung.** Eine für die Förderung der Ansiedlung von Landarbeitern sehr wesentliche Entscheidung, die sich nicht nur auf Ostpreußen, sondern auf alle Provinzen bezieht, hat, wie die „Information" an zuständiger Stelle erfährt, die Regierung jetzt getroffen. Durch eine kürzlich verbreitete Meldung ist bekannt, daß die in voriger Woche abgehaltenen Konferenzen in den beteiligten Ministerien sich auch mit der Arbeiteransiedlung in Ostpreußen befaßten und daß der Staat hierfür Mittel zuzuschießen beabsichtigt. Außerdem ist aber kürzlich bestimmt worden, daß die neuerdings veröffentlichten Grundsätze über staatliche Beihilfen für die Ansiedlung ländlicher Arbeiter in Ostpreußen vorläufig auch auf alle übrigen Provinzen ausgedehnt werden sollen. Dieser Beschluß hat praktisch zur Folge, daß der Staat aus den laufenden Mitteln des Landwirtschaftsministeriums für jede in Betracht kommende Arbeiteransiedlung in den preußischen Provinzen eine Beihilfe bis zu 300 Mark aufwenden wird. Die Gutsbesitzer werden es sich angelegen sein lassen, auch ihrerseits tatkräftig mit praktischen Maßnahmen in der Besiedlung vorzugehen.

* **Von den Kaisermanövern.** Das 13. (württembergische) und 14. (badische) Armeekorps werden, wie nunmehr an entscheidender Stelle bestimmt worden ist, in diesem Jahre vor dem Kaiser Manöver abhalten. Da die Armeekorps zu diesem Zweck auf drei Divisionen verstärkt werden, das 14. Armeekorps bereits drei Divisionen hat, so wird die 2. bayerische Division (Augsburg), die Generalleutnant Graf v. Bothmer befehligt, zu Verstärkung des 13. Armeekorps herangezogen werden. Die Manöver werden sich auf württembergischem Gebiet, zwischen Stuttgart und Heilbronn, abspielen. Die Kaiserparaden werden bei Karlsruhe i. B. bezw. bei Canstatt abgehalten werden. Jedem Armeekorps wird eine Kavallerie-Division beigegeben werden, deren Führer der Kaiser bestimmt. Das 13. Armeekorps befehligt der Herzog Albrecht von Württemberg, das 14. Armeekorps der General Frhr. von Hoiningen, gen. Huene. Ihnen werden als Generalstabschefs zur Seite stehen: der Oberstleutnant Wild von Hohenborn und der Oberstleutnant von Böckmann. Beide Armeekorps haben zuletzt im Jahre 1899 Kaisermanöver gehabt. Besonders interessant werden die diesjährigen Kaisermanöver dadurch werden, daß das lenkbare Luftschiff zum ersten Male für diesen Zweck zur Anwendung gelangt.

* **Ueber die Neubildung eines 4. Seebataillons,** das an die Stelle des ostasiatischen Detachements treten soll, verlautet nach der „Neuen politischen Korrespondenz" in unterrichteten Kreisen, daß dasselbe, sofern die gesetzlichen Körperschaften hierzu ihre Einwilligung erteilt haben, aus drei Kompagnien, von denen die eine eine berittene sein soll, und einem Maschinengewehrzug bestehen wird. Der Stab und zwei Kompagnien werden voraussichtlich Tientsin, die berittene Kompagnie Peking als Standort erhalten, und ein Zug nach Tangku detachiert werden. — Voraussichtlich wird ein Stabsoffizier mit dem Range eines Regimentskommandeurs, mit dem Sitz in Tsingtau, den Befehl über das 3. und 4. Seebataillon erhalten und dem Gouverneur von Kiautschou unterstellt werden.

* **Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens.** Die „Ausführungsbestimmungen" des Herrn Ministers „zu dem Erlasse vom 18. August 1908 über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens" sind erschienen und bei der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger in Berlin SW. 68, Kochstraße 53, käuflich zu beziehen.

* **Wasserstraßenbeiräte.** Wie wir hören, hat am Donnerstag im Ministerium der öffentlichen Arbeiten der ständige Ausschuß des Hauptwasserstraßenbeirates getagt. Die einzelnen Punkte für das Plenum, insbesondere die Fragen der Schleusenabmessungen und des Schleppmonopols — das nach den Bestimmungen des Kanalgesetzes durch ein besonderes Gesetz geregelt werden muß — wurden durchberaten. Das Plenum wird am 5. Februar zur Beratung zusammentreten.

Ausland.

Schweden. Der Reichstag ist am Freitag zusammengetreten. Der König ernannte zum Präsidenten der Ersten Kammer den früheren Staatsminister Lundberg, zum Präsidenten der Zweiten Kammer Swartling. Die feierliche Parlamentseröffnung erfolgt heute, Sonnabend.

Türkei. Wie aus Konstantinopel verlautet, beschloß der Ministerrat bezüglich des Baues von Zweig- und Nebenbahnen die Priorität der Bankkonzession derartig zu verteilen, daß die Priorität des Baues jeder Nebenlinie derjenigen Gesellschaft zufällt, an deren Hauptlinie sie Anschluß hat oder in deren Nähe sie vorüberführt. Der Beschluß soll in den nächsten Tagen der Kammer unterbreitet werden.

Portugal. Aus Lissabon, 16. Januar, meldet die „Agence Havas": Die Berichte, die besagen, daß die Zinsenzahlung der Staatsschulden eingestellt sei, sind unbegründet. Die Zinsen sind bereits fast gänzlich bezahlt.

Die Luftschiffahrt.

Aeroplan-Wettfahrten in Monte Carlo und Nizza. Nirgends anders als an der Riviera, dieser Hochburg vornehmster sportlicher Bestrebungen, konnte der Gedanke an eine Aeroplan-Konkurrenz so rasch aufgenommen werden, nirgends anders einen solchen Erfolg haben als in Monte Carlo und Nizza, wo berufene und vielerfahrene Sportsleute sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit in den Dienst der Sache stellten. Gern und reichlich öffneten sich Hände, welche im großen Stil zu geben gewohnt waren, um die Sieger zu neuen und größeren Taten zu ermuntern, sodaß die Wettfahrten zu Monte Carlo mit Gesamtpreisen von 100 000 Franks, diejenigen von Nizza mit einem Preise von 50 000 Franks ausgestattet werden konnten. Anmeldungen folgender Herren liegen bis jetzt vor: Bourgeat, Antoinette, Damanet, Delagrange, Pierron, Bréguet und Baron de Caters. So gut wie sicher ist ferner die Teilnahme der Herren W. Wright und Blériot. Die Vorschriften dieser Wettfahrten verlegen dieselben auf das Meer, während im Gegensatz hierzu der Preis von Nizza auf dem riesigen Gebiet „du Var" ausgetragen wird. Diese letzteren Wettfahrten, welche unter den Auspizien des Aero-Klubs in Nizza stattfinden, können in gleicher Weise mit dem Interesse aller, an diesem neuesten Sport interessierten Kreise rechnen, da sie an die Leistungsfähigkeiten der Teilnehmer inbezug auf Technik und Sport die höchsten Anforderungen stellen.

Zu Ernst von Wildenbruchs Tode.

In seiner Berliner Wohnung, Hohenzollernstraße 14, ist, wie schon kurz mitgeteilt wurde, am Freitag, den 15. Januar, Ernst von Wildenbruch, einer der bedeutendsten dramatischen Dichter unserer Tage, ein deutscher Mann und Patriot im schönsten Sinne, infolge eines Herzschlages sanft aus dem Leben geschieden. Mit der Witwe des Dichters trauert die Nation um einen, der die Gewalt hatte, ihren Gedanken, ihrer Sehnsucht, ihren Hoffnungen bis in die letzten Tage seines Daseins kraftvollen Ausdruck zu geben, die Gabe, zu mahnen, zu trösten, zu begeistern. Plötzlich ist er dahingegangen, nichts ließ darauf schließen, daß sein Ende so nahe sei. Um so schmerzlicher berührt die Nachricht von dem Tode des Dichters, der am 3. Februar d. J. sein 64. Lebensjahr vollendet hätte. An seinem 60. Geburtstage feierte ihn das deutsche Volk als einen seiner Besten, ihn, den es lange genug verkannt hatte. Und so aufrichtig, wie es ihm damals gehuldigt, ist jetzt die Trauer um den Dichter und Patrioten, den wir mit Ernst von Wildenbruch verloren haben.

Er begann seine literarische Laufbahn mit den Heldengedichten „Vionville" (1874) und „Sedan" (1875). Er erlebte das Schicksal der Ungekannten, obgleich manche Kritiker schon damals die Kraft seiner Diktion rühmten. Er schrieb dann noch Gedichte und Erzählungen, ohne jedoch besonders „bemerkt" zu werden. Erst als im Jahre 1882 der frühere Direktor, des Kölner Stadttheaters Ernst das Berliner Viktoria-Theater übernahm und mit den „Karolingern" eröffnete, nahm der Ruhm Wildenbruchs seinen Aufflug. Eine große Reihe von Theaterstücken aller Art schrieb Wildenbruch in den 25 Jahren seit jenem Erfolg im

---

(Nachdruck verboten.)

Die Fasanenhenne.

Skizze von Frida Voster-Kiesel (Hamburg).

Klirrend zog der Frost durch die Heide: wie Glasstäbe schlugen die dicht bereiften Zweige gegen die Fensterscheiben und knisternd wühlte der Wind in dem kristallhart gefrorenen losen Schnee. Drinnen, im kleinen Jägerstübchen, war's traulich warm. Im Ofen ein mächtiges Feuer, das behaglich rot seinen Schein auf die Dielen warf, an den dunklen Wänden Geweihe und ausgestopftes Getier und unter der kleinen Hängelampe auf dem Tisch dampfende Groggläser.

Nachdem Onkel August zweimal hintereinander Grand gespielt und der alte Förster Heinrichs zu seinem Aerger jedesmal mit einer vorzüglichen, bombensicheren Null bête geworden war, hatte Papa vorgeschlagen, das Spielen aufzugeben, ein Vorschlag, der besonders bei mir Anklang fand, denn wenn die Mannsleute einmal beim Skatspielen sind, darf man ja kein Sterbenswörtchen dazwischen reden, sonst gibt's allemal ein Unglück.

Da saßen wir nun und redeten von dem, was uns allen am meisten am Herzen liegt, von den Jägern und der Jägerei. Daß ich seit Jahren sehnsüchtig auf ein warmes Fuchsfell für mein Schlafzimmerchen wartete, hörte Papa mit einem lebhaften Unbehagen und wiederholte mir nach einigen verworrenen Entschuldigungsgründen zum hundertsten Male, daß er noch in dieser Woche einen Rotpelz zur Strecke bringen würde. Onkel August redete von Gewehren wie ein Winder von der Farbe, warf mit Floberts, Drillingen und anderen Schießwerkzeugen nur so durcheinander, und erzählte Jagderlebnisse, von denen er eine Stunde vorher noch nicht geträumt hatte, ohne sich durch mein überlegenes, wissendes Lächeln beirren zu lassen. Förster Heinrichs erzählte von seiner Jagd, gesegneten Jagdgründen, die uns mit stillem Neid erfüllten, selbst wenn man, das ist selbstverständlich, nur allerhöchstens die Hälfte von dem glauben durfte, was der Alte erzählte.

„Und dann," fuhr er enthusiasmiert fort, „Fasanen! Leute, ihr müßt mal rüberkommen, da könnt ihr euer blaues Wunder erleben."

In diesem Augenblick stieß Onkel August ein unangenehmes Lachen aus und zwinkerte mir mit den Augen zu.

„Das wäre ja was für dich, mein Deern," sagte er unschuldsvoll.

„Interessieren Sie sich dafür?" fragte mich der Förster.

„Ach, nicht besonders," entgegnete ich scheinbar gleichgültig und versetzte Onkel August unter dem Tische einen Fußtritt, der, wie er mir später anvertraute, noch wochenlang Spuren an seinem Schienbein hinterließ.

„Sie schwärmt geradezu für Fasanen," sagte Onkel August und sein Gesicht strahlte vor teuflischem Behagen, „sie hat sogar schon einmal eine Fasanenhenne geschossen!"

„Das ist nicht wahr," schrie ich und schlug mit der Hand auf den Tisch, daß die Gläser zu tanzen begannen und Dina leise knurrend den Kopf hob.

„So schießen Sie überhaupt nicht?" fragte der Förster.

„Nein," log ich kaltblütig und warf Onkel August einen furchtbaren Blick zu, der leider auf sein verdorbenes Gemüt nicht den geringsten Eindruck machte.

„Nun wird's gut!" sagte der Unglücksmensch hähnisch, „allein an ihrem Lügen kann man ja die Jägerin erkennen! Wilhelm, du bist doch selbst dabei gewesen, als deine Tochter die famose Fasanenhenne geschossen hat!"

Mit Bedauern mußte ich erfahren, daß selbst mein Vater, der zu Hubertus Ehre (oder Unehre?) schon manchesmal von der Wahrheit abgewichen war, sein eigen Fleisch und Blut im Stiche ließ.

„Hier dich nicht," sagte er und paffte unentwegt seine Pfeife, „warum willst du's nicht zugeben? Mißgeschick kann jeder haben."

„Mein Fräulein," sagte Förster Heinrichs feierlich, „Ihre Verschlagenheit fordert Sühne. Zur Strafe für die Unwahrheit sollen Sie die Geschichte erzählen, wie sie sich zugetragen hat!"

Da half kein Sträuben, ich tat, als sähe ich Onkel Augusts infames Lächeln nicht und machte gute Miene zum bösen Spiel. Nachdem ich für eine neue Auflage Grog gesorgt und Dina ihren schönen braunen Kopf wieder behaglich in meinen Schoß gekuschelt hatte, begann ich:

„Es war an einem schönen Spätsommermorgen, als wir zu dritt, Papa, Onkel August und ich, stolz auf meine funkelnagelneue Jagdausrüstung, nach dem Bahnhofe zogen. Fußfreier Lodenrock, Rucksack auf dem Rücken, Flinte, an der Seite die Jagdtasche mit dem zierlichen, aus feinem Bindgarn geknoteten Gehänge, — ich hatte das erhebende Gefühl, allen Zufällen des Tages wohl vorbereitet gegenübertreten zu können, zumal, da ich auch meiner theoretischen Ausbildung mit Fleiß obgelegen hatte. Nun muß ich allerdings bemerken, daß ich statt aus „Diezels Niederjagd", dem in unserer Jagdbibliothek immer noch schmerzlich vermißten Werk, aus der Jagdzeitung mein Wissen schöpfte, und da fielen mir ärgerlicherweise immer Artikel über Hundezucht und Hochwild in die Hände, doch dachte ich, im Grunde genommen sind sich die Tiere doch immer gleich, denn was beim Hasen der Lauf heißt, wird beim Steinbock auch nicht anders heißen und wenn man die Rückseite des Auerhahns Spiel nennt, warum sollte man ihr beim Rebhuhn oder bei der Krickente einen anderen Namen geben? Schließlich, Getier ist Getier, die Hauptsache ist und bleibt immer, daß es einem vor die Flinte kommt und man's nur richtig trifft.

So zogen wir denn munter mit dem Schwarm, der mit der Absicht, den Sonntag in der Heide zuzubringen, den Bahnhofe zuströmte.

Ich will schweigen von den sonderbaren Typen, die in den abenteuerlichsten Gewandungen fürbaß schritten; mit heimlicher Genugtuung nahm ich wahr, daß ich gebührend angestaunt wurde.

„Kiek, de Deern heit en Gewehr ob'n Rücken!" rief ein kleiner, vorlauter Bengel und wies, ohne jegliche Form zu wahren, ungeniert mit dem Zeigefinger auf mich.

Und im stillen malte ich mir aus, was derselbe Bengel wohl sagen würde, wenn er dieselbe Deern vielleicht am Abend, nicht nur mit dem Gewehr, sondern mit reicher Jagdbeute wieder erblicken würde.

Herrlich ließ sich mein erster Jagdtag an. Wie flüssiges Gold lag der Sonnenschein auf der Heide. Von den Hügeln hatte man bei der klaren Luft einen weiten Blick ins Land hinein; die weißen Birkenstämme mit ihrem schon fahler werdenden Laub säumten die Wege malerisch ein. Und die Ebereschen erst, mit ihren köstlichen hochroten Beeren! Wie melancholisch dazwischen die ernsten Wachholdersträuche! Und dann die drolligen, plusterigen Heidschnucken-Herden! Ich hatte nur Sorge, daß ich nicht aus Versehen einem dieser unschuldigen Tierchen eins aufbrennen möchte.

Gar nicht leicht ist solch erster Jagdtag! Was gibt es alles zu sehen und zu hören! Unermüdlich streift man durch Feld und Wald, kaum, daß man sich eine knappe Mittagsruhe gönnt. Es scheint eine besondere Eigentümlichkeit des Wildes zu sein, gerade dann, wenn man sich am heftigsten nach seinem Anblick sehnt, unsichtbar zu bleiben. Schon begann die Sonne zu sinken, die Herren hatten ein paar Rebhühner erbeutet, aber meine schöne, neue Jagdtasche war und blieb leer. Väterchen tröstete mich, obgleich ich mir keine Enttäuschung anmerken ließ, aber Onkel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0002

Viktoria-Theater. Wir nennen nur „Die Quitzows“ (1888), „Die Haubenlerche“ (1891), „Heinrich und Heinrichs Geschlecht“ (1895), „Die Tochter des Erasmus“, „Der Mennonit“, „Der neue Herr“. Seinen letzten Erfolg erzielte er im Königlichen Schauspielhause mit dem noch immer zugkräftigen Schauspiel „Die Rabensteinerin.“ Eine große Anzahl von Romanen und Novellen veröffentlichte er auch, die zum Teil an literarischem Wert seine Bühnenwerke bei weitem überragen. Seine Kindergeschichten sind geradezu Meisterwerke.

Die Zahl der Werke, die Wildenbruch geschaffen, ist kaum zu übersehen. Neben seinen formschönen Novellen stehen seine schwertscharfen Lieder und Balladen, neben seinen tiefgründigen Romanen seine blutwarmen Dramen, von den „Karolingern“ an bis zu der „Rabensteinerin“ hinunter — fast alle stellen sie irgend eine Epoche aus der Vergangenheit unseres Volkes auf die Bretter, fast alle wecken und rütteln sie uns aus einer Zeit kleinlichen Epigonentums in eine tatenfrohere, kämpfeheißere, wagefreudigere, siegesstolzere Zeit hinüber. Ich nenne in aller Kürze nur noch „Der Mennonit“, „Väter und Söhne“; die speziellen Preußendramen „Das neue Gebot“, „Der Generalfeldoberst“, „Die Haubenlerche“, „Die Quitzows“ — Dramen, durch die die eiserne Energie dröhnt, die aus der kleinen Mark das Reich zu zimmern wußte, das sich heute ellenbogenstark zwischen Rhein und Weichsel dehnt; Dramen, aus denen der würzereiche Kieferndust der märkischen Landschaft schlägt und aus denen die hellen Augen der alten Brandenburger blitzen, die den Schlachten entgegenlachten, das Erz klirrt durch die Akte und ein blanker Stahl zuckt durch die Jambenreihen. Und groß war Wildenbruch auch, wenn er die alte Kaiserzeit aus den Schächten der Geschichte und der Sage ans goldene Tageslicht heraufholte (Heinrich und Heinrichs Geschlecht); wenn er Glaubens- und Anschauungsproblemen nachging, die Wende zwischen zwei Welten aufwies („Die Tochter des Erasmus“). Zugegeben, daß sein Temperament oft überschäumte, und daß seine ungefüge Kraft oft gar zu grimmig dreinschlug. Aber wirkte dieses Ueberschäumen, war diese grimme Kraft nicht allemal wie ein kaltes Quellbad an einem schwülen Sommertage? Mehr von solchen Männern — und um unser Volk und sein Deutschtum stünde es anders!

Wildenbruch wurde zweimal, 1884 und 1896, durch den großen Schillerpreis und 1892 durch die Verleihung der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Die Zahl der von ihm gedichteten Festprologe ist Legion und noch zuletzt hat er für den Musen-Almanach einen Beitrag geliefert, der beim Presseball als Damenspende verteilt wird.

Wildenbruch lebte nicht das fern von der Welt beschaulich sich abspielende Dasein des „modernsten“ Poeten. Er diente dem Staat als Diplomat und hat es sich stets zur Ehre angerechnet, der Gehilfe des großen Kanzlers gewesen zu sein. 1845 in Beirut in Syrien als Sohn eines preußischen Generalkonsuls geboren, leitet er seine Abstammung von den Hohenzollern her. Sein Vater stammte aus einer Verbindung des Prinzen Louis Ferdinand mit der Hutmachertochter Henriette Fromm. Die Jugend des Dichters spielte sich in der Folge in Athen, Konstantinopel und Potsdam ab. 1863 wird er Gardeoffizier, quittiert aber bald den Dienst, um Rechtswissenschaften zu studieren. 1877 kommt er ins Auswärtige Amt, wird Legationsrat und Geheimer Legationsrat. Fünf Jahre später blüht ihm der erste Lorbeer als Dramatiker. Im Jahre 1900 zieht er sich aus dem Staatsdienst zurück, um in Weimar still seinem dichterischen Schaffen zu leben. Vor wenig Monaten war er zum Winteraufenthalt in die Reichshauptstadt übergesiedelt, wo ihn mitten aus den Erfolgen der „Rabensteinerin“ nun der Tod herausriß.

Von anderer Seite wird über die letzten Tage des Dichters berichtet: Ernst von Wildenbruch zog sich am zweiten Weihnachtsfeiertage bei einem Besuch des Zoologischen Gartens eine Erkältung zu, deren Folge ein heftiger Bronchialkatarrh war. In den letzten Tagen trat eine merkliche Besserung ein. Als aber Freitag vormittag Wildenbruchs Hausarzt, Professor Eisenberg, den Patienten besuchte, klagte dieser über großes körperliches Unbehagen. Er hatte eine schlaflose Nacht gehabt, sich aber am Morgen noch kräftig genug gefühlt, um auf seinem Billard die gewohnte Partie zu spielen. Kaum hatte aber der Arzt das Haus verlassen, als Wildenbruch plötzlich von einem neuen, besonders heftigen Unwohlsein befallen wurde. Mühsam schleppte er sich in sein Ankleidezimmer, wo er vor dem Sofa bewußtlos zusammenbrach. Professor Eisenberg wurde sofort von dem Vorgefallenen verständigt. Als er erschien, konnte ärztliche Kunst nicht mehr helfen: ein Herzschlag hatte dem Leben des Dichters ein sanftes Ende bereitet. Im Laufe des Abends trafen im Trauerhause die ersten Beileidskundgebungen aus dem Kreise derer ein, die dem Hause Wildenbruch durch Bande der Verwandtschaft und Freundschaft nahestehen. Wie man uns bestätigt, wird Ernst von Wildenbruch in Weimar seine letzte Ruhestätte finden.

Eine reich begabte, liebenswürdige Frau trauert mit ganz Deutschland als gramgebeugte Witwe um ihn: die Tochter Max Maria von Webers, des ehemaligen sächsischen Verkehrsministers und Dichters „vom rollenden Flügelrad“, die Enkelin Carl Maria von Webers. Die Ehe ist kinderlos geblieben, aber sie war dennoch eine ungetrübte. Oft werde ich noch, so schreibt Fedor von Zobeltitz in einem Nachrufe, der Stunden gedenken, die ich in dem Berliner Heim Wildenbruchs verlebte: wenn ich auf dem schmalen Biedermeiersofa saß, dem Bilde Louis Ferdinands gegenüber rechts und links neben mir zwei Katzen aus diesem Buen Retiro der Katzenwelt — und wenn Wildenbruch erzählte. Er sprach ein wenig stockend, aber immer unterhaltsam, und besaß auch einen guten Humor. Sein Ohrenleiden belästigte ihn in den letzten Jahren sehr; aber seine Arbeitskraft blieb ungebrochen, und wie viel Ideen und Pläne mögen mit ihm zu Grabe getragen werden! Als ich vor kurzem in Weimar war, wollte ich ihn in seiner stattlichen neuen Villa besuchen. Aber man sagte mir, er sei verreist: nach Dresden. So habe ich ihn nicht wiedergesehen.

Aber im Herzen wollen wir ihn alle behalten — wir alle!

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Sonntag nachmittag ist als siebente Volksvorstellung „Romeo und Julia“ angesetzt. Alle Sitzplätze sind mit Ausnahme der Gallerie (25 Pfg.) vergriffen. Sonntag abend wird die romantische Zauberoper „Undine“ in der neuen Inszenierung, die auf die Originalfassung des Werkes zurückgreift und alles nachkomponierte Beiwerk wegläßt, gegeben. Die prächtige Ausstattung, die im vorigen Jahre angeschafft worden ist, erhöht die Gesamtwirkung der Lieblingsoper der Lortzingverehrer. — Montag gastiert Kammersänger Walter Soomer als Hans Sachs in Wagners „Meistersinger“. Es ist dies das unbedingt letzte Gastspiel des Künstlers vor seiner Abreise nach Amerika. Am Dienstag ist eine Aufführung von „Alt-Heidelberg“ angesetzt, um Herrn Dr. Paul Tyndall Gelegenheit zu geben, sich in einer modernen Rolle vorzustellen. Gleichzeitig gastiert Frl. Hänseler vom Stadttheater in Bonn als Käthi auf Engagement. — Mittwoch nachmittag wird „Frau Holle“ oder „Goldmarie und Pechmarie“ zum letzten Male gegeben, und zwar sind die Preise für Parkett und Parterre bedeutend ermäßigt, da sich bei den letzten Vorstellungen Mangel an billigen Plätzen gezeigt hat. (Parkett 1,05, Parterre 0,80 Mk.) — Mittwoch abend: „Cavalleria rusticana“, „Don Pasquale“, Donnerstag: „Dollarprinzessin“. Freitag: zum ersten Male „Manöverregen“. In Vorbereitung „Don Juan“.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Für die beiden Sonntag-Vorstellungen zeigt sich bereits großes Interesse; sowohl für das nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) stattfindende Schauspiel Björnstjerne Björnsons „Ueber unsere Kraft“, als auch für die Abend-Vorstellung, die zum ersten Male die Schwank-Novität bringt: „Die Welt ohne Männer“. Hier liegen die Hauptrollen in den Händen der Damen von Bukovics, Reinau und Malten. „Die Welt ohne Männer“ wird am Montag zum ersten Male wiederholt. Die nächste Aufführung von Blumenthal und Kadelburgs neuestem Schlager „Die Tür ins Freie“ findet Dienstag statt.

— **Robert Franz-Singakademie.** Liszts „Heilige Elisabeth“, dieses seit längeren Jahren hier nicht gehörte herrliche Chorwerk, gelangt am 5. Februar cr. durch die **Robert Franz-Singakademie unter Leitung des Herrn Professors O. Reubke in den „Kaisersälen“ zur Aufführung. Wie der Chor und das Orchester schon tüchtig bei der Vorbereitung sind, so ist auch durch Verpflichtung von vier namhaften Solisten dafür Sorge getragen, daß die Aufführung eine des hochbedeutenden Werkes würdige wird.** — Näheres wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

— **Maria Ekeblad-Konzert.** Die Königl. preuß. Hofopernsängerin Frl. **Maria Ekeblad** aus Berlin wird, wie wir auch im lokalen Teile schon hervorgehoben haben, den hiesigen neuen Konzertsaal **Mozart-Saal** (Weidenplan Nr. 20) am 25. d. Mts. durch ein Konzert einweihen, welches Gesänge von Mozart, Brahms und Wolf auf dem Programm hat. Ihr Begleiter am Klavier ist Professor **Rüdel**, der einen in süddeutschen Konzertsälen hochgeachteten Namen hat. Die hiesigen Musikfreunde werden die Gelegenheit, Frl. Ekeblad, ihren früheren erklärten Liebling, wieder einmal hören zu können, gewiß mit Freuden begrüßen. Der neue Saal zeichnet sich durch eine ganz hervorragende Akustik aus, so daß auch schon aus diesem Grunde der Besuch aufs wärmste zu empfehlen ist. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Pepito Arriola-Konzert.** Das Konzert, welches der neunjährige spanische Klaviervirtuose **Pepito Arriola** in Gemeinschaft mit der Konzertsängerin **Gracia Ricardo** am 21. d. Mts. in den „Kaisersälen“ veranstaltet, kann dem allgemeinsten Interesse aufs wärmste empfohlen werden. Es handelt sich mit Pepito Arriola nicht etwa um ein Produkt der Reklame, sondern um einen wirklichen „Wunderknaben“, dessen Leistungen von der gesamten in- und ausländischen Kritik als staunenerregende, ja phänomenale und hoch künstlerische anerkannt werden. Am besten spricht für die schier unglaublichen pianistischen Leistungen Pepito Arriolas das Zeugnis von Professor **Arthur Nikisch**, der den Wunderknaben „entdeckte“ und über ihn schrieb: „Der kleine Pepito Arriola ist ein phänomenal begabtes Kind. Man steht vor seinem musikalischen Talent wie vor einem Rätsel! Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll: sein unerhörtes Gedächtnis, seine entzückende, echt musikalische Art des Vortrages, oder sein merkwürdiges Talent zum Phantasieren resp. Komponieren“. Der Billettverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**.

— **Télémaque Lambrino,** zweifellos einer der vortrefflichsten Meister auf dem Klavier, die die musikalische Gegenwart kennt, wird am 22. Januar in den „Kaisersälen“ einen Klavierabend veranstalten, der des allgemeinen Interesses sicher sein dürfte. In allen Städten, wo Lambrino konzertiert hat, hatte er beispiellose Erfolge aufzuweisen. Der sympathische Künstler, den auch mit unserer Stadt die freundschaftlichsten Beziehungen verbinden, hat für sein Konzert ein wertvolles Programm aufgestellt. Karten bei **Heinrich Hothan**.

— **Raoul von Koczalski.** Am nächsten Montag 8 Uhr findet der zweite Klavierabend (Beethoven-Abend) in den „Kaisersälen“ statt. Wer diesen jungen Meister noch nicht kennt, sollte den Abend nicht versäumen. Was Koczalski am Flügel bietet, das ist ernste Kunst, jene Meisterschaft, die nicht blendet, sondern erbaut, überzeugt, begeistert, zu ehrlicher Bewunderung hinreißt. Kartenverkauf bei **Heinrich Hothan**.

Briefkasten.

— **Zur Schwimmlehrerprüfung.** Die hier in Halle abzuhaltenden Schwimmlehrerprüfungen sind eine Einrichtung, die direkt dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg untersteht. Ständiges Mitglied der Prüfungskommission ist der Herr Universitäts-Turn- und Fechtlehrer G. Fessel, Robert Franzstraße 14. Der Herr wird gern bereit sein, Ihnen die gewünschten näheren Angaben über Zulassung, Bedingungen usw. zu machen.

Wasserstände am 16. Januar.

Saale: Halle + 1,68, **Trotha Untp.** + 1,46, **Grochlitz** + 0,83, **Bernburg Untp.** + 0,52, **Kalbe Obp.** + 1,48 **Kalbe Untp** + 0,12. — **Elbe: Leitmeritz** — 0,46, **Außig** — 0,57, **Dresden** — 2,18, **Torgau** + 1,07, **Wittenberg** + 1,05, **Roßlau** + 0,05, **Barby** + 0,31, **Magdeburg** + 0,32, **Tangermünde** + 0,79, **Wittenberge** + 1,90, **Hohnstorf** + 0,76. — **Mulde: Düben** + 0,50

Boizenburg 15. + 1,35 Meter. Wittenberg Eisstand, Roßlau Treibeis schwach, Wittenberge Eisgang.

Rudolstadt, 16. Jan. (Telegramm.) Die Saale führt seit den Mittagsstunden Eismassen und Hochwasser.

Preisnotierungen für Kuxe vom 15. Januar.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	25%	27%	Hansa-Silberberg	2900	2950
Adler-Vorz.-Aktien	52%	54%	Hattorf-Vorz.-Aktien	81½%	83%
Adolfsglück, abgest. Ant.	22%	24%	Heldburg-Aktien	54%	55%
Alexandershall	6250	6400	Heldrungen I	1100	—
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Heldrungen II	950	985
Beienrode	4150	4300	Hermann II	1850	1880
Bismarckshall-Aktien	27%	28½%	Humboldt	1425	1450
Burbach	10950	11300	Immenrode	3225	3300
Carlsfund	5550	5650	Johanneshall	3050	3200
Centrum	120	140	Ludwigshall	67%	69%
Desdemona	5150	5300	Krügershall-Aktien volle	71%	72½%
Deutsche Kali-Aktien	96%	97%	Moltkeshall	250	300
Deutschland	3075	3150	Neu-Bleicherode-Akt.	88%	90%
Einigkeit	4700	5000	Nordhäuser Kali-Aktien	74%	77%
Emilienhall	—	—	Regiser Braunkohlen	—	—
Friedrichshall-Aktien	70%	72%	Rothenberg	1550	1600
Glückauf-Sondershausen	15000	15690	Sachsen-Weimar	2459	2500
Grossherzog von Sachsen	5550	5700	Salzmünde	2200	2300
Günthershall	4000	5700	Siegfried I	2960	3050
Hannov. Kali-Aktien	26	28%	Schieferkaute	325	360
			Teutonia-Akt.	119	123

Tendenz: fester.

(Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich in der 3. Beilage.)

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Hautausschläge, Geschwüre.

Diese Zustände beruhen auf einen ungesunden Blutzustand. Reine Haut hat nur derjenige, welcher reines Blut hat. Ist das Blut unrein, so gibt die Natur Warnung durch obige Beschwerden und es ist dann die höchste Zeit, eine blutreinigende Kur durchzumachen. Dieses wird am besten und sichersten durch **Dr. Wegeners Blutreinigungstee** erzielt, indem man morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen eine Tasse davon trinkt. Die Wirkung ist eine angenehme und nachhaltige. Dr. Wegeners Tee besteht aus edlen Kräutern und kostet 1,50 Mk. das Paket. Zu haben in den meisten Apotheken oder sicher von: **Adler-, Löwen-, Hirsch-, Engel-, Börsen-, Mohren-, Kronen-** und **Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle a. S.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma **Pottel & Broskowski** hat den Auftrag erhalten, für das Kochkunstmuseum in Frankfurt a. M. einige Sachen aus ihrer Stadtküche zu liefern. Die Firma ist dem Wunsche nachgekommen und hat verschiedene garnierte Schüsseln mit den feinsten Delikatessen angefertigt, welche zur Besichtigung in ihren Schaufenstern ausgestellt sind. Wir machen unsere geehrten Leser hierauf aufmerksam.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin, errichtet ein neues Kraftwerk von außergewöhnlicher Größe. Die gewaltige Ausdehnung des neuen Werkes, welches den Namen „Kraftwerk Westend“ führen wird, läßt sich am besten daraus entnehmen, daß für den Betrieb der Dampfkesselanlage allein zwei je 100 Meter hohe Schornsteine nötig sind. Die Ausführung der beiden hohen Essen ist der Schornsteinbau-Firma **H. R. Heinicke** in Chemnitz übertragen worden.

August lächelte infam, wie nur eben Onkel August lächeln kann.

Endlich sonderte ich mich von meinen Gefährten ab und ging allein ein Stückchen in die Heide hinaus, denn Dina, die sich nicht einmal durch mein Gewehr bestechen ließ, lehnte es ab, mich zu begleiten.

Scharf hoben sich die zerrissenen Kronen und die schlanken Stämme der Föhren von dem mattroten Himmel ab, die Dämmerung begann die Heide bläulich-rot zu färben. Im Osten schwamm der Mond goldig in violetten Wolken und wob seine duftigen Schleier über die fernen blauen Hügelketten. Bald schwebte er über einem blühenden Lupinenfeld und wetteiferte an Farbe mit den goldgelben Blütenkerzen, bald lugte er durch die Stämme des Kiefernholzes.

Ich hatte mich damit abgefunden, trotz Jagdausrüstung und Studium über Hundezucht und Hochwild beuteleer heimzukehren.

Und da . . .

Während ich noch mit schwärmerischen Augen — recht unweidmännisch — in den Mond starrte, bewegt sich etwas vor mir. Ich bin wieder ganz Jäger. Vorsichtig hebe ich das Gewehr und kneife die etwas kurzsichtigen Augen zusammen. Etwas Braunes, Spitzes ragte über das Heidekraut hinaus, bewegte sich hin und her, verschwand, tauchte wieder auf. Mir ahnte, daß hier meine Kenntnisse über das Züchten rassereiner Hunde und über Hochwild wenig nützen würden, denn was so tief auf dem Erdboden kraucht, das muß unbedingt zum Niederwild gehören.

O Diezel! Diezel!

Doch was nutzte alles Spintisieren. Irgendwo mußte ich das Getier doch hinbringen. Und plötzlich eine Erleuchtung: das ist eine Fasanenhenne! Sicher, sie tanzt und springt, und das, was über das Heidekraut hinauswippt, ist ihr Stert.

Nur keine Uebereilung, denke ich, noch merkt das Tier nichts von Deiner Gegenwart und dadurch, daß man wie toll und blind darauf losschießt, verdirbt man nur etwas. (Hier rutschte Onkel August unruhig hin und her und versuchte, eine recht unbefangene Miene aufzusetzen.) Eigentümlich und unbegreiflich schien mir's nur, wie es das Tier aushalten konnte, so lange auf dem Kopfe zu stehen, da das „Stert“ ununterbrochen in die Luft hineinragte. Und dann noch eine Schwierigkeit. Wohin sollte ich, um weidgerecht zu sein, schießen? Ich war mit Anatomie der Fasanen nicht genau genug vertraut, um mutmaßen zu können, wo bei dieser ungewöhnlichen Stellung ungefähr der Kopf sitzen mußte. Indessen höre ich Schritte, die beiden Jäger nähern sich. Ich gebe mir einen Ruck — ziele und drücke los.

„Eine Fasanenhenne!“ schreie ich triumphierend, aber — um Gotteswillen — die Henne beginnt zu laufen, ich zwei Schüsse hinterher, Dina läuft um zu apportieren.

Es ist sehr dämmerig geworden. Papa und Onkel August lachen wie toll, mir wird recht unbehaglich zumute. Und da kommt auch Dina schon wieder, meine Fasanenhenne bringt sie — einen Hasen! Einen elenden, erbärmlichen Hasen. Knapp so groß wie ein kleines Kaninchen. Dina hat in ihrem Eifer diese Unglückskreatur durch die feuchte Heide gezogen, daß sie einem gegen den Strich gebürsteten Zylinder verzweifelt ähnlich sieht.

Ratlos halte ich diese Karikatur eines Hasen in der Hand und streiche begossen die struppigen Härchen glatt. Ich bedauerte, weder Kamm noch Bürste bei mir zu haben, um ihm wenigstens ein etwas gefälligeres Aussehen geben zu können.

Das war mein erstes Jagderlebnis, als ich die sich auf und nieder bewegenden Ohren eines Häsleins für das Spiel einer Fasanenhenne ansah.“

Förster Heinrichs schüttelte mir die Hand. „Jedenfalls sind Sie nicht ohne Beute heimgekehrt, mein Deern!“

„Ja, ja,“ sagte Onkel August, „jedenfalls ist es heilsam, wenn gewisse Leute auch mal einen kleinen Dämpfer kriegen, sonst werden sie übermütig!“

Der alte Förster aber legte mir die Hand auf die Schulter und lachte:

„Seien Sie ruhig, mein Döchting, wir wollen es mit dem halten, was sie vorhin sagten: Getier ist Getier, die Hauptsache bleibt, daß man's nur trifft. Das haben Sie getan. Und darauf wollen wir mal anstoßen!“

Er erhob sein Glas und mit lachenden Augen begann er:

„Es lebe was auf Erden
Stolziert in grüner Tracht,“
Und lustig fielen wir alle ein:
„Die Wälder und die Felder,
Die Jäger und die Jagd!“

Aug. Polich, Leipzig.

Mittwoch, den 20. Januar, beginnt mein diesjähriger

Räumungs-Verkauf.

Derselbe umfasst:

Seidenstoffe	**Damen-Konfektion**	**Schürzen**	**Möbelstoffe**
Kleiderstoffe	**Kinder-Konfektion**	**Unterröcke**	**Teppiche**
Waschstoffe	**Herren-Konfektion**	**Korsetten**	**Portièren**
Posamenten	**Pelzwaren** f. Herren u. Damen	**Schirme**	**Gardinen**
Handschuhe	**Wäsche** f. Herren u. Damen	**Krawatten**	**Tischdecken**
Taschentücher	Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche	**Trikotagen**	**Schlafdecken**
Halbfertige Roben	**Leinenwaren**	**Fussbekleidung**	**Schlummerkissen**

Bettstellen | **Schlafzimmer-Einrichtungen** | **Luxusmöbel**

Infolge der bekannt außergewöhnlich billigen Preise kann mein Räumungs-Verkauf als eine allergünstigste Kaufgelegenheit bezeichnet werden.

Während der Zeit des Räumungs-Verkaufs bitte ich folgende Bestimmungen zu beachten:

Nur Barverkauf! Kein Umtausch! Keine Zurücknahme! Keine Ansichtssendungen!

Aenderungen werden berechnet.

Vergnügungs- und Erholungs-Reise nach dem ORIENT

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke".

Abfahrt von Genua 18. Februar.

Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandrien** (Kairo, Mit, Luxor, Assuan, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis 2c.), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Totes Meer 2c.), **Beirut** (Damaskus, Baalbek), **Smyrna, Konstantinopel** (Fahrt durch den Bosporus), **Piräus** (Athen, Eleusis, Akrokorinth), **Kalamaki** (Kanal von Korinth), **Korfu** (Achilleion), **Messina** (Taormina), **Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji, Capri, Sorrento 2c.). Wiederankunft in Genua 2. April. Reisedauer Genua—Genua 43 Tage. Fahrpreise von Mk. 800 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I.; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.**

Gesellschafts-Reisen nach

Italien

Neapel, Sicilien

11., 25. Febr., 7., 20. März, 6., 18. April, 4. Mai, 18—36 Tage, v. 585 M.

Riviera: 11. Febr. (Karneval in Nizza), 7. März, 6. April, 14—22 Tage, von 430 M. an.

Mittelmeer: **Nordafrika, Tunis, Malta, Sicilien, Sahara-Oasen, Biskra, Algier** im Februar, März, April, Mai, Juli, 17 Tage von 440 M. an.

Orient: **Korfu, Athen, Konstantinopel, Syrien, Palästina, Aegypten,** 23. Febr., 23. März, 6. April, 37 Tage, **1465 M. alles inbegriffen.**

Paris, London: 27. Mai, 10—17 Tage, von 200 M.

Erstklassige Ausführung. Progr. gratis.

Balqué's Reisebureau, Dresden, Struwestr. 13. Gegr. 1889.

Kunstgewerbe-Verein - Halle a. S.

Ausstellung von Nadelarbeiten

vom Sonntag, den 10. bis Freitag, den 22. Januar in den Räumen der Volksleseshalle am Hallmarkt, II. Obergeschoss.

Geöffnet täglich von 11—4 Uhr. — Eintritt 20 Pfg.

Die Ausstellung umfasst Nadelarbeiten der verschiedensten Techniken von den Kunstgewerbeschulen zu Rheidt, Magdeburg u. Posen, sowie von hervorragenden Künstlern und Künstlerinnen, wie: Riemerschmid, Pankok, Nigg, Gussmann, Frau von Branchitsch, Pauline Braun u. a. 218]

Der Vorstand. G. Wolff.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Regelmäßige Dampferverbindungen im Mittelmeer:

Aegypten-Dienst
von **Marseille** über **Neapel** nach **Alexandrien** mittels erstklassiger Salondampfer. Abfahrten: Marseille resp. Neapel alle 7 Tage.

Mittelmeer-Levante-Dienst
von **Barcelona - Marseille - Genua** über **Neapel** nach **Sicilien (Messina), Griechenland** (Piräus), **Smyrna, Constantinopel, Odessa** und **Nicolajeff** bezw. **Batum** (heimkehr. über Trapezunt, Samsun u. event. Ineboli). Abfahrten alle 4 Wochen von Barcelona, alle 7 Tage abwechselnd von Marseille und Genua via Neapel mittels erstklassiger Salondampfer.

Reichspostdampfer-Dienst
(ostasiatische und australische Linie) von Bremen-Hamburg über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar nach **Algier, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Ceylon** (Colombo) und weiter nach Ostasien bezw. Australien.

Mittelmeer-New York
von **Genua** über **Neapel** und **Gibraltar** nach **New York,** heimk. über Algier. 2—3 mal monatlich mit erstkl. Postdampfern.

Im Anschluß an die Dampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt täglich zwisch. Hamburg-Altona—Bremen—**Genua** u. umgekehrt der **Lloyd-Express** (Luxus-Zug) über Köln, Wiesbaden, Basel, Luzern u.s.w. mit direkten Anschlüssen von u. nach Berlin, Kopenhagen, London, Paris, Brüssel, München, Leipzig, Dresden.

Schnellste Verbindung zwischen Nordsee und Mittelmeer.

Auskunft über Reise und Fahrkarten erteilt, sowie Spezial-Broschüren etc. versendet bereitwilligst und kostenfrei

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

sowie dessen Agentur

Peckolt & Raake, Halle a. S., Riebeckplatz.

Spezialanstalt für Fussleiden

von **Joh. Jajscycek,**

Schuhmachermeister und Fußtechniker,

Halle a. S., Krukenbergstraße 18.

Geöffnet Wochentags 8—7, Sonntags 11—12.

Fernsprecher 1996. [691

Broschüre post- und kostenfrei.

Brillen, Klemmer

mit **Rathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. **Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift** im

Optischen Institut

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [345

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. zu Gera, R. Schulpensionat.

Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst. Handelsrealschule, Fachkurs (Akademie), Lehrlingsschule. Anfang des Sommerhalbjahrs am 19. April. Prospekte kostenlos.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. 80 Pfg. [391 — Jn 10 Pfd.-Beuteln franko nur 8 Mk. —

Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.

Zahlreiche Anerkennungen.

Spezialität: [682

Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder,

37 part., ob. Leipzigerstr., part. vis-à-vis „Rotes Roß". **37.** Telephon 3483.

Tanz-Unterricht u. Anstandslehre.

Der Unterricht meiner II. Winterkurse beginnt **Mittwoch, den 20. Jan.,** abends 8 Uhr in der **„Loge zu den fünf Türmen",** Albrechtstr. 6, und **Freitag, d. 22. Jan.,** abends 8½ Uhr in **Sergels Festsälen,** Mittelstraße 14. **Das Unterrichtspensum umfasst die neuesten Tänze.**

Gefl. Anmeldungen erbitte gütigst in meiner Wohnung.

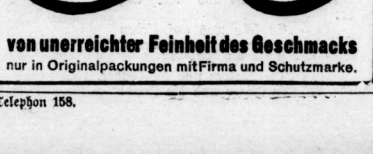
Gustav Krueger, geprüfter Lehrer der Tanzkunst, **Ludwig-Wuchererstraße 77, pt.**

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

½ ℔ Paket **15** Pfg.



von unerreichter Feinheit des Geschmacks

nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

17. Januar.

1318. Der Erbauer des Straßburger Münster, Erwin von Steinbach, gestorben.
1463. Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen geboren.
1600. Der spanische Dichter Calderon de la Barca geboren.
1656. Der Große Kurfürst erhält das Herzogtum Preußen als Lehen.
1701. Stiftung des Schwarzen Adlerordens durch König Friedrich I. in Preußen.
1706. Der Erfinder des Blitzableiters, Benjamin Franklin, geboren.
1795. Ludwig XVI. von Frankreich wird zum Tode verurteilt.
1812. Der Parlamentarier, ehemalige hannoversche Staatsminister Ludwig Windthorst geboren.
1833. Der Erfinder der Buchdruck-Schnellpresse, Friedrich König, gestorben.

*

Tagesspruch: Gott sei Dank, daß der Spaß nicht totzukriegen ist in dieser so mürrischen Welt.

Wilhelm Raabe.

Vierte Quittung.

Für die durch das Erdbeben in Süditalien Betroffenen sind wieder folgende Beträge bei uns gezahlt worden:

Nemo-Bitterfeld 2 Mk., H. von T. 3 Mk., Frau Alexander Blau 20 Mk., Ernst Hofmann 3 Mk., Sammlung durch Herrn Pfarrer Dr. Wennrich, Ober-Eichstädt, 160 Mk., Pastor K. in L. 3 Mk., N. N. Sandersdorf 5 Mk., Prof. W. 5 Mk., Kr. S. H. 3 Mk., E. H. jun. 1 Mk., Frau A. Nagel hier 10 Mk., Adolf Ickenberg 20 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S, Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße.)

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 16. Januar.

Zum Tode Ernsts von Wildenbruch,

wir verweisen auch hier auf den besonderen Artikel in der vorliegenden Nummer der „Halleschen Zeitung", ist über seine Beziehungen zu Halle zu sagen:

Ernst von Wildenbruch besuchte das hiesige Pädagogium als Hausschüler. Nachdem er seinen Abschied aus der Armee genommen hatte, bestand er das Abiturienten-Examen am Gymnasium zu Potsdam unter dem damaligen Direktor Dr. Otto Frick, der ihm zur Vorbereitung auf das Examen die nötigen Weisungen erteilt und die Lehrkräfte zugewiesen hatte. Der hochbegabte Dichter nahm bis zu Fricks Tode eine derartig pietätsvolle Stellung zu seinem alten Lehrer ein, daß er bei ihm, auch nachdem dieser längst als Direktor der Franckeschen Stiftungen nach Halle versetzt war, vor einem kleinen Kreise kunstverständiger Männer seine Dramen usw. vor der Veröffentlichung vorzulesen pflegte.

Mancher alter Hallenser wird sich dieser Abende und der Persönlichkeit Wildenbruchs gern erinnern.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Herrn Major a. D. Thomas in der „Tulpe" statt. Der von Herrn Reinhold Koch erstattete Jahresbericht ergab, daß der Verein das verflossene Vereinsjahr mit 1881 Mitgliedern abgeschlossen hat und auch im Jahre 1909 mit ca. 1700 Mitgliedern noch der größte aller Zweigvereine bleiben wird. Im Jahre 1908 wurden zwei Vortrags- und Projektions-Abende, das seit Jahren sich großer Beliebtheit erfreuende Walpurgisfest und zwei Sommer-Ausflüge an Sonntagen in den Harz veranstaltet. Besonders zu erwähnen ist die am 23. August v. Js. erfolgte Einweihung des herrlichen „Halleschen Weges" (von Romkerhalle zum Forsthaus Ahrensberg), der nunmehr fertiggestellt und beschildert ist und einen Kostenaufwand von 4639,79 Mk. verursacht hat. Die „Hallesche Höhe" im Okertal und das „Hallesche Barenberghaus" bei Elend haben im Jahre 1908 besondere Kostenaufwendungen nicht beansprucht. Die Jahresrechnung wurde vom Schatzmeister Koch gelegt und ihm — da die Rechnungsprüfer Erinnerungen nicht zu machen hatten — Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre allen Mitgliedern die Harz-Routenkarte und das neu erscheinende Kartenblatt der großen Harzkarte kostenlos zuzustellen. Der Vorstand besteht für 1909 aus den Herren: Major a. D. Thomas (erster Vorsitzender), Chefredakteur Dr. Gebensleben (zweiter Vorsitzender), Hofmusikalienhändler Koch (Schriftführer und Schatzmeister), sowie aus den Herren Walther Otto Grün und Karl Jübling (Vergnügungsvorsteher) und Herrn Rechtsanwalt Kettembeil (Beisitzer). Im Februar cr. wird wieder ein Vortrags- und Projektions-Abend veranstaltet, während das Walpurgisfest am 1. Mai cr. in der „Saalschloßbrauerei" gefeiert wird. Auch eine Harz-Schlittenfahrt ist — sofern es die Schneeverhältnisse erlauben sollten — in Aussicht genommen. — Versuchsweise soll im Juni ein Sonntags-Ausflug in den Harz mittels Sonderzuges (wahrscheinlich nach Thale) unternommen werden. Der Vorstand hofft, bei genügender Beteiligung für Hin- und Rückfahrt nur ein Fahrgeld von zusammen 4 Mk. pro Person erheben zu brauchen, was nicht nur eine billige, sondern auch eine bequeme Gelegenheit zu einem Harzausflug für die Mitglieder bedeuten würde. Bewährt sich diese Veranstaltung, dann soll später ein weiterer Ausflug ins Selketal oder ins Okertal folgen.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Reichsanzeiger" heute amtlich bestätigt, wurde dem ordentlichen Professor an der Universität in Halle a. S., Geheimen Medizinalrat Dr. Schmidt-Rimpler, der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

— **In der Friedhofsdeputation** hat man sich dafür entschieden, daß der neue Stadtgottesacker-Inspektor ein gelernter Gärtner sein soll. Außerdem hat die Friedhofsdeputation sich mit dem Ausbau des Friedhofs an der Dessauerstraße bezw. am Galgenberg, allerdings nicht in dem ursprünglich geplanten Umfang, einverstanden zu erklären. Das Stadtbauamt bearbeitet augenblicklich die Pläne dazu.

— **Die Handelskammer** zu Halle a. S. hält eine Gesamtsitzung Mittwoch, den 20. Januar, vormittags 10½ Uhr im Sitzungssaale der Handelskammer, Franckestraße 5, ab, auf deren Tagesordnung u. a. die Wahlen, die Feststellung des Haushaltsplanes für 1909, der Entwurf zum Arbeitskammergesetze stehen. An die öffentliche Sitzung schließt sich sodann noch eine geschlossene Sitzung an. (Vgl. übrigens die Anzeige.)

— **Vom Kaufmannsgericht** in Halle a. S. Aus der Geschäftsübersicht für das Jahr 1909 ist zu erwähnen: Anhängig wurden 163 Streitsachen, aus dem Jahre 1907 sind als unerledigt übernommen 12 Streitsachen. Erledigt wurden von diesen 175 Streitsachen durch Vergleich 54, Anerkenntnisurteil 2, Zurücknahme der Klage 20, Versäumnisurteil 11, kontradiktorisches Urteil 58, auf andere Weise 17, also zusammen 162. Unerledigt sind in das Jahr 1909 übernommen worden 13 Sachen. Als Einigungsamt ist das Kaufmannsgericht nicht angerufen worden, auch sind Gutachten nicht abgegeben worden.

— **Vom Gewerbegericht** in Halle a. S. Aus der Geschäftsübersicht für das Jahr 1908 ist zu erwähnen: Im Jahre 1908 wurden 696 Streitsachen anhängig gemacht, aus dem Vorjahre wurden als unerledigt übernommen 16 Streitsachen. Erledigt wurden von diesen 712 Streitsachen durch Vergleich 222, Anerkenntnisurteil 13, Versäumnisurteil 83, kontradiktorisches Urteil 207, Klagezurücknahme 70, auf andere Weise 93, also zusammen 688. In das Jahr 1909 sind als unerledigt übernommen worden 24 Sachen. Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Berichtsjahre nicht angerufen worden

— **Mit den Erneuerungsarbeiten an der Moritzkirche** soll nun endlich im Frühjahr begonnen werden. Auch am Kirchendach ist ein Defekt festgestellt, so daß sich die Arbeiten als immer noch notwendige. erweisen. Das alte Gerüst ist jetzt endlich beseitigt worden. Zum Patronatsvertreter an den Stadtkirchen ist übrigens Herr Stadtrat Frenzel ernannt worden.

— **Zur Anwesenheit der Lehrer bei der Wiederimpfung.** Ein Ministerialerlaß besagt, daß bei der Wiederimpfung und der darauf folgenden Nachschau es im Interesse der Schulzucht in der Regel erforderlich sei, daß die Kinder von ihren Lehrern begleitet werden. Die Lehrer sind daher auch in der schulfreien Zeit verpflichtet, die Begleitung zu übernehmen. Es würde ihnen daher eine Vergütung an sich nur bei weiten Entfernungen zustehen, bei denen ihnen Auslagen erwachsen. Doch erscheint es angemessen, daß ihnen eine solche, wie dies bisher vielfach üblich ist, allgemein gewährt wird. Darüber haben die Vertretungsorgane der Schulverbände zu entscheiden, da die Vergütungen aus der Schulkasse zu bestreiten sind. Der Minister weist die Königlichen Regierungen an, in diesem Sinne auf die zuständigen Organe von Schulaufsichtswegen einzuwirken, daß sie die den Lehrern zu gewährenden Vergütungen ein für allemal festsetzen.

— **Der Sächsisch-Thüringische Verein** für Erdkunde hielt letzthin einen Vortragsabend ab. Nach der Aufnahme einiger neuer Mitglieder und der Verkündigung, daß der Provinzial-Ausschuß wieder dem Verein 500 Mk. überwiesen hätte, erteilte Herr Professor Dr. A. Philippson dem Vortragenden des Abends, Herrn Professor Dr. Philippi, das Wort zu seinem Vortrag: „Die deutsche Südpolarexpedition 1901—1903", der in den Hauptpunkten ausführte: Während das Nordpolargebiet durch seine Nachbarschaft mit den großen Kulturstaaten und durch seine reichlichen Jagdgründe relativ gut erforscht ist, gilt das vom Südpolargebiet nicht. James Cook drang als Erster über den südlichen Polarkreis vor. Erst in den Jahren 1819 bis 1843 wurden neue Expeditionen ausgesandt. 1890 entschloß sich auch Deutschland zu einer Expedition auf dem besonders dazu erbauten Schiff „Gauß". Professor v. Drygalski übernahm die Leitung. Der „Gauß" verließ am 14. August 1901 Kiel, am 31. Januar die Insel Kerguelen, wo er gelandet war; am 14. Februar war der Treibeisgürtel, am 19. Februar der Packeisgürtel überwunden, gleichzeitig ergab die Lotung 241 m, also die Nähe von Land, am 21. Februar war die Expedition im Eise eingekeilt und in dieser Lage blieb sie ein Jahr gefangen. Am 9. Juni landete der „Gauß" in Simonshorn, und da ihm ein nochmaliger Vorstoß nach Süden vom Staate nicht gewährt wurde, begab er sich auf die Heimreise. Die Expedition konnte mit großen räumlichen Entdeckungen nicht aufwarten, aber der stille Gelehrtenfleiß regelmäßiger, gründlicher Beobachtung hatte doch viel gezeitigt. Der Vortrag war von sehr interessanten Lichtbildern begleitet, die einen guten Einblick in die südliche Eisgegend gestattete. Herr Professor Philippson dankte dem Vortragenden, indem er noch auf die Wichtigkeit antarktischer Entdeckungsreisen hinwies.

— **Die Photographische Gesellschaft** in Halle veranstaltet zum Besten der von der Erdbebenkatastrophe in Süditalien Betroffenen Montag, den 18. Januar, abends 8 Uhr in den Thaliasälen einen Vortragsabend mit Lichtbildern. Die Gesellschaft hat zu dem Zwecke den Saal gemietet und ihren Apparat gütigst zur Verfügung gestellt, um den Herren Pastoren Hartwig aus Röglitz und Riedel aus Dehlitz, die in früheren Jahren als Geistliche der evangelischen Gemeinden Siziliens und Lehrer an der deutschen Schule in Messina tätig gewesen sind, Gelegenheit zu geben, ihre Erlebnisse und Eindrücke von Messina und Kalabrien wieder zu geben. Pastor Hartwig hat im Jahre 1888 die deutsche Schule in Messina gegründet und darin 10 Jahre lang gemeinsam mit den alle 1½ Jahre wechselnden Hilfspredigern die Kinder der deutschen und deutsch-italienischen Familien unterrichtet. Alle die Geistlichen, die mit ihm zusammen in dieser Weise in Kirche und Schule von Messina einst amtiert haben, fühlen sich durch innige Bande mit der kleinen deutschen Kolonie verbunden. Leider sind auch einige von denen, die als Kinder die deutsche Schule besucht haben, Emma Gullmann, Eugenie Braun, Mary und Ethel Foti und noch andere, unter den Getöteten. Pastor Hartwich hat im Sommer 1894 ein heftigeres Erdbeben erlebt und mit der Bevölkerung Messinas vier Wochen lang im Freien kampieren müssen; er wird davon Interessantes berichten. Ueber 100 Originalaufnahmen von Landschaft u. Bevölkerung Messinas sollen gezeigt werden und Pastor Riedel wird über die Poesie der Sizilianer sprechen und einige sizilianische Volkslieder singen. Bei der allgemeinen Teilnahme an dem furchtbaren Unglück der Betroffenen darf wohl auf ein stärkeres Interesse auch für diesen Vortragsabend gehofft werden. Der Eintritt ist für jedermann frei, es wird nur eine freiwillige Sammlung zum Besten der Verunglückten veranstaltet.

— **Der Provinzialverband der Berliner Missionsgesellschaft** (Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt) ladet alle Zweigvereine in unserer Provinz und in Anhalt zur Generalversammlung ein, die am Montag, den 15. Februar, nachmittags 2½ Uhr im Evangelischen Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16, hier stattfinden soll. Nach Eröffnung mit Gesang, Schriftlesung und Gebet wird Herr Generalsekretär Dr. med. Seher aus Berlin über „Die ärztliche Kunst im Dienste des Evangeliums" und Herr Missionsinspektor Pastor Wilde aus Berlin über „Die neuesten Schritte der Berliner Missionsgesellschaft auf dem Gebiete der heimatlichen Arbeit" sprechen. An beide Vorträge schließt sich eine Diskussion an. Auch soll die Rechnung für 1908 gelegt und entlastet werden. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes ist Herr Konsistorialrat S. Schulze in Magdeburg.

— **Zum 25jährigen Dienstjubiläum** des Herrn Obersekretärs Strackfeldt von der Armenverwaltung erfahren wir noch folgendes: Die große Wertschätzung, deren sich der Jubilar in Beamten- und Bürgerkreisen erfreut, bewies die starke Beteiligung an dem Jubeltage. Der Dezernent des Armenwesens, Herr Stadtrat Dr. Tevelmann, beglückwünschte den Jubilar im Beisein des Ausschusses der Armendirektion mit anerkennenden Worten für seine langjährige Tätigkeit. Die Bezirksvorsitzenden sowie die Beamten der Armenverwaltung nebst den städtischen Waisenpflegerinnen und der Ortsverband der Gemeindebeamten gaben ihrer Liebe und Anhänglichkeit durch Ueberreichung sinniger Geschenke und Blumenspenden Ausdruck. Der Jubilar war von dieser Anteilnahme tief bewegt. Auch von anderer Seite, Korporationen, den ehemaligen Bezirksvorsitzenden aus Kreisen der Bürgerschaft und sogar von Armen wurde der Jubilar teils mündlich, teils schriftlich beglückwünscht. Herr Stadtrat Dr. Tepelmann und Frau

Grosser Räumungs-Ausverkauf:
Wir überbieten nach wie vor alles!
50 1859 1909
Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.
Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.
[664
50 1859 1909

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0005

Gemahlin hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Jubilar in der Wohnung persönlich unter Ueberreichung eines Geschenkes ihre Glückwünsche darzubringen. Seitens des früheren Dezernenten, jetzigen Direktors der Charité in Berlin, Herrn Geheimen Regierungsrat Pütter, war ein telegraphischer Glückwunsch eingegangen. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre seines Amtes in ungeschwächter körperlicher und geistiger Frische zu walten.

— **Vom Zoologischen Garten.** Der Elch, der bei seiner Ankunft im vorigen Winter den Eindruck machte, als ob er sich nicht akklimatisieren würde, ist nun beinahe ein Jahr im Garten und befindet sich noch immer ganz wohl, hat sogar die knopfförmigen Spieße vor einiger Zeit abgeworfen. Man darf gespannt sein, wie er nun schieben wird, d. h. ob sich das neue Gewih kräftig anlegen wird. Im Eisbärenzwinger ist ein neuer Zuchtkäfig eingebaut und davor ein Stück des Zwingers provisorisch abgesperrt, so daß die Eisbärin von dem Eisbären in dieser kritischen Zeit getrennt werden konnte. Die zu dem Eisbären gehörige Braunbärin hat sich, wie allstündlich, schon seit längerer Zeit in ihre Gemächer zurückgezogen. Das weibliche Kondor mußte übrigens vorläufig noch abgesperrt werden, da er dem Männchen den schönen Balztanz mit kräftigen Schnabelhieben dankt. Jetzt tanzt und kludert nun der Hahn dicht am Gitter und die Henne sieht geduldig zu, sobald er aber aufsteht, beißt sie durch das Gitter hindurch und kneift den Ritter Toggenburg nicht selten in den Fleischkamm oder in den nackten Hals. — Morgen Sonntag nachmittag konzertiert die gesamte Kapelle unserer 36er Füsiliere.

— **Harz-Wintersport.** Der Vorstand des Harzklub-Zweigvereins Halle teilt uns mit, daß in allen den Wintersport im Harz betreffenden Angelegenheiten, namentlich betreffs Beteiligung an Wintersportfesten, jede gewünschte Auskunft von den Herren Chefredakteur Dr. Gebensleben (in seinem Bureau Große Brauhausstraße 30 II — Fernsprecher Nr. 1272) und Johannes Erbs (Magdeburgerstraße Nr. 8 II — Fernsprecher Nr. 986) in den Vormittagsstunden gern erteilt wird. Beide Herren haben enge Fühlung zu den Harzer Verkehrs- und Sportvereinen und sind auch über die jeweiligen Schneeverhältnisse im Harz unterrichtet.

— **Aus Hallescher Bildhauer-Edelschmiedekunst.** Die Hoflieferanten, Bildhauer-Edelschmiede und Juweliere Wratzke und Steiger hatten bekanntlich eine sehr bemerkenswerte Arbeit im Oberlichtsaal des Kunstsalons von Tausch und Grosse ausgestellt: die Votivtafel anläßlich der Völkerkonferenz in Algeciras, von den spanischen Behörden für den dortigen Sitzungssaal bestimmt. Aus kunstgewerblichen und auch anderen Kreisen gebeten, haben die Herren Wratzke u. Steiger diese Tafel jetzt auch in ihrem Schaufenster in der Poststraße ausgestellt, damit die Besichtigung auch weiteren Kreisen und ohne Geldopfer möglich wird. Die Votivtafel selbst stellt sich folgendermaßen dar. Neben vier sicher modellierten Reliefs bildet die ganz in Grubenschmelz farbig angelegte, 80 cm große Textfläche das Hauptstück dieses Entwurfs, dessen Herstellung erst nach vielfachen Wiederholungen zu ermöglichen war. Diese in einem einzigen Stück hergestellte Emailletafel dürfte eine der größten Arbeiten darstellen, die in dieser schwierigen Technik auszuführen unternommen wurden. Der die einzelnen Metalltelle sein zusammenführende Rahmen von Mahagoni mit Elfenbeineinlagen ist übrigens ebenfalls ein Erzeugnis Hallescher Kunstgewerbes und von der bekannten Firma Gebr. Bethmann ausgeführt. Die Tafel im Schaufenster dürfte allgemeines Interesse finden.

— **Ueber Ultramontanismus und Kultur** sprach gestern abend in den „Thaliasälen" der bekannte Vorkämpfer gegen den Ultramontanismus Graf Paul von Hoensbroech. Der große Saal war überfüllt, hauptsächlich Herren, überwiegend die akademische Jugend. Der Graf ging in seinem Vortrage davon aus, daß es Pflicht sei jedes deutschen Mannes sei, sich mit Wesen, Betätigung und Machtbereich des Ultramontanismus, als des (wörtlich aufgefaßt) von jenseits der Berge stammenden Geistes genau bekanntzumachen, da die Unkenntnis seines Wesens der beste und treueste Bundesgenosse des Ultramontanismus sei. Graf Hoensbroech besprach besonders die politisch-kulturelle Seite des Ultramontanismus und bestimmte diesen Begriff derart, daß er ihn als ein weltlich-politisches System bezeichnete, das unter dem Deckmantel der Religion weltlich-politische Ziele mit religiös verbrämten Mitteln verfolge, dem Papst die Stellung eines Großkönigs zuweisen wolle und die Geistes-, Lehr- und Lernfreiheit des Menschen beschneide, damit aber auch alle freie Tätigkeitsentfaltung hindere. Dieser scharfe Unterschied zwischen Ultramontanismus und katholischer Religion sei tatsächlich vorhanden. Zum Beweise der Schädlichkeit des Ultramontanismus führte der Vortragende zwei gut katholische Männer an: den Gelehrten Franz Xaver Krauß und den langjährigen parlamentarischen Führer der badischen Katholiken, den Landgerichtsrat Baumstock. Der letztere bezeichnete den Ultramontanismus offen als Pestbeule am Leibe der katholischen Kirche. Wenn der Ultramontanismus aber politische Ziele verfolge, wenn er unsere Kultur bekämpfe, so hätten wir gerechten die Pflicht, ihm seine religiöse Maske herunterzureißen. Alle Verfassungen der Kulturstaaten enthalten den Grundsatz der Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehren und nur eine Macht maße sich das Recht an, dem Denken des Menschen Vorschriften zu machen: das Papsttum. Dafür seien der Syllabus Pius IX. vom Jahre 1864, die Enzyklika Leos XIII., der neue Syllabus Pius X. vom Jahre 1907 die besten Beweise. Fast 200 Millionen Katholiken des Erdballs, darunter 1/8 Deutsche, seien diesen Vorschriften zu Gehorsam verpflichtet. Die Eingriffe in das Geschäftsleben, z. B. den Buchhandel, die Schaffung eines Ueberwachungsrates für schlechte Bücher, die 1900 besorgte Neuausgabe des Index, auf dem 5000 Werke, darunter 107 deutsche (z. B. die Werke Kants, Friedrichs des Großen, Leopold von Rankes, Lenaus, Lessings usw.) stehen, die Verbote für Aerzte sogar, bestimmte Operationen auszuführen, seien ebenfalls bekannt. Der Redner beklagte noch lebhaft die Stellung der preußischen Regierung bei der Schaffung der katholischen Fakultät in Straßburg und forderte zu unermüdlichem Kampfe gegen den gefährlichsten aller Gegner des deutschen Reiches auf, empfahl auch den Beitritt zum antiultramontanen Reichsverband, der jetzt in Deutschland schon 4000 Mitglieder zähle. Minutenlanger Beifall lohnte den Redner. Eine Besprechung des Vortrages fand nicht statt.

— **Vom Volksbildungsverein.** (Mozartabend.) Anstelle des für den 22. Januar angekündigten, auf einen späteren Termin verlegten Sinfoniekonzertes findet am diesem Tage zur Vorfeier von Mozarts Geburtstag ein den Kompositionen dieses Meisters gewidmeter Abend statt, der sein vielseitiges Schaffen zur Darstellung bringen wird. Das Orchester steht unter der Leitung des Herrn Dr. W. Preibisch. Zum Vortrag gelangt neben der Ouvertüre zur „Hochzeit des Figaro" die entzückende Serenade für Streichorchester „Eine kleine Nachtmusik". Außer einem Melodram „Mozart", das Fräulein Gremse zum Vortrag bringt, wird Fräulein Freygang vom Heydrichschen Konservatorium einige der schönsten Mozartschen Lieder singen. Besonderes Interesse gewinnt der Abend dadurch, daß die anmutige Mozartsche Jugendoper „Bastien und Bastienne" in Szene geht. Fräulein Irmgard Kühn von unserem Stadttheater singt die Bastiene, Herr Liffel vom Heydrichschen Konservatorium den Bastien, Herr Schmutenhaus von der K. Bayerischen Gesangsschule den Zauberer Colas. Die Regie führt Herr Schauspieler Bauer. Das Orchester steht auch hier unter der Leitung des Herrn Dr. Preibisch. — Die nächste Vorlesung für Kinder findet Sonntag den 17. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Erholungsheim (Weidenplan 20) statt, und zwar ist sie von Fräulein Stechan in liebenswürdiger Weise übernommen worden, da Fräulein Hasselmann aus Gesundheitsrücksichten leider absagen mußte.

— **Vom Frauenbildungsverein.** Dienstag, den 19. Januar, um 5 Uhr, wird im Frauenklub über Mutterschutz und Mutterschaftsversicherung ein Referat gehalten. Der Kursus des Herrn Dr. Dittenberger über „Rechtsfragen des täglichen Lebens" findet Montags von 4 bis 5 Uhr statt.

— **Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten** (Ortsverein Halle) hat an das Abgeordnetenhaus eine Petition zum Besoldungsgesetz gerichtet, die die anderweite Einreihung der Stadt Halle in die Klassen der Wohnungsgeldzuschüsse betrifft. Die Petition begründet, daß die Ortsklasseneinteilung auf Grund nicht richtig angegebener Ermittelungen erfolgt sei. Zum Teil seien die Antworten auf die behördlichen Rundfragen in mitzuverständlicher Auffassung und aus falscher Scham geschehen, um die thatsächliche Not nicht vor den Berufsgenossen und Vorgesetzten zu offenbaren. Von anderen Momenten abgesehen, sei aber seit der Umfrage bereits wieder eine schwunghafte Mietssteigerung eingetreten und eine gleich hohe sei wieder zu erwarten. Der Einheitszimmerpreis betrage jetzt schon 163 Mark. Die Petition schließt mit der Bitte: Das Hohe Haus möge die auf irrtümlichen Voraussetzungen erfolgte Einreihung der Stadt Halle a. S. in die Ortsklasse C dahin berichtigen, daß Halle in die Ortsklasse B aufgenommen wird, zumal die Stadt schon seit 30 Jahren zur Servisklasse I gehört. Unterzeichnet ist die Petition außerdem vom Verein der Oberpostschaffner, Oberbriefträger usw.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Am morgigen Sonntag werden auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet haben: die Engel-, Waisenhaus-, Rosen-, Richard Wagner-, Wittekind- und die Neue Apotheke.

— **Das Plakkonzert** spielt am morgigen Sonntag auf dem Wettiner Platz das Trompeterkorps unseres Artillerieregiments nach folgendem Programm: 1. Caprivi-Marsch (Rehl), 2. Remizenzen aus Webers Opern (Rosenkranz), 3. Walzer „Grazientänze" (Bilse), 4. Sola, spanische Serenade (Metra), 5. Allaenruf! Charakterstück (Eisenberg).

— **Die Glaser-Zwangs-Innung** hielt unter Vorsitz des Obermeisters Herrn Renner vor einigen Tagen ihre Quartalsversammlung ab. Nach der Begrüßung der Erschienenen gab Herr Renner in längerer Ausführung einen Rückblick auf das verflossene und einen Ausblick auf das kommende Jahr, er empfahl besonders die Benutzung der Verbandseinrichtungen: Sterbekasse, Schutzverband usw. und verbreitete sich außerdem über den Thüringer Verbandstag hier in Halle, über das Lehrlingswesen, den Arbeitsnachweis, das Genossenschaftswesen, das Submissionswesen, sprach über Fach- und Fortbildungsschule, die Bewegung wegen der Preisfestsetzungen, das Gesetz zum Schutz der Bauhandwerker usw. und schloß mit der Mahnung, daß nur im festen Zusammenschluß aller Innungsmitglieder das Geheimnis des Erfolges liege. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wird zunächst beschlossen, die vorige Tagesordnung zu erledigen, nämlich die Kassenführung geprüft und entlastet; über die Angelegenheit: Blindenanstalt soll erst später beschlossen werden. Eine längere Debatte entspann sich über die Glaserarbeiten der Firma Alpers und Bohne. Für den Fall, daß diese nicht eine sichere Erklärung abgeben würde darüber, daß sie die in ihrem Betriebe vorkommenden Glaserarbeiten von Glasermeistern ausführen ließe, so solle bei der Behörde beantragt werden, daß diese Firma der Innung beitreten müßte. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung berichtete der Obermeister in Vertretung über die Fachschule und ihre jetzige Zeichenmethode. Die Fachklasse bestände jetzt 22 Jahre. An Stelle des Zeichnens nach Vorlagen sei seit einigen Jahren das Zeichnen nach Modellen getreten sowie die Einführung der Skizzenbücher, aus denen dann die Reinzeichnung auf den Bogen zu erfolgen habe. Im letzten Winterhalbjahr besuchen 23 Lehrlinge die Schule, von denen gelegentlich jedoch noch eine größere Pünktlichkeit zu verlangen wäre. Aus der Versammlung heraus wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Zeichnungen auch mehr in der Oeffentlichkeit ausgestellt werden sollten, so z. B. auf den Glasertagen. Herr Stachelroth referierte über Preisfestsetzungen beim Einsetzen von Spiegelscheiben. Die betreffende Kommission soll, so wurde beschlossen, die vorgebrachten Mängel recht bald beseitigen. Nachdem sodann die Quartals- und Sterbekassenbeiträge eingezogen waren, erinnerte der Herr Obermeister an die Zirkulare betreffs Lehrlingshaltung. Dann wurde Bericht erstattet über die Vorverhandlungen und Besprechungen zur Abhaltung des Verbandstages der Glaser-Innungen von Thüringen, der Provinz Sachsen und Anhalt. Das von der Kommission vorgeschlagene Programm wird verlesen, die Lokalfrage, der Kostenpunkt und Ausstellungsangelegenheiten besprochen. Eine sofort vorgenommene Sammlung unter den Innungsmitgliedern ergibt als Fonds für die Arbeiten der Kommission den Betrag von 69,50 Mk. Das Hotel Kaiser Wilhelm erschien als das geeignetste zur Abhaltung für die Verhandlungen des Verbandstages. Zur Empfangskommission wurden die Herren Runkewitz, Reichert und Köhler gewählt, zum Ausstellungskomitee die Herren Längrich und Heckert jun. Schließlich werden noch auf Vorschlag von Herrn Trabert aus der Innungskasse 10 Mark bewilligt als Beitrag zu dem von der Handwerkskammer geplanten Genesungsheim. Nachdem sodann noch auf den vom Innungsausschuß ins Leben gerufenen Schutzverband gegen sogenannte unsichere Zahler zur Einziehung unsicherer Forderungen hingewiesen ist und als Tag für die wöchentlichen zwanglosen Zusammenkünfte der Freitag festgesetzt ist, wurde die Quartalsversammlung geschlossen.

— **Der Handwerkermeister-Verein** hielt seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Mechaniker Kleemann, begrüßte die Erschienenen mit dem Wunsche, daß das Jahr 1909 ein Jahr des Friedens für das Vaterland und ein Jahr des Segens für das Handwerk sein möge. Herr König erstattete den Jahresbericht. Ende dieses Jahres erfolgt die Auflösung der seit etwa 50 Jahren bestehenden Vorschußkasse des Vereins. Dem Handwerk stehe heute die Gewerbebank zur Verfügung. Acht Mitgliederversammlungen wurden abgehalten. Neu aufgenommen wurden 21 Mitglieder, ebensoviel sind verstorben. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist 691. Der Ehrenvorsitzende und zugleich Rendant, Herr Schlossermeister Schwarz, legte die Rechnung der Hauptkasse und der Unterstützungskasse des Vereins. Die Hauptkasse hatte eine Einnahme von 2283 Mk. und zeigt einen Bestand von 28 Mk. Das Vermögen dieser Kasse beträgt 1040,20 Mk. Die Unterstützungskasse hatte eine Einnahme von 2641 Mk. und einen Bestand von 83 Mk. Das Vermögen dieser Kasse beläuft sich auf 18 720,76 Mk. Auf Antrag der Revisoren wurden sämtliche Rechnungen entlastet. Hierauf wurde der Etat für 1909 in Einnahme und Ausgabe gleich auf 747 Mk. festgesetzt. Für das von der Handwerkskammer beschlossene Erholungsheim für alte ehrenwerte Handwerksmeister, die der Unterstützung bedürftig sind, bewilligte der Verein 25 Mk. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden auf drei Jahre wiedergewählt und einige Herren neu hinzugewählt.

— **Lehrkurse im Nähen und Tütenkleben** richtet der Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen auf Wunsch mehrerer Arbeitgeber jetzt ein, um seine Mitglieder tüchtiger zu machen und ihnen mehr und bessere Erwerbsmöglichkeiten zu verschaffen. Es sollen gleichzeitig Ende Januar vier verschiedene Kurse beginnen: für einfache Wäsche, feine Wäsche, Ausbessern und Tütenkleben. Eine Arbeitsvermittlung für Ausbesserinnen soll, neben der schon bestehenden für Heimarbeiterinnen, im Anschluß an diesen Kursus ins Leben treten. Frauen und Mädchen, die nicht dem Gewerkverein angehören, aber Lust haben, sich an diesen Kursen zu beteiligen, können sich in der Geschäftsstelle des Vereins Kaiserstraße 21 II r. melden. Die Kurse für Tütenkleben, Ausbessern und einfache Wäsche kosten je 1 Mk., der für feine Wäsche 2 Mk. Mitglieder des Gewerkvereins nehmen unentgeltlich an ihnen teil.

— **Das christliche Gewerkschaftskartell,** das sich aus den Ortsgruppen des Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen, des Gutenberg-Bundes und des Zentral-Verbandes der Staats-, Gemeinde-, Verkehrs-, Hilfs- und sonstiger Industrie-Arbeiter zusammensetzt, hat das erste Jahr seiner Tätigkeit abgeschlossen. Aus diesem Anlaß wird das Kartell Dienstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr, im Tunnel der „Kaisersäle" eine allgemeine Kartellversammlung abhalten. In ihr wird der Jahresbericht gegeben und der Vertreter des Gesamtverbandes christlicher Gewerkschaften, Herr Fr. Baltrusch aus Erfurt wird einen Vortrag halten über: Gewerkschaftsfrage der Gegenwart. Zutritt zu dieser Versammlung haben nur die Mitglieder der obengenannten Ortsgruppen mit ihren erwachsenen Angehörigen, außerdem die eingeladenen Vereine und Einzelpersonen. Der christlich-nationalen Arbeiterbewegung haben sich in Thüringen und Sachsen 5000 Arbeiter und Arbeiterinnen angeschlossen. Sie verteilen sich auf 158 verschiedene Ortsgruppen. Außerdem bestehen in diesem Bezirke neun Gewerkschaftskartelle.

— **Im Apollotheater** beginnt heute Sonnabend, ein völlig neues Programm, das neben einer Reihe ausgezeichneter Kräfte wieder ein außergewöhnliches Glanzspiel bringt: die kaiserliche Chinesentruppe „Tjiim Chaisan", die zum erstenmale in Europa ihren Einzug hält. Auf dieses interessante Gastspiel sei besonders hingewiesen.

— **Ein leichterer Unglücksfall** trug sich heute, Sonnabend, morgen in der Magdeburgerstraße zu. Gegen 1/8 Uhr wurde der Milchkutscher Friedrich B. von der elektrischen Straßenbahn angefahren. Der Kutscher war an seinen Wagen mit Einlassen von Milch beschäftigt und hinter ihm füllten Arbeiter der städtischen Straßenreinigung einen Handwasserwagen. Vielleicht infolge Unvorsichtigkeit schnellte der beim Füllen benutzte Schlauch, der sich noch unter Druck befand, aus dem Füllloch und der Strahl traf den Kutscher, der infolge des Schrecks zur Seite sprang, als in diesem Moment ein Motorwagen vorüberfuhr. Der Kutscher erlitt stark blutende Verletzungen am Kopfe und war einige Zeit stark benommen. Straßengänger nahmen sich seiner freundlich an. Schwere Verletzungen scheint er glücklicherweise nicht davongetragen zu haben.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 15. Januar 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbrikettts, Roßprefsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3272 Waagen zu je 10 t Ladegewicht.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Wenn Sie Ihr Kind [654
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Weisse Woche

Beginn Montag, den 18. Januar.

Eine Reihe besonders günstiger Einkäufe setzt uns in die angenehme Lage, unserer geehrten Kundschaft ganz ausserordentlich grosse Vorteile zu bieten. Unter anderem gelangen nebenstehende Artikel

fast **zur Hälfte des Wertes** zum Verkauf.

1 Posten **Damen-Taghemden**	1 Posten **Damen- u. Herren-Nachthemden**	1 Posten **Damen-Beinkleider**	1 Posten **Damen-Unterröcke**
1 Posten **Schürzen** für Damen u. Kinder	1 Posten **Tischzeug**	1 Posten **Bettzeug**	1 Posten **Herren-Kragen** à 20 u. 30 Pfg.

Ferner: Die **Rest-Bestände** der Knaben-, Mädchen- u. Backfisch-**Kleidung.**

1 Posten **Damen-Taschentücher** in glatt und Madeira-Stickerei.

Geschw. Jüdel,
101 Leipzigerstrasse 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0006

Zuckerberichte.

Magdeburg. 16. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 9,72½—9,87½.		Tendenz: schwächer.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,00—8,15.		
Brotraffinade I. ohne Faß 19,87½—20,12½.		Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 19,62½—19,87½		
Gem. Melis mit Sack 19,12½—19,37½.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 20.30G, 20.40B.	Mai 20,75G, 20 80B
Februar 20.40G, 20,50B.	August 21 05G, 21 10B
März 20,50G, 20,55B.	Oktober-Dezember 19 50G, 19,60B.

Wochenumsatz: 810 000 Ztr. **Tendenz: ruhig.**

Hamburg. 16. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 20 30G.	Mai 20,70G.	Tendenz: matt.
Februar 20 40G.	August 21,05G.	
März 20,45G.	Okt.-Dez. 19,50G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 16. Jan. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos

März	33¼	September	31½	Tendenz: behauptet.
Mai	33¾	Dezember	31	

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 14. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. Januar). **Baumwolle-Preis in New-York** 9.60 (9,45), **Lieferung März** 9,32 (9 20), **Lieferung Mai** 9,23 (9 17), **in New-Orleans** $9^1/_4$ ($9^3/_{16}$), **Petroleum,** Standard white in **New-York 8,50** (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), **Rafined (in Cases)** 10,90 (10,90), **Credit** Balances at Oil City **1,78** (1,78), **Schmalz, Western steam** 9,95 (9,90), **Rohe & Brothers** 10,15 (10,10) **Mais per** Mai $68^1/_8$ ($68^5/_8$), Juli $68^5/_8$ ($68^3/_4$), Sept. $68^5/_8$ ($68^3/_4$). **Weizen,** roter Winterweizen loco 109 ($107^5/_8$). **Weizen per Mai** $110^1/_2$ ($109^5/_8$), per Juli 105 ($104^1/_8$), per Sept. —,— (—,—), per Dez. —,— (—,—). **Getreidefracht nach Liverpool** $1^1/_2$ ($1^1/_2$). **Kaffee fair Rio Nr. 7** $7^1/_4$ ($7^1/_8$). **Rio Nr. 7 per Febr.** 5,80 (5,70), per April 5,90 (5,80). **Mehl, Spring-Wheat clears** 4,10 (4,10). **Zucker** 3 23 (3,25). **Zinn** 28,00 - 28,25 (27,95 - 28,15). **Kupfer** 14,37½ - 14,62½ (14,37½ - 14,62½).

— **Chicago,** 14. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. Februar). **Weizen Mai** $106^3/_4$ (106), per Juli $97^3/_4$ ($97^1/_4$). **Mais per Mai** $61^3/_8$ ($61^1/_2$). **Schmalz** per Jan. 9,55 (9,50), per Mai 9,77½ (9,70). **Speck** short clear 8,50 - 9,00 (8,50 - 9,00). **Pork** per Juni 16,67½ (16,50).

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der deutsche Konsul in Tanger.

London, 16. Januar. Nach Meldung eines Morgenblattes aus Tanger wurde dem deutschen Konsul Lüders, der seit einigen Tagen krankheitshalber Heimatsurlaub angetreten hat, seitens der französischen Beamten ein äußerst herzlicher Abschied zuteil. Es wurden ihm Boote zur Verfügung gestellt und ihm für die Reise nach Tanger ein Kriegsschiff angeboten.

Zum Erdbeben in Süditalien.

Berlin, 16. Januar. Der zurzeit vor Korfu liegende Kreuzer „Viktoria Luise" hat Befehl erhalten, nach Palermo zu gehen, um bei der Aufstellung der vom Kaiser gestifteten Baracken durch den Leibarzt Dr. Niedner behilflich zu sein.

Vom Balkan.

Belgrad, 16. Januar. (Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Nachdem die Skupschtina nach den Weihnachtsferien heute wieder zusammengetreten ist, hat das Kabinett Welimirowitsch dem Könige neuerdings seine Demission angeboten.

Konstantinopel, 16. Januar. Die „Türquie" behauptet, aus autoritativer Quelle zu wissen, daß Bulgarien eine Zone des von Mohammedanern bewohnten Territoriums in Ostrumelien der Türkei abtreten wolle als Ersatz für einen Teil der Geldentschädigung, welche die Pforte verlange.

Konstantinopel, 16. Jan. Wie „Ikdam" meldet, hat die Pforte da ihr aus den Provinzen Depeschen zugingen, welche von Beunruhigung wegen der angeblichen Angliederung Kretas berichteten, Befehl gegeben, durch Lokalblätter zu veröffentlichen, daß sie sich bemühe, die Souveränitätsrechte der Türkei zu wahren, daß weder die griechische Regierung noch der König Schritte wegen der Angliederung getan hätten und daß Gerüchte hierüber nur Vermutungen sind.

Berlin, 16. Januar. Der Kaiser traf heute vormittag im Königlichen Schlosse ein.

Berlin, 16. Januar. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Rügenberg, Vertreter des Wahlkreises Koblenz 6, ist heute morgen hier gestorben.

Berlin, 16. Januar. Die Subskription auf nominell 10 Millionen Mark vierproz. Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen zu Berlin ist wegen starker Ueberzeichnung sogleich nach Eröffnung geschlossen worden.

London, 16. Januar. (Reuter.) Infolge des neuen Patentgesetzes ist eine Baufirma beauftragt worden, Pläne für die Errichtung großer Fabrikgebäude in Flint zur Herstellung von Patent-Kunstseide durch eine deutsche Firma anzufertigen. Die Kosten des Baues werden auf ungefähr 50 000 Pfd. Sterl. veranschlagt. Die Industrie wird etwa 1000 Arbeitern Beschäftigung geben.

London, 16. Jan. Da die schottischen Eisenbahnen vom 1. Februar d. Js. ab ein Liegegeld zu erheben beabsichtigen, sind die schottischen Stahlwerksbesitzer, um ihre Betriebe von diesem Tage an gegebenenfalls zu schließen, übereingekommen, ihren Arbeitern mitzuteilen, daß ihre Arbeitsverträge mit diesem Tage endigen würden.

Ottawa, 16. Januar. Der Präsident der Canadian Pacific-Eisenbahn bezeichnet es als zutreffend, daß die Verhandlungen mit der Minneapolis-St. Paul-Salt-St. Maria-Eisenbahn wegen des Ankaufs dieser Bahn bereits ziemlich weit vorgeschritten sind. Man ist hier der Ansicht, daß die Canadian Pacific-Eisenbahn über die Mehrzahl der Aktien der vorgenannten Bahn verfügt.

Denver (Colorado), 16. Januar. **Bei dem Zusammenstoß eines Passagierzuges der Denver and Rio Grande-Eisenbahn mit einem anderen Zuge, der gestern abend bei Glaswood Springs erfolgte, wurden 18 Personen getötet und 30 verletzt.**

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 16. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle[1])	755,3	1	W 2	wolkenl.	9	0	1
Torgau[2])	754,6	1	W 0	heiter	8	—1	1
Nordhausen[3])	756,1	—1	W 1	wolkenl.	7	—2	1
Magdeburg[4])	754,8	—0	SSW 1	„	8	—1	0
Gardelegen[5])	754,1	—1	S 1	„	9	—3	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Vormittags schwach, nachmittags stärkerer Regen. [2]) Vormittags stärkerer, nachmittags schwacher Regen. [3]) Vor- und nachmittags geringe Niederschläge. [4]) Nachmittags Regen, früh Reif. [5]) Vormittags Niederschläge in Schauern.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 17. Januar: Veränderlich, vorwiegend trocken, tagsüber mild.

Das Teilminimum, welches gestern über der Nordsee lag, hat sich nordostwärts nach dem mittleren Norwegen fortgepflanzt. Bei seinem Vorübergange traten im Dienstbezirk, wo die Maximaltemperaturen gestern bis zu 9 Grad anstiegen, überall Niederschläge auf. Heute herrscht unter dem Einflusse des von Südwesten her vordringenden hohen Drucks meist heiteres Wetter. Da die nordwestliche Depression an Intensität erheblich verloren hat und unsere Wetterlage nicht mehr nennenswert beeinflussen dürfte, so haben wir bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trockenes, tagsüber mildes Wetter zu erwarten.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 16. Januar, morgens 5 Uhr: Von dem sehr tiefen Minimum bei den Faröern und bei Island scheint sich zum zweiten Male ein selbständiger Luftwirbel losgelöst zu haben, dafür sprach das Fallen des Barometers bei Südwind mit Regen bis gestern vormittag und das dann nachfolgende Steigen mit Umgehen des Windes nach Westen. Am Abend wurde es unter Einfluß höheren Drucks vielfach heiter und es trat in der Nacht meist leichter Frost ein. Doch es scheint das Barometer erneut fallen zu wollen, der Mond zeigt einen Hof und es dürfte uns nun doch das Haupttief bezw. ein neues Teiltief beeinflussen, so daß wir wieder Niederschläge bei zunächst etwas wärmerer Temperatur und erneut stärkeren Winden zu verzeichnen haben werden.

Voraussichtliches Wetter am 17. Januar: Etwas wärmeres ziemlich trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen.

Voraussichtliches Wetter am 18. Januar: Etwas kälteres, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres Wetter mit Regen- oder Schneeschauern, ziemlich windig.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2½ %

Amsterdam kurz	169,55
Brüssel „	81,25
Italien „	81,25
Kopenhagen „	112,50
London „	20,48
New-York vista	420,00
Paris kurz	81,55
Schweiz „	81,35
Petersburg „	—,—
Wien	85,35
Rio de Janeiro auf London	$15^7/_{32}$

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,55
Englische do.	204 85
Französische do.	81,60
Holländische do.	169,60
Italienische do.	81,45
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	214,50
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,90
3½ % do. do.	94 90
3% do. do.	85,80
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	102,90
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,90
3% do. do.	85,75
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,30
4% Preussische Schatzanweisungen	101,40
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,80
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	94,10
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,10
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,60
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 - 1905	83,20
3% Sächsische Staats-Rente	85 90
3½ % Rheinpr. 28	93,00
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,10
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	93,00
3½ % do. 1902	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101 00
3½ % do. 1886, 1892	94 60
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,25
3½ % do. 1875—1902	94,75
4% Merseburg 1901 unk. 10	100,30
3½ % München 1903—04	93,10
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	95,00
3½ % Weimar 1888	93,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,25
3% do. do.	83,70
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,00
4% do. do. (neue)	101,00
3½ % do. do.	94 40
3% do. do.	86,40

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,40
4½ % do. 1898 gr.	98 40
1,30 Griechen con.	38 30
1,75 do. Monopol	49 25
1,60 do. Gold	47,75
4½ % Japaner 1905	92,60
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98 10
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 6	58,25
4% Rumänen amort. 1890	92,90
4% do. 1898	88 75
4% Russen 1880	83 25
4% do. 1902	83 00
3½ % Schweden 1886	94,60
4% Serben amort. St.-Anl.	76 10
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	85,70
Türkenlose 400 Fr.	146,50
4% Ungar. Gold gr.	93,00
4% do. Kronen	91,60
3½ % do. Staatsrente 97	81,10
3% do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,10

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	88,60
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103 70
Elektrische Hochbahn	120,40
Grosse Berliner Straßenbahn	175,40
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18,00
Canada-Pazific abg.	—,—
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	131,50
do. Mittelmeerbahn	—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122,00
Westsizilianische Eisenbahn	77,75

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,00
3 % Dux-Prager do.	79,65
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,80
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	56,50
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	98 70
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89 40
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,30
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87 00
5 % Anatolier 1. Pr.	100 20
5 % do. 2. Pr.	100 40
3,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71 40
4 % do. Mittelmeer Pr.	102 10
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	74.40
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	71 40
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102 70
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	112,30
Norddeutscher Lloyd	91,40

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Elberfeld	155,25
Berliner Handelsgesellschaft	169,10
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,60
Darmstädter Bank Markst.	128,00
Dessauer Landes-Bank	104,25
Deutsche Bank	242,00
do. Uebersee-Bank	146,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	181,40
Dresdner Bank	148,10
Essener Kredit	159,60
Gothaer Grundkredit-Bank	162,00
Leipziger Kreditanstalt	160,90
Magdeburger Bankverein	111,25
do. Privatbank	120,90
Mitteldeutsche Kredit-Bank	118,80
Nationalbank für Deutschland	120,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	198,60
Petersburger Diskonto-Bank	153,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,50
do. Zentral-Boden-Kredit	184,75
Reichsbank	146,00
Russische Bank f. ausw. Handel	132,75
Sächsische Bank	141,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,00
Schlesischer Bankverein	152,75
Wiener Bankverein	129,75

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	195,50
Schultheiss	227,00
Leipziger Brauerei Riebeck	162,50
Vereinsbr. Artern	101,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	197,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	265,70
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	222,60
Ammendorfer Papierfabrik	209,50
Anglo-Kontinental-Guano	109,00
Anhaltische Kohlenwerke	112,25
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	317,25
Bergmann Elektr.	254,40
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	206,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	163,30
do. Masch. Schwrzk.	238,00
Bielefelder Maschinen	287,25
Bismarckhütte	271,00
Blissenbach V.-A.	26,75
Bochumer Gußstahl	223,10
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	245,50
Buderus	111,80
Butzke & Co., Metall	98,00
Chem. Fabrik Buckau	176,75
Cölner Bergwerk	419,75
Cöln-Müsener Bergwerk	111,90
Concordia Bergw.	301,50
Consolidation Schalke	387,50
Cottbuser Masch.	96,50
Cröllwitzer Papierfabrik	207,00
Dessauer Gas	159,00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	158,75
do. Uebersee. Elektr. Akt.	148 40
do. Gasglühlicht	392 00
do. Waffen u. Mun.	290 50
Donnersmarck-Hütte konv	325 00
Dortmunder Union Lit. C.	61,75
Dortmunder Union Lit. D.	92,00
Dynamit-Trust	157,00
Eilenburger Kattun	96.40
Eintracht, Bergw.	417,00
Elektra Dresden	73,25
Elektr. Untern. Zürich	183,40
Eschweiler Bergw.	188 00
do. Eisen	120 50
Gelsw. Eisenw.	173 60
Gelsenkirch. Bergw.	193,00
Georg-Marienhütte	40,90
do. do. St.-Pr.	69,50
Gesellschaft f. elektr. Untern.	128,10
Glauziger Zuckerfabrik	145,00
Greppiner Werke	156,50
Hallesche Maschinen	339,50
Hannov. Baugesellsch. St.-Pr.	67,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	332 50
Harpener Bergbau	195,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	154 50
Harzer A. u. B	27,25
Haspe Eis. u. St.	154,26
Hemmoor Portland	126,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	161,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	220,75
Ilse Bergbau	362,25
Jeanisch	75,00
Kahla Porzellan	317,00
Kaliwerke Aschersleben	132,75
Kattowitzer Bergbau	236.75
König Wilhelm abg.	255,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	160,00
Kyffhäuserhütte	113,50
Lahmeyer & Co.	120,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	71,10
Laurahütte	200,40
Leopoldsgrube Edderitz	118,90
Leopoldshall	34,50
do. St.-Pr.	99,00
L. Löwe & Co.	252 75
Maschinenfabrik Buckau	109,40
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	81 60
Milowicer Eisen	96,00
Mülheim Bergw.	167 00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	134,80
Niederl. Kohlenw.	170,00
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	103,30
do. E.-Ind.-Kara-H.	96,75
Oberschl. Kokswerke	151,90
Orenstein & Koppel	185,00
Phönix Bergw.-A.	177,50
Rhein.-Nassau	230,50
Rhein. Stahlwerke	166,75
Riebeck Montanw.	202,00
Rombacher Hütte	155,60
Rositzer Braunkohlen	252,00
do. Zuckerfabrik	112,00
Sächs.-Thür. Braunk.	104,90
do. do. St.-Pr.	111 75
Saline Salzungen	110,00
Sangerhäuser Masch.	138,90
Schering, Chem. Fabr.	2 6,00
Schles. Bergb. Zink	401,00
Schles. Portl. Zement	150,00
Schuckert, Elektr.	120,60
Schulz-Knaudt	129,80
Siemens Glashütten	243,90
Staßf. Chem. Fabrik	112,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	1 5,75
Stett. Vulkan	229 90
Stolberg. Zinkh. neue	138 30
Stralsunder Spielkarten	130,00
Thale, Eisenb. St.-Pr.	87,10
do. do. V.-A.	163 50
Thüringer Salinen	60 60
Wegelin & Hübner, Masch.	161,00
Westeregelner Alkali	171 00
Westf. Draht-Ind.	176,40
do. Stahlw.	64 00
Wittener Gußstahl	209 60
Wrede, Mälzerei	—,—
Warm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	182,50

Schluss-Kurse.

Tendenz: fester.

Kreditaktien	199,00
Berl. Handelsgesellschaft	169,10
Darmstädter Bank	128,10
Deutsche Bank	242,40
Diskonto-Kommandit	181,10
Dresdner Bank	148,10
Nationalbank für Deutschland	120,40
Oesterr. Staatsbahn	145,60
Oesterr. Südbahn	17,80
Orientbahnen Betriebs-Ges.	114,60
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	85,70
Bochumer Gußstahl	224,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	155,75
Dortmunder Union-C.	61,75
Laurahütte	201,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	190,00
Harpener	194 90
Große Berl. Straßenbahn	175,25
Hamburger Paketfahrt	112,50
Norddeutscher Lloyd	91 50
Dynamit-Trust	—,—
Hohenlohe	—,—
Phönix	177,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 16. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,80G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,60G
3½ % do. do. 1904	—	—	95,60G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	98,80G
4 % do. do. 1897	—	—	98 80G
4 % do. do. 1902	—	—	98,70G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00B
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.	12	13	231,75G
Böhm. Nordbahn	$5^3/_5$	6	133,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$13^{17}/_{21}$	*	271,00G
do. Lit. B.	13	13⅓	263,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,75G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	150,00B
Sächsische Bank	8	10	141 00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	172,50G
Hallesche Straßenbahn	8¼	5⅕	100,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4⅕	104,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	142,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. Vorz.	5	5	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	144,50G
Glauziger Zuckerfabrik	9	$12^2/_3$	144,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	112,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	180,25G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	249 60B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	164,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	$18^4/_5$	158,25G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	115 00B
Mansfelder Kuxe	120 ℳ	70 ℳ	800G
Naumburger Braunkohlen	14	14	203,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	100,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	158,00G
Thüringer Gas	16	16	276,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	118,00G
Werschen. Kammgarn	7	9	115,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	159 00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	126,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	123,00G
Pinkau u. Co.	20	20	214,75G
Sondermann u. Stier	6	6	89,25bG
Krietsch Mühlen	5	7	87,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	255,00G

* $14^{26}/_{21}$

Tendenz: ruhig.

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers**
Pepsin Salzsäure-Dragées
à 0,1 bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Glas **1,50** u. **3,— Mk.**
Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. [657

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Sonntag

Montag und **Dienstag** kommen jetzt in meinem **billigen Inventur-Ausverkauf,** um vollständig zu räumen, hochfeine Abendmäntel — Plüsch-Jacketts — schwarze Jacketts — Englische Paletots — Plüsch-Paletots — Konfirmanden-Jacketts — Gesellschafts-Blusen — Kostüm-Röcke, weiß und crême — hochelegante Kinder-Kleider — Sport-Röcke zu nochmals ermäßigten Preisen zum Verkauf. — Ein Teil dieser Artikel ist in meinen Auslagen ausgestellt. Trotz der billigen Ausverkaufspreise gewähre noch 5 % Rabatt. **M. Schneider,** Leipzigerstraße 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0007

Gustav Uhlig,

untere Leipzigerstrasse, gegründet 1859.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen.

Fernruf 389.

Uniform- u. Kragen-Abzeichen für **Beamte** jeder Art.

Orden u. Ehrenzeichen

Original und en miniature.

Orden-Arrangements

sofort sauber und streng nach Vorschrift.

Vereins-Abzeichen, Bänder und Rosetten

stets in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Riviera

Saison 1909

Januar-Programm.

Nizza

Carnevals-Fest 23. Januar
Internat. Pferde-Rennen Januar bis März
17. Januar: Grosser Preis der Stadt Nizza 100 000 Fr. — Gesamtpreise 300 000 Fr.

Monte Carlo

Eröffnung der Oper 24. Januar
Eröffnung des Konzerts Ganne 10. Januar
Internat. Aeroplan-Wettfahrten 100 000 Fr.
Taubenschiessen wöchentlich.

Auskunft und Prospekte kostenlos durch das [653

Auskunftsbureau für die Riviera, Berlin, Unter d. Linden 69.

Wollene [317

Damen- u. Herrenwesten

G. Liebermann,

30 Bernburgerstraße 30.

Im Ausverkauf:

Kinderkleider

um das grosse Lager zu verkleinern,

zu Ausnahmepreisen.

Reizendes gefälliges Fasson

‚Hertha'

Kieler Matrosenkleid

aus reinwollenem prima Cheviot in marineblau mit abnehmbarem Kragen.

Für das Alter von **5 bis 12 Jahren** in allen Grössen, Stück für Stück

13⁵⁰ Mark.

Hönicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonntag 4 Uhr (30, 60, 90 Pfg.)

Ueber unsere Kraft.

8*: Schwank-Novität! 3. 4. Male:

Die Welt ohne Männer.

Montag: **Die Welt ohne Männer.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, d. 17. Jan. 1909, nachmittags 3 Uhr:

7. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Akten v. W. Shakespeare, deutsch von W. Schlegel.
Spielleitung: Walter Steg.
Kassenöffnung 2½ Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

120. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach Fouqués gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Spielleitung: **Theo Raven.**
Musikalische Leitung: **Josef Bach.**

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich	O. Agloda.
Ritter Hugo v. Ringsteiten	J. Barré.
Kühleborn, ein mächt. Wasserfürst	Franz Frank.
Tobias, e. alter Fischer	Theo Raven.
Marthe, sein Weib	N. Sebald.
Undine, ihre Pflegetochter	L. Mothes.
Pater Heilmann, Ordensgeistl. aus dem Kloster Maria-Gruß	M. Birkholz.
Veit, Hugos Schildknappe	Fr. Gruselli.
Hans, Kellermeister	A. Aumann.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [643

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [658

„Weinhaus Broskowski".

Sonntag, den 17. Januar, 10—1 Uhr Frühschoppen.
1—3 Uhr Diner p. Couvert **2.—,** sehr gewähltes, feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte in halben und ganzen Portionen und besonders reichhaltiger Auswahl sowie delikatester Zubereitung. Mehrere Sorten Eis u. Speise u. eine hervorragende Tasse Kaffee.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**
Mittagstisch 12—3 Uhr.

:: Triumph-Automat ::

am Leipziger Turm.

Rizzi-Bock

und [344

Münchener Original-Schankbier.

Sonntag früh von 8 Uhr ab **ff. Speckkuchen.**

Ball-Handschuhe

F. C. Siebert,

Leipzigerstr. 9.

Schierke

am Brocken (Harz) 650 m.

Wintersportplatz I. Ranges.

Burg-Hotel

mit Dependence, 80 Zimmer und Salons. — Bevorzugteste Lage. —

A. Preiser.

Bobsleigh- u. sämtl. Wintersport-Geräte vorhanden.

R. Gottschalcks

Masken- u. Theatergarderoben-Verleih-Institut, **jetzt nur Gr. Wallstr. 7**

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner

Herren- und Damen-

Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [390

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 17. Januar, nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte

der Kapellen des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75** und des **Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**

Eintritt **35 Pfg.** Karten giltig. **Fr. Winkler.**

Kaisersäle. 21. Januar, abends 8 Uhr

Konzert

des 9jährigen spanischen Klavier-Virtuosen

Pepito Arriola [342

unter Mitwirkung der **Konzertsängerin** Frau

Gracia Ricardo.

Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.

„Der kleine Pepito Arriola ist ein phänomenal begabtes Kind. Man steht vor seinem musikalischen Talent wie vor einem Rätsel! Man weiss nicht, was man mehr bewundern soll: sein unerhörtes Gedächtnis, seine entzückende, echt musikalische Art des Vortrages, oder sein merkwürdiges Talent zum Phantasieren resp. Komponieren! Man wird von Pepito noch Grosses erleben. Professor Arthur Nikisch."

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Hotel Kaiser Wilhelm.

Meine **Säle** für

Hochzeiten, Festessen und Vereinsfestlichkeiten

bringe in empfehlende Erinnerung. [627

Auch einige **Sonnabende u. Sonntage** sind noch zu vergeben.

Fritz Rahne, Hoflieferant.

Im **Restaurant jeden Freitag** **Fisch-Abend.**

Kaisersäle.

Montag, den 18. Januar, abends 8 Uhr

Beethoven-Abend

Raoul von Koczalski.

Sonate op. 31 Nr. 1 — Mondschein-Sonate —
Sonate pathétique — Waldstein-Sonate. [610
Konzertflügel: **Blüthner.** Vertretung: **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10 u. 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

Aprikosen-, Stachelbeer-, Kirsch-, Apfeltorten

vorzüglich und wohlschmeckend

Hof-Konditorei Dietze,

Am Kirchtor, Ecke Mühlweg. [341

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 17. Januar, nachm. von 3½ Uhr ab

Grosses Konzert

36er. Kgl. Mus.-Dir. **O. Wiegert.**

Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

---

3 D.

22. 1. 8. F. E. V. V.

Die selbständige Bewirtschaftung der Küche des **Artillerie-Offizier-Kasinos** hat mit dem 1. 1. 09 Herr **Otto Ryssel** übernommen.

Der Kasino-Vorstand.

Hotel und Restaurant z. „Gold. Schiffchen",

Gr. Ulrichstr. 37.

Mittagstisch von 12½ bis 3 Uhr **à Couvert 1,25,** **im Abonnement 1 Mk.**

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Jeden Abend von 6 Uhr ab Spezialgerichte z. mäss. Preisen U. a. täglich frische **Pfahlmuscheln.** — Siphon-Versand.

Tel. 649.

Ba. bayr. Pfifferlinge,

2 Pfd.-Dose 73 Pfg., empfiehlt

A. Trautwein, Ulrichstr. 31.

Mitgl. d. Rab.-Vereins.

Seit 40 Jahren Spez.

Pianostimmen u. Reparaturen

A. Ahlheit,

nur **V. Vereinsstraße 2.**

Krieger-Begräbnis-Verein.

Freitag nachmittag 2½ Uhr verschied nach langerem Krankenlager unser lieber Kamerad

Christian Berlebach

im Alter von 48 Jahren. Er war uns ein lieber, treuer Kamerad, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

I. A.: **B. Kilian,** Vorsitzender.

Ball-Handschuhe

F. C. Siebert,

Leipzigerstr. 9.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Ab heute, den 16. Januar Gastspiel der **Kaiserlichen**

Chinesen-Truppe Lijem-Chaisan.

Zum 1. Male in Europa! Leben u. Treiben in China!

Les 2 Dionnes, phänomenale Turner am dreifachen Reck.

Louis Tartakoffs 12 weibliche Garde-Kosaken, militärische Exerzitien. **Erstürmung einer hohen Festungsmauer.**

Les Auberts, moderne Tänze.

3 Harris, equilibristischer Bravour-Akt

Hans Girardet, Humorist mit selbstverfaßtem Repertoir.

O'Neill u. Torss, Exzentrik-Komödians.

Friedel Brianelly, Vortrags-Soubrette.

Dröses Velograph, optische Berichterstattung.

Massiv goldene Ringe.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Rechtsanwalt Dr. Heinrich Dittenberger und **Frau Estelle geb. Dutoit** zeigen die glückliche Geburt einer **Tochter** an.

Halle a. S., d. 15. Januar 1909.

Vermischtes.

Hundertster Geburtstag. Einen Tag, der nur wenigen Sterblichen beschieden ist, den 100. Geburtstag, konnte, wie schon kürzlich hervorgehoben, am 13. Januar Pastor em. Güssow in geistiger Frische und erstaunlicher Rüstigkeit begehen. Karl August Güssow wurde, wie das „Salzw. Wochenbl." mitteilt, als dritter Sohn des Pastors August Wilhelm Güssow zu Zethlingen im Kreise Salzwedel am 13. Januar 1809 geboren. Seine Schulbildung erhielt er auf der Lateinschule in Gardelegen und auf dem Gymnasium zu Salzwedel, das er Ostern 1830 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um in Greifswald Theologie zu studieren. Nachdem er längere Zeit als Hauslehrer in Pommern tätig gewesen war, dann drei Jahre die Kinder des Herrn von Wartenberg auf Könnebeck bei Osterburg unterrichtet und inzwischen seine theologischen Prüfungen abgelegt hatte, kehrte er im Jahre 1840 nach Güssefeld, wohin sein Vater im Jahre 1816 versetzt worden war, zurück, um am 1. Oktober desselben Jahres dem Vater im Pfarramt nachzufolgen. Die offizielle Einführung geschah am 6. Dezember 1840. Aus seinem Ehebunde mit der Pfarrerstochter Emilie Kühtz aus Mehrin sind zehn Söhne und drei Töchter entsprossen, von denen noch fünf Söhne und eine Tochter leben. Als er am 1. Oktober 1881 nach 41jähriger Verwaltung des Güssefelder Pfarramts pensioniert wurde, konnte ihm zu seiner Freude sein siebenter Sohn im dortigen Pfarramte nachfolgen. Da der Jubilar und dessen Söhne das Gymnasium in Salzwedel besucht haben, so brachte ihm die Anstalt ihre Glückwünsche dar. Entsprechend dem Wunsche des alten Herrn fand diese Feier schon am 12. cr. statt. Um 4 Uhr begrüßte ihn der Gesangschor der Anstalt mit einem Ständchen. Dann sprachen Direktor Dr. Adler (früher Oberlehrer an den Francke'schen Stiftungen in Halle a. S.) und Professor Dr. Hentschel im Namen der Anstalt die herzlichsten Glückwünsche zu der seltenen Feier aus. Sichtlich gerührt dankte Pastor Güssow, und zum Zeichen seines Dankes und seiner Anhänglichkeit an die Anstalt überwies er dem Weihnachts- und dem Legerlohstipendium je einen Betrag, wofür der Direktor herzlichen Dank sagte. Von nah und fern gingen am Geburtstage dem Jubilar schriftliche und mündliche Glückwünsche und sonstige Zeichen der Verehrung und Hochachtung zu. Die Reichestraße hatte zu Ehren des Jubilars geflaggt; die Salzwedeler Regimentskapelle brachte ihm eine Morgenmusik. Im Auftrage des Kaisers überreichte der Konsistorialpräsident aus Magdeburg in Gegenwart der Geistlichkeit unter herzlichen Worten den Kronenorden 3. Klasse. Vom Magistrat und dem Stadtverordnetenkollegium wurde ein prächtiger Blumenkorb dargebracht. Landrat von der Schulenburg sprach dem Jubilar seine und des Kreises beste Wünsche aus. Vom Kaiser ging folgendes Telegramm ein: „Ich spreche Ihnen zur heutigen Vollendung Ihres hundertsten Lebensjahres meine wärmsten Glückwünsche aus. Möge der Ihnen durch Gottes Gnade noch beschiedene Lebensabend ein recht gesegneter sein! Wilhelm R." — Der Kultusminister telegraphierte: „Zum 100. Geburtstage sende ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Gott, unser Herr, möge Sie auch ferner in Segen geleiten!" Generalsuperintendent Viereggе-Magdeburg sandte folgende Depesche: „Zu dem seltenen Festtage, welchen Gottes Gnade in Rüstigkeit Ihnen gewährte, sendet die herzlichsten Segenswünsche und Grüße Viereggе, Generalsuperintendent." Der Regierungspräsident übermittelte seinen Glückwunsch durch folgendes Telegramm: „Zum heutigen 100. Geburtstage sendet aufrichtigste Glückwünsche Regierungspräsident v. Borries."

W. **Von der Erdbebenkatastrophe in Süditalien.** Der Provinzialrat trat am 16. Januar zum erstenmal nach dem Erdbebenunglück in Messina zusammen. Er nahm eine Tagesordnung an, in der dem König, der Königin, der Regierung, dem Parlament, den Städten Italiens und der gesamten Welt, die einmütig zur Hilfeleistung beitrugen, der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, daß alle öffentlichen Bureaus in Messina baldigst wieder hergestellt werden möchten.

W. **Erdbeben in Finland.** Finländische Blätter melden: Am zweiten und dritten Weihnachtsfeiertage wurden in einigen Orten Finlands beunruhigende Erderschütterungen beobachtet. Im Dorfe Kuchmois schaukelten die Lampen; einige Häuser erhielten bedeutende Risse. In der Stadt Juwaskiel wurden sogar Schwankungen einiger Gebäude bemerkt. Auf dem Markte entstanden bedeutende Erdrisse. Aehnliche Vorgänge werden aus verschiedenen anderen finländischen Ortschaften gemeldet. Seit dem Jahre 1497 haben in Finland derartige Erscheinungen nicht stattgefunden.

N. G. C. **Ein König als Schützer der Tiere.** Es gibt leider immer noch viele Tausende von sonst ganz gutmütigen und ordentlichen Menschen, denen jedes Gefühl für das Leiden eines Tieres fehlt. Die Tierschutzvereine, die jetzt in allen Kulturländern bestehen, stiften gewiß vielen Nutzen, aber allem Elend der Tiere können sie doch nicht steuern. Da ist es denn immer gut und nützlich, wenn „von oben her", namentlich im kalten, harten Winter, daran erinnert wird, unserer Mitgeschöpfe nicht zu vergessen. Das hat jetzt König Haakon von Norwegen getan. Und alle Tierfreunde werden ihm dafür danken. Die Fürsorge des Königs erstreckt sich zunächst auf die Pferde, die ja dem Frost und der Nässe am schlimmsten ausgesetzt sind. König Haakon hat angeordnet, die gesetzlichen Vorschriften mit schonungsloser Strenge gegen einen jeden anzuwenden, der sich der Grausamkeit oder Quälerei an einem Pferde schuldig macht. Auch darf niemand sein Pferd bei Kälte ohne eine warme Decke von ausreichender Größe im Freien stehen lassen. Wenn man weiß, wie kalt der Winter in Norwegen sein kann, wird man dem Könige für diese Maßregel besondere Anerkennung zollen. Die Tierfreundlichkeit des Königs Haakon scheint von seinem Vater und seinem Großvater, den Königen Friedrich VIII. und Christian IX. von Dänemark, auf ihn fortgeerbt zu sein, und es gereicht ihm gewiß zur Ehre, sie nun auch praktisch in dem Lande, dessen erster Herrscher er ist, zur Geltung zu bringen.

N. G. C. **Gegen den Händedruck als Gruß.** Amerikanischen Gelehrten blieb es vorbehalten, die Gefährlichkeit des Kusses zu entdecken. Sie haben viele Tausende von ängstlichen Menschen davon überzeugt, daß das durch den Kuß bereitete Vergnügen in keinem Verhältnisse zu der Möglichkeit, ja, der Wahrscheinlichkeit stehe, sich auf diesem Wege Bazillen oder Bakterien oder Mikroben und damit irgend ein fürchterliches Leiden zuzuziehen. Jetzt ist aber in England ein Professor aufgetaucht, der nicht nur das Küssen, sondern auch den Handschlag aus gleichem Grunde verwirft. Er erklärt es für eine unglaublich greuliche und törichte Gewohnheit, die Haut seiner Hand an der Haut der Hand eines Mitmenschen zu reiben, und er tritt lebhaft für die Abschaffung dieser Barbarei ein. Verdient nun der Händedruck, der in der ganzen zivilisierten Welt die gebräuchliche Form der Begrüßung zwischen Freunden und Bekannten ist, es wirklich, barbarisch gescholten zu werden? Wir wissen nicht, ob die Geschichtsforscher sich über den Ursprung des Händedrucks und Handschlags schon die Köpfe zerbrochen haben. Aber man begegnet hier und dort in Büchern allerdings der Behauptung, der Händedruck stamme aus jener Zeit, da jeder ausgewachsene und kräftige Mann in jedem anderen Manne einen Gegner sah. Wenn sich nun zwei tapfere Recken der Besiegelung des Friedens oder der Freundschaft die Rechten reichten, so war dies im Grunde nur eine Maßregel mißtrauischer Vorsicht. Denn die rechte Hand war die Schwerthand, und indem die beiden Männer diese Hand einander festhielten, hinderten sie sich, heimlich nach der Waffe zu greifen. Die Erläuterung nimmt sich recht hübsch aus, ganz überzeugend wirkt sie indessen doch nicht. Oder sollten die Frauen, die einander doch auch die Hände schüttelten oder den gleichen Gruß mit Männern austauschten, wirklich nur deren Beispiele gefolgt sein? Daß der Händedruck als Gruß aber in der Tat nur ein konventioneller, kein natürlicher Brauch ist, könnte man aus dem Umstande schließen, daß er bei den meisten Völkerschaften, die nicht unter dem Einflusse europäischer Kultur stehen, unbekannt ist. Man weiß ja, daß die Indier und Egypter zum Gruße nur das Haupt neigen und gleichzeitig die Hand auf die Stirn oder auf die Brust legen, daß die Türken dabei beide Arme übereinanderschlagen, daß die Abessinier auf die Kniee fallen und die Erde küssen die Bewohner der Gesellschaftsinseln einander die Nasen reiben und die Tibetaner die Zunge herausstrecken, die Zähre fletschen und sich in den Ohren kratzen. Diese Begrüßungsarten setzen freilich niemand einer Basillenimbasion aus. Dennoch glauben wir nicht, daß eine von ihnen je an die Stelle unseres herkömmlichen Handschlages treten wird. Wie muß übrigens jener griesgrämige Professor, der gegen den Händedruck und den Kuß wütet, nun gar erst über den Handkuß urteilen, der beide „greuliche Gewohnheiten" zu einer einzigen in sich vereinigt?

W. **Ein bedauerliches Schiffsunglück** wird uns aus Leopoldsville in Belgien gemeldet: Der Kongodampfer „Shagerstrom" ist in den Stromschnellen mit 20 Personen Bemannung und Passagieren untergegangen.

Der mutmaßliche Raubmörder Sternickel ist schon wieder mal verhaftet worden. Diesmal in Sulschin von dem dortigen Gemeindevorsteher. Er ist dem Danziger Gerichtsgefängnis zugeführt worden. Die Beschreibung des Sternickel paßt genau auf den Verhafteten. Dieser führte eine Anzahl zum Teil gefälschter, zum Teil gestohlener Papiere bei sich. Von Zeugen ist er als der angebliche Müllergeselle Landsberger aus Herrengrebin wiedererkannt worden. Zum mindesten hat man einen guten Fang gemacht, da der Verhaftete ein „schwerer Junge" zu sein scheint, der viel auf dem Kerbholz hat.

Ein sonderbarer Prozeß des „Hauptmanns von Köpenick" steht in Aussicht. Nach seiner Freilassung wurde ihm, wie erinnerlich, von einer wohltätigen Berliner Dame eine Rente von 100 Mk. monatlich versprochen und auch bis jetzt bezahlt. Die die letzte Rate jedoch ausgeblieben ist, so soll sich der findige Geschäftsmann mit dem Gedanken einer Klage gegen die Dame tragen. (!)

Selbstmord eines Schülers. Aus Wiesbaden, 15. Jan., wird berichtet: Ein 13jähriger Schüler der Volksschule hat sich dieser Tage im Walde erhängt. Ein gleichalteriger Mitschüler hatte vor einigen Wochen einem Uhrmacher eine Uhr gestohlen und verkauft, und den Erlös hatten die beiden Knaben zum Teil für Näschereien ausgegeben. Deshalb wurde ihnen mit dem Rettungshause gedroht, und um dem Schicksal zu entgehen, in einem solchen auf Jahre eingesperrt zu werden, faßten sie, wie die „Köln. Ztg." berichtet, den Entschluß, sich gemeinsam das Leben zu nehmen. Sie kauften sich einen Strick, den zunächst der eine, nach ihm der andere benutzen sollte, kamen an einem Nachmittag nicht zur Schule und begaben sich in den Wald, um ihren Plan auszuführen. Derjenige, der lediglich bei den Näschereien beteiligt war, schritt zunächst zur Tat. Als ihn der

Damen-Konfektion

Mäntel u. Jacketts	von M.	4.– an
Kleider-Röcke	von M.	4.50 an
Kostüme u. Kleider	von M.	10.– an
Wollene Blusen	von M.	5.– an
Seidene Blusen	von M.	7.50 an
Unterröcke	von M.	2.– an
Pelz-Mäntel	von M.	64.– an
Pelz-Muffe	von M.	2.– an
Pelz-Kragen u. Stolas	von M.	1.75 an

Gardinen und Teppiche

Weisse u. creme englische Gardinen	Fenster von M.	1.75 an
Weisse u. creme Spachtel- u. Band-Gardinen	Fenster von M.	10.– an
Weisse creme u. bunte Stores	Fenster von M.	1.50 an

Preisermäßigung in allen Lägern.

Nach Beendigung der Inventur haben wir einen großen Teil unserer Läger bedeutend im Preise ermäßigt und weisen auf nebenstehende Artikel besonders hin. Auf Teppiche, echte Kelims und Vorhänge gewähren wir während des Inventurverkaufs einen Skonto bis **20 %**.

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

andere am Baum tot hängen sah, wurde ihm sein Plan wieder leid. Er begab sich nach Hause, erklärte am nächsten Tage seiner Mutter, nun auch in den Wald gehen zu wollen, um neben dem Kameraden seinem Leben ein Ende zu machen. Da sperrte ihn die Mutter ein, bis der Vater, der in Mainz seinem Erwerb nachgeht, zurückkam, und so kam der Sachverhalt ans Tageslicht. Die beiden Knaben hatten selbst Vorkehrungen für den Fall getroffen, daß der erste Plan, sich zu erhängen, durchquert werde. In diesem Falle wollten sie sich in dem Eisenbahntunnel bei Hohenstein von einem Zuge überfahren lassen oder sich mit einem Messer die Pulsadern öffnen. Der eine von ihnen hatte in der Schule mit seinen Büchern einen Zettel zurückgelassen, auf dem er seine Absicht, sich auf die eine oder die andere Art das Leben zu nehmen, kundgab. Der andere erklärte später noch auf Vorhalte seinem Klassenlehrer, sich trotz alledem das Leben nehmen zu wollen, wenn Miene gemacht werde, ihn ins Rettungshaus zu bringen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Von der Universität Halle.** Theologische Preisaufgaben für **12. Januar 1909 bis 12. Juli 1909.** Als neue halbjährliche Preisaufgaben werden der bestehenden Einrichtung gemäß beim Wechsel des **Dekanats** folgende gestellt: **I. als wissenschaftliche:** „Der Vorsehungsglaube im evangelischen Kirchenliede des 16. und 17. Jahrhunderts soll nach seiner Begründung wie in seiner Bedeutung für den christlichen Lebensstand theologisch an der Hand des ‚Unverfälschten Liedersegens' dargestellt werden." **II. als homiletische:** Ev. Joh. 4, 13—15 a („Jesus antwortete .... solches Wasser"). — Es ist eine zur Predigt passende Altarlektion sowie ein Anfangs- und Hauptlied aus dem Gesangbuch anzugeben. Der Text ist zur Richtschnur zu nehmen und mit möglichster Sorgfalt zu benutzen, die darin liegende Hauptwahrheit ist als Thema aufzustellen und die Einleitung mit Rücksicht auf ihn zu bilden. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß um den homiletischen Preis nur solche Kommilitonen, welche schon Homiletik studiert und an homiletischen Uebungen teilgenommen haben, sich mit Aussicht auf Erfolg bewerben können. Der erste **Preis** beträgt 90 Mk., der zweite 60 **Mk.** Die Bearbeitungen beider Aufgaben sind mit einem Motto zu bezeichnen und nebst einem mit demselben Motto bezeichneten, den Namen des **Verfassers** in sich schließenden versiegelten Kuvert bis zum 12. Juni 1909 bei dem Dekan der theologischen Fakultät einzureichen.

Das für die Zeit vom 12. Juli 1908 bis 12. Januar 1909 gestellte wissenschaftliche Preisthema über die Gerichtsvorstellung bei Paulus und bei Johannes hat nur eine Bearbeitung gefunden. Dem Verfasser fehlt es freilich noch an Sicherheit der biblisch-theologischen Methode; vor allem hat er es unterlassen, die Gerichtsvorstellung aus ihrem Zusammenhang mit der Gesamtanschauung der beiden Apostel zu verstehen, was sich namentlich in dem Abschnitt über Johannes und in dem recht wenig eingehenden vergleichenden Schlußabschnitt geltend macht. Auch ist der Ton der vom Verfasser geübten Polemik an einigen Stellen unangemessen. Da aber nicht nur der Fleiß des Verfassers Anerkennung verdient, sondern auch namentlich im ersten Abschnitt manche gute Erörterungen sind, hat die Fakultät der Arbeit den Preis nicht versagen wollen. Als Verfasser ergab sich stud. theol. Georg **Franzelius aus Friedenau.**

*

ch. **Hochschulnachrichten.** Die sieben Königlichen bayerischen Lyzeen werden in diesem Wintersemester von insgesamt 816 Studierenden und Hörern besucht. Davon sind 725 Studierende und 91 Hörer. Die philosophischen Sektionen zählen 236 Studierende und 48 Hörer (darunter 23 Hörerinnen), die theologischen Sektionen 489 Studierende und 43 Hörer. Auf die einzelnen Lyzeen verteilt sich die Gesamtfrequenz wie folgt: das Lyzeum zu Regensburg 224, Dillingen 146, Freising 141, Passau 110, Eichstätt 93, Bamberg 82 und Ausburg 20 (hier besteht nur eine philosophische Sektion.) — Wie wir hören, ist unterm 30. Dezember 1908 der a. o. Professor an der Universität **Innsbruck Dr.** phil. Alois **Walde** vom 1. April 1909 ab zum ordentlichen Professor für Sanskrit und vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Gießen als Nachfolger Christian Bartholomaes ernannt worden. Er ist 1869 zu Innsbruck geboren. — — In der **Heidelberger** philosophischen Fakultät hat sich Dr. rer. pol. et phil. Philipp **Witkop** (aus Kleinenberg) als Privatdozent eingeführt. — Dr. phil. Paul **Crain**, Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek in **Jena**, wurde zum Bibliothekar an der Regierungsbibliothek in **Schwerin** berufen. Er ist 1871 zu Apolda geboren. — Dem Geigenvirtuosen Willy **Burmester** in **Darmstadt** ist der Charakter als Professor verliehen worden. Burmester zählt zu den namhaftesten Violinvirtuosen der Gegenwart. Er ist 1869 in Hamburg geboren. — Zum Geheimen Oberbaurat wurde der o. Professor der Architektur an der Technischen Hochschule zu **Karlsruhe** und bautechnische Referent im Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Oberbaurat Dr. phil. h. c. Otto **Warth** ernannt. Der bekannte Erbauer des Kollegienhauses der Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg i. Els., ist seit Anfang der siebziger Jahre an der Karlsruher Hochschule tätig. — Professor Dr. med. et. chem. Gustav von **Bunge**, Ordinarius der Physiologie an der Universität **Basel**, vollendet am 19. Januar das 65. Lebensjahr. Er ist ein geborener Dorpater und war an der dortigen Universität von 1874—1885 als Dozent tätig. — Dr. phil. Robert **Pilger**, Privatdozent an der **Berliner** Universität und Dozent an der Technischen Hochschule daselbst, wurde zum Kustos am Königlichen Botanischen Garten in Dalehm ernannt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Guts- und Fabrikbesitzer, Oekonomierat **Böckelmann** zu Atzendorf im Kreise Kalbe a. S. der Rote Adlerorden vierter Klasse. Der Landgerichtsdirektor, Geh. Justizrat **Altsmann** vom Landgerichte II in Berlin ist zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht in Naumburg a. S. ernannt. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen die Gerichtsassessoren **Herzfeld** und **Lesser** bei dem Oberlandesgericht in Naumburg a. S. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare **Schneider** und **Moericke** im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Die Reichsbank hatte, soweit das Resultat der Ermittlungen Freitag vormittag der Berliner Zentrale vorlag, bereits eine steuerfreie Notenreserve von 51 Mill. M, was gegen den Status vom 7. d. Mt. eine **Besserung um 236 Mill. M** ergibt.

—y. Mit einer Zweiganstalt in Stendal ist das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin jetzt in das Handelsregister eingetragen worden.

W. In der Anfechtungsklage der sog. Ansbacher Gruppe gegen die Bodenkreditanstalt Würzburg ist Sonnabend vormittag 9 Uhr vom ersten Zivilsenat des Oberlandesgerichts Würzburg folgendes Zwischenurteil verkündet worden: Die Kläger August Menges-Frankfurt a. M. und Nathan-Paris, haben gesamtverbindlich der beklagten Aktiengesellschaft eine Sicherheit von 3 Millionen zu leisten. Diese Sicherheit ist binnen drei Wochen in mündelsicheren Wertpapieren samt den zugehörigen Zinskupons zu mindestens $3^1/_2$ % bei der Königlichen Filialbank in Bamberg zu hinterlegen.

—y. Neue österreichische Aktienzuckerfabrik. Ein Konsortium, dem die Anglobank und mehrere Industrielle angehören, gründet in **Bruck** in Niederösterreich eine neue Zuckerfabrik-Aktiengesellschaft, deren Kapital 5—6 Millionen Kronen betragen soll.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 16. Januar 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,75G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,60G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00bG
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,09G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,09G
Erfurter 4 % Stadt Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	100 90G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Nordhauser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50b
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	93,09G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,20bG
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	83,60bG
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	85,75G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,00bG
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Breil.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,99G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,60G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100 25G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89, 5G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,75G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,60G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,75G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	—	4	147,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	—	4	77,90G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	209 00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	208,00bG
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/9	10	11	4	180,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/9	8	0	4	96,25G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	12	—	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	9	12⅔	4	144,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	4¼	3¾	4	—,—
do. do. La. B.		—	—	4	81,00bG
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	90,09G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	—	4	333,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	—	4	99,25G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	—	4	100,90G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	159,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	6	9	4	135,00B
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	8	10	4	159,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	—,—
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	120,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	—	4	104,50G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	222,00bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	—	4	162,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	232,50G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	159,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	112,90G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 M	35 M	—	675,00 G

Wochen-Marktberichte.

— Produktenbörse in Leipzig am 16. Jan. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Witterung:** trübe. **Weizen:** inländ. 196,00—201,00 M bz. u. Br., argentinischer 241—248 M bz. u. Br., Kansas 241—248 bz. u. Br., russ. 241—248 M bz. u. Br., Tendenz: ruhig. **Roggen:** inländ. 164—167 M bz. u. Br., preuß. 165—168 M bz. u. Br., ausländ. —,— M Br., Tendenz: ruhig. **Gerste:** Braugerste, hiesige 190—202 M bz. u. Br., feinste über Notiz, auswärt. 198,00—208,00 M bz. u. Br., Saale-Gerste —,— M bz. u. Bf., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 142—170 M bz. u. Br. **Hafer:** inländischer 167,00—172,00 M bz. u. Br., feinster über Notiz, ausländ. —,— M bz. u. Br. Tendenz: fest. **Mais:** amerik. —,— M, runder 165—176 M bz. Br., Cinquantin 178—190 M bz. Br. **Raps:** —,— bis —,— M bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 12,75—13,25 M bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 62,75 M bz., gefrorenes —,— M nom., Tendenz: matt.

— Mehlpreise in Leipzig am 16. Jan. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) **Weizenmehl** 00 29,00 M, **Roggenmehl** 01 24,25 M per 100 kg netto exkl. Sack.

—y. **Berlin,** 15. Jan. **Wollbericht.** (**Wochenbericht.**) Ohne daß wir über lebhaftere Umsätze zu berichten hätten, machte sich doch an den hiesigen Woll-Lagereien eine etwas regere Geschäftstätigkeit bemerkbar, die gegen die voraufgegangene Leblosigkeit in den Vorwochen wohltuend abstach. Bei ruhigem Abzug von den Stadtlagereien nach den inländischen Fabrikdistrikten, insbesondere an märkische Tuch- und Stoff-Fabrikanten, nach Forst (N.-L.), wie nach einigen Städten im Königreich Sachsen, dürfte, so lesen wir in der „Berl. Börsen-Ztg.", das begebene Quantum von deutschen Rückenwäschen mittlerer bis bester Qualität ca. 200 Zentner und von Schmutzwollen 300 Ztr. betragen haben. Von den angeführten Wollsorten war die Nachfrage eine größere, für die sich auch andauernd gute Kauflust erhält, und wären wohl umfangreichere Umsätze erzielt worden, wenn die hiesigen Bestände und neue Anlieferungen aus den Provinzen nicht so unbedeutend und die Auswahl infolge dessen eine den Ansprüchen genügende gewesen wäre. — Die getätigten Käufe vollzogen sich fast durchweg auf letzter Preisbasis, wiesen auch vereinzelt noch eine kleine Steigerung der Wertlage auf. Die Geschäftslage für alle Rohwollsorten bleibt unverändert günstig und die Beschäftigung der Woll-Industrie ist meist gut. In Schmutzwollen neuer Schur wurden weitere Kontraktkäufe vorgenommen, ebenso zeigte sich für bessere und feinere Kreuzungswollen lebhaftes Interesse. Gerberwollen hatten schwachen Umsatz, gewaschene Wollen wurden etwas gekauft, der Handel in ungewaschener Gerberwolle ist zurzeit unbedeutend. Grobe ausländische Gerberlammwollen hatten während der letzten Woche bessere Frage und vollzogen sich die Umsätze zu festeren Preisen, als dies seither der Fall war. An den Provinz-Wollstapelplätzen ist die Stimmung fester und blieben die letztgezahlten Preise maßgebend. Die Bestände lassen an diesen Plätzen ebenfalls zu wünschen übrig. An den Wollstapelplätzen des Auslandes ist die Gesamtstimmung als fest zu bezeichnen. Für Kolonialwollen herrschte rege Frage und wurden namentlich die besseren und feinen Qualitäten zu stramm behaupteten Preisen flott gehandelt, Kapwollen fanden, wie stets, bevorzugte Beachtung. Die Umsätze in diesen, wie in Australwollen und in Buenos-Aires-Wollen erreichten die Höhe von ca. 1000 Ballen, wovon weit über die Hälfte in Kapwollen bestanden. Tendenz und Wertlage fest behauptet.

Salpeterpreise am 16. Januar 1909.

— **Sofort:** **Hamburg** 9,20 M, **Magdeburg** 9,40 M. — **März 1909:** **Hamburg** 9,27½ M, **Magdeburg** 9,47½ M. — **Februar-März 1910:** **Hamburg** 9,45 M, **Magdeburg** 9,65 M. **Tendenz:** ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 16. Jan. **Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentner**

Berliner Produktenbörse vom 16. Januar. (**Eigener Drahtbericht.**)

Weizen per Mai 209,25 M, Juli 210,75 M, Sept. 203,50 M
Roggen per Mai 172,25 M, Juli 173,00 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 164,25 M, Juli 165,75 M
Mais per Mai 147,00 M, Juli 144,00 M
Rüböl per Januar —,— M, Mai —,— M, Oktober —,— M

Börse von Berlin vom 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Unter dem verstimmenden Einfluß des Düsseldorfer Berichts über die Lage des Kohlen- und Koksmarktes, sowie auf einzelne Eisenpreisermäßigungen an der Düsseldorfer Produktenbörse setzten Montanwerte zu etwas ermäßigten Kursen ein, was nachteilig auf die Gesamthaltung der Börse zurückwirkte. Am Bankenmarkte war das Geschäft wieder ganz leblos. Soweit Notierungen zur Feststellung kamen, zeigten sie nur belanglose Aenderungen gegen gestern. Für Bahnenwerte zeigte sich ebenfalls kaum Interesse. Lombarden gingen weiter im Kurse zurück, und Baltimore schwächten sich infolge von Realisierungen ab. Der Rentenmarkt wies ebenfalls keine Aenderungen von Bedeutung auf; nur japanische Anleihe erfuhr eine kleine Besserung. Schiffahrts- und Elektrizitätswerte neigten vorwiegend zur Schwäche. Im späteren Verlaufe waren bei Montanwerten einzelne kleine Besserungen zu verzeichnen, ohne daß jedoch das Gepräge der Lustlosigkeit von dem Verkehr im allgemeinen genommen wurde. In den übrigen Marktgebieten fehlte es an jeglicher Anregung. Infolgedessen schleppte sich das Geschäft träge hin bei kaum nennenswerten Kursschwankungen. Die Stille des Geschäfts hing auch mit dem Wochenschluß zusammen. Tägl. Geld 2—1½ Proz. Privatdiskont 2½ Proz.

(Weiterer Börsen- und Handesteil in der 1. Beilage.)

Im **Total-Ausverkauf Paul Eppers,** Große Ulrichstraße 13—15

finden **Eltern,** welche **Konfirmandinnen** neu einzukleiden haben, in meinen **berühmten Geraer Kleiderstoffen** eine **riesige Auswahl** zu ganz **fabelhaft billigen Preisen.** Bei diesen kritischen Zeiten eine wirklich willkommene Kaufgelegenheit für jedermann. **Schwarze Geraer Stoffe** (welche selten in Ausverkäufen zurückgesetzt werden) bei mir ohne Ausnahme jedes Stück billiger. Wert bis 4.—, jetzt 3.— bis **70 Pfg. Farbige Geraer Stoffe,** blau, grün, braun, türk. &c., in riesiger Farbenauswahl in allen Geweben, Wert bis 3.50, jetzt 2.50 bis **90 Pfg. Weiße Kleiderstoffe** für **Konfirmandinnen** und **Bräute,** solide Satin-, Batist-, Kammgarn-, Eolienne-Gewebe, Wert bis 6.50, jetzt 4.— bis **1.25. Damen-Tuche,** 130—110 cm breit, **mit reichem Seidenglanz für Kostüme,** Wert bis 6.50, jetzt nur 4.25 bis **2.50.** Eine **große Sendung Frühjahrsneuheiten** in **Kleiderstoffen** ist frisch eingetroffen und finden Sie auch diese, mit **billigen Preisen** versehen, dem Ausverkauf angefügt. — Auch für **Brautpaare** ist der **Ausverkauf** von **besonderem Interesse. Seidenstoffe, glatte Merveilleux, Louisine, Duchesse, Taffete** in schwarz, weiß und allen Farben, reeller Wert bis 5.—, jetzt nur 3.— bis **90 Pfg.** — **Blusenseiden** in gestreift und kariert, aparte neueste Muster, Wert bis 4.—, jetzt nur 2.50 bis **1.25.** — **Schwarze Damassés,** aparte neue Muster, solide Qualitäten, Wert bis 7.50, jetzt 4.— bis **2.25.** — Ein großer Posten **prachtvoller Damaste** in allen Farben, — Foulards — blau-weiß und schwarz-weiß, **werden für jeden nur annehmbaren Preis** unter der Hälfte ausverkauft. Neueste **Bastseiden** in glatt und gemustert, Wert bis 4.80, jetzt 3.— bis **1.25.**

Reste in **Wolle** und **Seide, Unterröcke, Schürzen, Plaids** ganz **erstaunlich billig.**

Vom 1. April an befindet sich mein Geschäft **Große Ulrichstraße 9,** drei Häuser von hier, Richtung Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0010

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 12. Januar 1909. Wernitz, Oberlt. im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 2, bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Marstall Sr. Maj. des Kaisers und Königs, Boesser, Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 9, und Bertram, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 7, bis auf weiteres zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme, — kommandiert.

Beamte der Militär-Verwaltung. Versetzt: Ackurath, Lazarett-Verwalt.-Insp. in Wittenberg, als Lazarett-Oberinsp. auf Probe nach Frankfurt a. O., Graefe, Lazarettinsp. in Münster, als Lazarett-Verwalt.-Insp. auf Probe nach Wittenberg.

Oberzahlmeister und Zahlmeister: a) versetzt: Naumann vom 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 26 zur 1. Abteil. Feldart.-Regts. Nr. 4, Steude vom 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 96, zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 82, Scheerbarth von der Kriegsschule in Hersfeld zum 2. Bat. Inf.-Regt. Nr. 96; b) infolge Versetzung, Einreihung oder Ernennung zugeteilt: Meier-Ewert dem 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 66, Jünger der 2. Abteil. Feldart.-Regts. Nr. 75, Peek dem 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 27, Sauerland dem 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 26.

Sport und Jagd.

‡ **Schierke.** Die neue Bobsleighbahn, die hier der Wintersportverband Grafschaft Wernigerode auf der alten Brockenchaussee errichtet hat, ist seit einiger Zeit im Betriebe. Mehrere Bobmannschaften haben bereits für das vom 28. Januar bis 1. Februar hier stattfindende Wintersportfest trainiert, und, wie wir von sachkundiger Seite erfahren, soll die Bahn allen Anforderungen entsprechen. Auch sonst rüstet man in Schierke eifrig für das bevorstehende Fest. Die Rodelbahn hat durch Verlängerung um ca. 300 Meter an Interesse gewonnen, auch bei Anlage der Skisprungschanzen sind alle Erfahrungen der letzten Jahre berücksichtigt. Die zahlreichen und wertvollen Preise sichern die Teilnahme hervorragender Sportfreunde. Alles Nähere besagen Prospekte, die vom städtischen Verkehrsamt Wernigerode unentgeltlich zu beziehen sind.

W. **Inselsberg,** 15. Januar. (**Wetter- und Sportbericht.**) Barometerstand fest, Temperatur 0,0, Nebel, Südwestwind, Schneedecke 35 cm hoch, Wegeverhältnisse gut, Sportverhältnisse geeignet für Ski, Rodeln und Rennschlitten, Wetteraussicht für Sonntag unbestimmt.

W. **Altenburg,** 15. Januar. Der unter dem Protektorat des Herzogs stehende Sachsen-Altenburgische Reiter- und Rennverein hat beschlossen, sein diesjähriges Rennen in Gemeinschaft mit dem Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtverein am 26. September abzuhalten.

g. **Zscherben b. Halle,** 15. Januar. (Nachjagd.) Herr Gutsbesitzer Schöllner hier veranstaltete kürzlich auf seinem Jagdgelände eine Nachjagd; bei derselben wurden noch 71 Hasen zur Strecke gebracht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in **Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.**) **Hamburg,** 15. Januar. „König Wilhelm II.“ 14. Jan. nach Hamburg ab. „Pretoria“ 15. Jan. auf der Elbe an. „Amerika“ 14. Jan. auf der Elbe an. „Odenwald“ 14. Jan. Gibraltar pass. „Galicia“ 14. Jan. von Progreso ab. „Windhuk“ 12. Jan. von Dar-es-Salaam ab. „Ypiranga“ 14. Jan. in Rio de Janeiro an. „Segovia“ 14. Jan. Port Said an. „Meteor“ 14. Jan. von Lissabon ab. „Sithonia“ 12. Jan. nach Suez ab. „Barcelona“ 14. Jan. nach Schanghai ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: **Peckolt & Naake, Riebeckplatz.**) **Bremen,** 15. Januar. „Main“ Donnerstag Cap Henry pass. „Köln“ Donnerstag Eastbourne pass. „Breslau“ Donnerstag Borkum Riff pass. „Barbarossa“ Donnerstag von Gibraltar ab. „Schulschiff Herzogin Sophie Charlotte“ Freitag von Queenscliffe ab. „Brandenburg“ Donnerstag von New-York ab. „Bremen“ Freitag in Bremerhaven an. „Roon“ Freitag in Colombo an. „Kleist“ Freitag in Antwerpen an. „Frankfurt“ Donnerstag Dover passiert. „Prinzeß Alice“ Donnerstag in Genua an. „Franken“ Freitag in Bremerhaven an. „Aachen“ Freitag Quessant pass. „Therapia“ Mittwoch von Batum ab. „Sachsen“ Freitag in Smyrna an. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 17. bis 23. Januar ab Bremerhaven: „Kaiser Wilhelm der Große“ 19. Jan. nach New-York über Southampton—Cherbourg; „Neckar“ 20. Jan. nach New-York direkt; „Hannover“ 21. Jan. nach Baltimore, Galveston; „Bremen“ 22. Jan. nach Australien; „Großer Kurfürst“ 23. Jan. nach New-York über Cherbourg; „Borkum“ 23. Jan. nach Argentinien.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 15. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Bäcker Arno Dietrich, Mansfelderstr. 13 und Marie Heinrich, Weißenfels. Der Schlosser Robert Büdge, Eisleben und Berta Schulze, Halberstädterstr. 2.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Gustav Zech S. Cäsar, Klinik. Dem Rollkutscher Gustav Thürmer, Weingärten 37, S. Karl. Dem Rangierer Martin Kopf, Dryanderstr. 16, S. Erich. Dem Arbeiter Adolf Ritter, Raffineriestr. 3, T. Anna. Dem Opernsänger Alfred Landory, Bernhardystr. 32, T. Marie. Dem Kernmacher Franz Laukat, Hirtenstr. 13, S. Kurt. Dem Kaufmann Heinrich Ißbach, Gr. Steinstr. 37, S. Joachim.

Gestorben: Des Packers Gustav Brockhaus T. Erna, 8 J., Torstr. 31. Des Arbeiter Friedrich Göhricke S. Kurt, 4 J., Torstr. 26. Laura Springer, 68 J., Kronprinzenstr. 32. Die Witwe Karoline Leonhardt geb. Eschke aus Dieskau, 81 J., Bergmannstrost. Des Hüttenarbeiters Friedrich Heinemann Ehefrau Wilhelmine geb. Münch aus Gernrode, 64 J., Bergmannstrost. Die gesch. Nanny Kramer geb. Kothe, 35 J., Bismarckstr. 27.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Siegfried Sernau, Halle und Else Reichenbach, Halberstadt. Der Kaufmann Rudolf Dedens und Frieda Klewitz, Niegripp.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 15. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Postbote Paul Krüger, Wilhelmstr. 46 und Luise Zander, Beesenstedt.

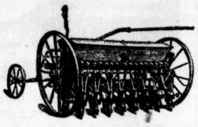
Geboren: Dem Schlosser Paul Pfitzmann T. Ilse, Albrechtstr. 2. Dem Reisenden Otto Schwarz T. Anna, Reilstr. 109. Dem Schneidermeister Karl Vitzthum S. Erich, Göbenstr. 9. Dem Tapezierer Max Täschner T. Gertrud, Gr. Brunnenstr. 52.

Gestorben: Die Rentiere Anna Wagner, 55 J., Kaiserstr. 23. Des Lohnkellners Oskar Töpfer S. Arno, 3 J., Fritz Reuterstr. 3. Der Steinsetzer Franz Florstedt aus Lüttchendorf, 48 J., Nervenklinik.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,80—4,50 Mk.	Hähnchen, pro St. 1,75—2,75 Mk.
Kartoffeln, 1 Pfd. 4—5 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ztr. 14 Mk.	Enten, pro St. 2,00—4,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Pfd. 18—20 Pfg.	Gänse, 1 St. 4—7 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 20—40 Pfg.	Hasen, 1 St. 3,50 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Rosenkohl, 1 Pfd. 35 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,25 Mk.
Weißkraut, 1 St. 10—30 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—10 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—20 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 5—8 Pfg.	Butter, pro St. 65—70 Pfg.
Rettiche, per Stück 3—5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Sellerie, 1 St. 5—15 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,40 Mk.
Salat, grüner, 1 St. 15 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 30—60 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20—60 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—100 Pfg.
Hühner, pro St. 1,50—2,50 Mk.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—120 Pfg.

Bewährtes deutsches Fabrikat.
Neuheit! Neue leichte Drillmaschine D. H. C. und neue leichte Grasmähmaschine Marke M. H. 1.
Drillmaschinen, Hallensis, 43000 im Betriebe, und Löffelsystem
Hackmaschinen jeder Art
Kartoffelpflanzloch- und -Zudeckmaschinen
Gras- u. Getreidemähmaschinen
Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen liefert in bewährter Ausführung
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in: [645
Berlin SW. 11, Dessauerstr. 30. Breslau VII, Gabitzstr. 11. Schneidemühl, Rüsterallee.



Erwirkung und Verwertung
Gebrauchsmuster. Patente. Warenzeichen.
H. Brust
Auskunft kostenlos
Magdeburg,
Kaiserstr. 103. Telephon No. 5018.

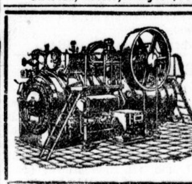
Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,
Halle a. S.
Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe
empfiehlt als Spezialität [111
Dampfkessel aller Systeme,
Reservoire,
Apparate für chemische Fabriken
jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.
Abt. II. Homogene Verbleiung.
Feinste Referenzen.

Erstklassige Ware,
feste Pressung, wetterbeständig, hoher Heizwert.
Beuna
Salonformate 6" und 7"
Verschiedene Industrieformate
[689
Pa. knorpelreiche Förderkohlen.
Verkaufsbureau der Beunaer Kohlenwerke
Halleschestr. 9 Merseburg Telephon 69.
Offerten, Muster, Analysen, Probeladungen prompt zur Verfügung.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernsprecher 673. Halle a. S., Blücherstraße 7.

Die Kalkwerke der Th. Stecher'schen Erben
zu Schraplau, Bez. Halle a. S.,
erweitert durch Zukauf des früher Dr. Humbert'schen Kalkwerkes, empfehlen bei billigsten Tagespreisen
besten Schraplauer Stückenkalk
zu Bau- und Düngezwecken.
Die Güterverwaltung der Th. Stecher'schen Erben.
Th. Stogemann. [110



Maschinenfabrik BADENIA
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
WEINHEIM (Baden)
Spezialfabrik von
Lokomobilen
für Satt- u. Heissdampf (D.R.-P.)

Spart 70% Strom
1 Watt pro Kerze
D.R.P.
SIRIUS METALLFADEN-LAMPE
In jeder Lage brennend.
Käuflich bei Installateuren.
Julius Pintsch Akt.-Ges.
Abt.: Glühlampen-Fabrik
Berlin W.66.

Minimax — voran.
Stuttgart, den 24. November 1908.
Ein Arbeitstisch, auf welchem Metallplatten mittels Terpentin und Spiritus sowie Sägespänen geputzt werden, geriet in Brand. Das Feuer war so gewaltig, daß man nur mit knapper Not noch die Türe erreichen konnte, um den „Minimax“ zu holen; außerdem entwickelte sich ein derartiger Qualm, daß die Gasflammen erlöschten bezw. am Erlöschen waren. Hätten wir den Apparat nicht sofort zur Hand gehabt, so hätte der Brand bis zum Eintreffen der Feuerwehr sicher schon eine sehr große Ausdehnung angenommen, war doch bereits auf eine Entfernung von drei Metern alles leicht angebrannt. Als der Minimax in Tätigkeit war war jede weitere Gefahr beseitigt, vom obersten Stockwerk konnte man wieder die Treppe herunter, was sofort benutzt wurde, um in der nahe liegenden Filiale des „Minimax“ 2 weitere Apparate herbeizuholen, sodaß also schon nach Benützung des ersten Apparates keine Menschenleben mehr auf dem Spiele standen. Der sehr gefährliche Brand war bis zum Eintreffen der Feuerwehr mittels „Minimax“ vollständig gelöscht.
Wir haben nun den „Minimax“ praktisch erprobt, und sollte man nicht glauben, daß man mit solch einem kleinen Gegenstand ein derartiges Feuer löschen kann. Um auf alle Fälle gesichert zu sein, bestellen wir Ihnen 3 weitere Apparate, damit in jedem Stockwerk ein Minimax aufgehängt ist, denn dieser hat die in ihn gesetzten Erwartungen noch bei weitem übertroffen. [334
(gez.) Gebr. Rössle, Graph. Kunstanstalt.
Näheres: Minimax-Apparate G. m. b. H., Leipzig, Petersstraße 9.

Wäschemangeln (Drehrollen) Modell Wahren
mit Unterblattauflauf sind die besten!
Kein schwerer Gang, kein Wackeligwerden!
Höchste Druckleistung, herrlichste Wäscheglättung.
Ehe Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen
Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S. Nr. 70
21 gold Medaill. u. Ehrenpr., 48jähriges Renommé
größte Mangelfabrik Deutschlands.

Fa. Gebrüder Baensch,
Dölau bei Halle a. S.
— Fernruf Halle 1137. —
Chamotte-Fabrik
für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.
Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfkaolin, fertig zum Gebrauch.
Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Kaoline und Sand, Kaolin-Schlämm-Werke.
Wasserverladungs-Plätze an der Saale.
Fabrik-Anschluß-Geleis. [126
Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Sie müssen im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der altbewährten
Original-H-Stollen mit der Marke L Co
Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Das einzig Praktische f. glatte Wege!
Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten.
Einfach! Praktisch! Bewährt!
Prospekte gratis.
Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.

Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Do feuchter Kalk od. andere Kunstdünger, streut 3½ bis 4 Meter breit. Auf Vereinbarung auch zur Probe. [159
Michael Killies, Luckenwalde.

Schippenstiele
in Schocken verkauft [322
Peter, Brachstedt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0011

Die Handelskammer

hält in ihrem Sitzungssaale — Franckestrasse 5 — am

Mittwoch, den 20. Januar, vormittags $10^1/_2$ Uhr

eine **öffentliche Gesamtsitzung** mit folgender Tagesordnung ab:

1. Einführung der neugewählten Mitglieder. 2. Konstituierung der Handelskammer, Wahl des Vorsitzenden, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassierers. 3. Oeffentliche Anstellung und Beeidigung eines Zuckerprobenehmers. 4. Zusammensetzung der Ausschüsse und der Fachkommissionen. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 5. Aufstellung der Liste für die Sachverständigen-Kommissionen. Berichterstatter: Herr Reinicke. 6. Wahlen in die Vorstände der von der Handelskammer unterstützten Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 7. Feststellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1909. Berichterstatter: Herr Müller. 8. Unterstützung der kaufmännischen Fortbildungsschule in Merseburg. Berichterstatter: Herr Stadtrat Eichhorn. 9. Massnahmen gegen die übermässige Beladung von Binnenschiffen in Hamburg. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 10. Entwurf eines Arbeitskammergesetzes. Berichterstatter: Herr Bergrat Fabian. 11. Die Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 12. Die Freizügigkeit der öffentlichen Urkunde im Weltverkehr. Berichterstatter: Herr Syndikus Dr. Pfahl. 13. Mitteilungen. 14. Anträge und Verschiedenes. — Hierauf: **Geschlossene Sitzung.** [698

Halle a. S., den 15. Januar 1909.

Die Handelskammer.

Steckner. Werther.
Dr. Pfahl.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 für das hiesige Strafgefängnis erforderlichen Wirtschaftsbedürfnisse und zwar ungefähr:

2000 kg Hafergrütze, 6000 kg Erbsen, 4500 kg Bohnen, 3500 kg Linsen, 2000 kg Reis, 5000 kg Salz, 1500 l Essig, 1200 kg Kaffee, 3300 kg Rindfleisch, 2300 kg Schweinefleisch, 2100 kg Speck, geräuchert, 1700 kg Rindernierentalg, 1400 kg Hammelfleisch, 100 kg Kalbfleisch, 1000 kg Schweineliesen, 700 kg Schweineschmalz, 2500 kg Kohlrüben, 1200 kg Sauerkohl, 500 kg Kernseife, 400 kg Schmierseife, 400 kg Soda, 20000 kg Petroleum, 12000 Ztr. Braunkohlenbrikeits, 2200 Ztr. Koks, 13000 l Vollmilch, 40000 l Magermilch, 1500 kg Semmel, 10000 kg feines Roggenbrot, 2000 kg Käse, sowie 50000 kg Kartoffeln — letztere für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1909 — sollen im Submissionswege vergeben werden.

Mit Ausnahme von Reis, Kaffee und Petroleum wird die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorgeschrieben.

Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß dem Bieter die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, bekannt sind, sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" versehen, bis zum **16. Februar d. Js.**, vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, nebst Proben an die unterzeichnete Behörde einzureichen.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors eingesehen, auch gegen Zahlung von 50 Pfennig bezogen werden.

Halle a. S., den 14. Januar 1909.

Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Klein-Wechsungen** und der Feldmark dieses Ortes belegenen, im Grundbuche von Klein-Wechsungen Band I, Blatt 57 unter Nr. 1 bis 9 und 12 bis einschließlich 18 der I. Abteilung zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Maurermeisters **Friedrich Voigt**, Marie geb. Wienbeck, in Magdeburg eingetragenen Grundstücke, nämlich das Gut Nr. 39 und das zubehörige Hausgrundstück Kleine Hof (Schulgasse) mit einem Areal von 113 ha, 47 a, 57 qm Größe, 1181,81 Taler Reinertrag, 624 Mk. Gebäudesteuernutzungswert, am 22. Februar 1909 mittags 12 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 54, versteigert werden.

Nordhausen, den 4. Januar 1909. [340

Königl. Amtsgericht. Abt. 5.

Forstverwaltung Rammelburg b. Wippra i. Harz.

Buchen-Nutzrollen- u. Eichen-Lohrinden-Verkauf.

Im Wege des schriftlichen Aufgebotes sollen **verkauft** werden:

I. Die bereits aufgearbeiteten bezw. im Laufe des Winters noch aufzuarbeitenden **Rotbuchen-Nutzrollen** in 2 Losen und zwar:

Los I Jag. 21. 29. 53. 54. 64 ca. 120 rm
" II " 45. 48 ca. 50 rm.

Die Rollen werden in Längen von 1 und 2 m und einem Durchmesser von 18—25 cm astrein ausgehalten.

II. Die **Lohrinde** aus dem 20jähr. Eichen-Schälschlag des Bauerberges unweit Gorrenzen von 5 ha Fläche geschätzt auf 200 Zentner.

Die Gebote sind ad I pro rm, ad II pro Zentner in Zahl und Buchstaben abzugeben und müssen mit der Erklärung versehen sein, daß sich Bieter den Verkaufsbedingungen, welche unentgeltlich vom Unterzeichneten zu beziehen sind, bedingungslos unterwirft.

Offerten mit gut verschlossenem Umschlag und der Aufschrift „Gebote auf Buchen-Nutzrollen bezw. Eichen-Lohrinde" bis zum 2. Februar 1909.

Eröffnung am 3. Februar, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Geschäftszimmer. Wegen Besichtigung der Schläge ist rechtzeitige Anmeldung bei dem Unterzeichneten, der auch nähere Auskunft erteilt, erforderlich.

Rammelburg, den 14. Januar 1909.

Der Revier-Verwalter. Rusack.

Ueber das Vermögen des Generalagenten **Robert Marschall** in Halle a. S., Reilstraße 127, wird heute, am 14. Januar 1909, vormittags 11 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Friedrich Carow** in Halle a. S., Wilhelmstraße 4, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **7. Februar 1909** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. S., den 14. Jan. 1909.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Die Lieferung und Verlegung von Linoleum zum Neubau des Polizeidienstgebäudes an der Dreyhaupt- und Hallorenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 22. Januar cr.**, vormittags 10 Uhr an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 16 des **Hochbauamts, Marktplatz 20**, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 15. Jan. 1909.

Städtisches Hochbauamt.

Erfinder!

Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und **15% vom Reingewinn** für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Off. erb. an **Patentbureau Wagner & Trost, Kassel.**

Billigste Bezugsquelle für

Möbel

in allen Holz- und Stilarten. Hervorragend reichhaltige Auswahl in geschmackvollen modernen [337

Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern mit zwei- und dreiteiligen Ankleideschränken und **elegante Küchen-Einrichtungen.**

Vollständige

Wohnungseinrichtungen

im Preise von 200—5000 Mk. stets am Lager.

Friedrich Peileke,
Telephon 2450. **Geiststr. 25.**

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [084

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Echt bayrische [127

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) f. **Herren Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Waschgefässe

dauerhaft, billigst. [109

Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Ia. selbstgekochtes **Pflaumenmus,**		Pfund 30 Pfg.
Rübensaft	**1 Pfd. 18 Pfg.**	
brauner **Sirup**	**1 Pfd. 18 Pfg.**	
weißer **Sirup**	**1 Pfd. 18 Pfg.**	

empfiehlt (676

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31. Mitgl. d. Rabatt-Vereins.

Althee-Bonbon,

von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, empfiehlt à Paket 25 u. 50 Pfg.

Joh. Mitlacher,
Poststr. 11. Tel. 2155.

Der bewährte und allein echte

Dr. Kahleyss'sche

Magenliqueur

a. d. **Liqueurfabrik** von **H. Kahleyss & Co., Radegast i. A.** ist aus den feinsten, magenstärkenden Bestandteilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung u. chronischem Magen- u. Darmkatarrh als sehr wirksam** erwiesen. Er ist zu haben in **Flaschen à 1,25 Mk.** und **2 Mk.** bei d n Herren: (702 **J. H. Reussner,** A. d. Moritzkirche 1, **Sprengel & Rink,** Leipzigerstr., **Oscar Klose,** Gr. Ulrichstr. 55.

Gegen Husten und Heiserkeit empfehle meinen [675

echten bayrischen Malzzucker.

A. Trautwein, Große Ulrichstr. 31.
Mitglied des Rab.-Vereins.

Sanatorium Lindenbrunn

bei **Coppenbrügge,**
1 Stunde von **Hannover.**

Modern eingerichtete **Naturheilanstalt** in herrl. Wald- u. Gebirgslage. **Luft- und Sonnenbäder.** Zentralheizung. Mk. 5—8 inkl. voller Pension u. Kur. Prosp. frei.

44] **Dr. Netter.**

Dr. phil. bereitet vor z. **Rigor- u. Staats-Exam., Geschichte u. Philos.** Off. u. **Z. v. 741** a. d. **Exped.** ds. Ztg.

Pension find. 2—3 Schüler b. achtb. Kaufmannsfam. u. Familienanschl. Off u **H. E. 279** an **Daube & Co., Halle a. S.**

Tatkräftiger, routinierter Geschäftsmann, (ev., 24 J.) v. solidem Wesen, gutem Gemüt u. festem Charakter, wünscht die **Bekanntschaft** einer ehrb., **häusl.** erz., besseren jung. Dame v. Lande, zwecks evtl. Neigungs-Heirat. Werte Zuschriften mit Adresse werden unt. **B. B. 3469** an **Rud. Mosse, Halle** erbeten und reelle Eingänge prompt beantwortet. Auch Off. v. Angehörigen sind angenehm. Strengste Diskretion wird gewahrt.

Verlangte Personen.

Hauslehrer

zur Erteilung von Nachhilfestunden **gesucht Gr. Brauhausstr. 12.**

Zum 1. April **suche** ich einen **jungen Landwirt** aus guter Familie **als alleinigen Verwalter** für meine ca. 900 Morgen große Wirtschaft. Derselbe muß in Bücherführung bewandert sein. Gehalt nach Uebereinkunft.

W. Haberland, [323
Rittergut Prussendorf b. Zörbig.

Für 600 Mrg. große Domäne wird geb. ev. **Volontärverwalter** oder **Beamter gesucht.**

Dom. Raudenfeld b. Pelplin, Bez. Danzig. [319

Ein zuverlässiger, energischer **Verwalter** 1. 4. 09 **gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. **Rttg. Burgliebenau** b. Döllnitz.

Aufseher

mit ca. 70 Leuten f. Rttgt. b. Halle **sucht Binneweiss,** Inh. **Friedrich Garels,** Stellenvermittler, Sternstr. 9.

Herrschaftl. Diener

sofort gesucht. Zeugnisse und Photographie einsenden.

Frau von Helldorff, Schloß Bedra bei Neumark (Bezirk Halle a. S.).

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!** — **Persil** — Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich — Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten **Henkel & Co., Düsseldorf**

Tafeläpfel

Gr. Kasseler Reinette (Goldreinette), jetzt reif und noch sehr lange haltbar, per Zentner **Mk. 18,00,** empfiehlt [667

Paul Huber, Obstbaumschule,

Halle a. S., Merseburger Chaussee. — Haltestelle Rosengarten.

Frische Schweineliesen (Flohm)	p. Ztr.	**Mk.**	**62⁰⁰**
Berliner Bratenschmalz, garant. rein. Schweineschmalz	" "	"	**62⁰⁰**
Fetter Speck, geräuch. Berliner Schlachtung	" "	"	**78⁰⁰**
Kleinfleisch, Köpfe und Beine	" "	"	**32⁰⁰**

offer. u. versendet auch Postkolli zur Probe; man verlange Preiskurant.

J. A. Parfenheimer, Berlin C. 25, **Kaiser-Wilhelmstraße 19 a.**

Feldarbeiter für das Frühjahr 1909,

Galizier, Ruthenen, Russen, Slowaken, [380

besorgt prompt in jeder Anzahl u. beliebiger Zusammenstellung **Billige Löhne.** (Männer, Burschen, Mädchen). **Kulante Bedingungen.**

Joseph Korach-Breslau II, **Teichstr. 13,** Stellenvermittler, **Telephon 8617.**

Kolonien.

Gesucht für eine Baumwollpflanzung in Deutsch-Ostafrika praktisch ausgebildeter (660

Landwirt

aus guter Familie, mit Einj.-Freiw.-Zeugnis, dienstfrei, gesund, tropentauglich, ca. 26 Jahre, der mit intensivem Großanbau und Dampfpflugkultur vertraut, als Inspektor selbständig tätig gewesen, energischer und nüchterner Charakter ist und allerbeste Zeugnisse aufweisen kann. — Antritt sofort. — Lebenslauf mit Photographie, Körpermaß und Zeugnisabschriften unter **G. J. 414** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Seltene Chance!

Für eine höchste Sensation erregende Erfindung, **von größtem Vorteile** für **jeden** Haushalt sowohl wie auch speziell für **Wirtschaftsbetriebe, Krankenhäuser, Militäranstalten, Neubauten und verschiedene Fabrikationszweige** tausendfach im In- und Auslande angebracht und **glänzend begutachtet** und empfohlen, ist der

Generalvertrieb und die Alleinausbeutung

für **Halle a. S.** und eventl. größeren Bezirk sofort zu vergeben. Diese streng seriöse Sache eignet sich besonders auch zur Angliederung an bestehende **Eisenwaren-, Haushaltungs- und Herdgeschäfte.** Die zur Uebernahme erforderlichen 2—3000 Mk. müssen in Kürze **5—10 fachen** Nutzen erbringen.

Offerten von nur ernsthaften Reflektanten unter **L. 330** an **Annonc.-Exped. S. Salomonski, G. m. b. H., Berlin W. 8.** [335

60000 Mark

zur zweiten absolut sicheren Stelle auf neu gebautes, gut vermietetes Grundstück in allerbester Lage, Magdeburger Taxwert 385 000 Mk., baldmöglichst hinter 190 000 Mk. 10 Jahre festgesetzten 1. Hypothek **gesucht.** Offerten befördert unter **J. R. 264** die Annoncen-Expedition von **Hermann Beseke, Magdeburg.** [687

Lehrling stellt Ostern ein **Konditorei M. Weschke, Bad Lauchstedt.** [161

Ein Bäckerlehrling

wird zum 1. April **gesucht.**

Oscar Grün, [506
Berlin NW. 21, Bremerstr. 76

Personen-Angebote.

Per sofort **sucht** tücht. erfahrener **Kaufmann** 30 Jahre alt, Korresp., Buchh. u. Reise firm, **Stellung.** Off. unter **Z. qu. 743** a. d. Exp. d. Ztg. [685

Tücht., energ., bestempf. 30jähr. Beamter a. gr. Betr. **sucht** ev. 1. 4. a. Gut nicht unt. 800 Mrg. St. als **Inspektor** oder **selbst. Verwalter** (letzte Stellg. 4 Jahre). Erf. in Rüben- und Samenbau 2c. Off. unter **Z. u. 725** an die Exped. dieser Zeitung. [601

Selbständiger, tüchtiger, solider **Gutsinspektor,** ev., 40 J. alt, sucht wegen Wirtschaftsänderung anderw. dauernde oder sonstige [339

Vertrauensstellung.

Würde auch die Wirtsch. einer Witwe führen. Gefl. Angeb. unter **W. H.** an **Louis F. Lange,**
339] Annoncen-Expedition, **Gotha.**

Ein **Hofmeister,** welcher tüchtig ist, auch selbständ. zu wirtschaften versteht, **sucht** 1. April **Stellung.** Off. u. **Z. m. 739** an die Exp. d. Ztg. Vermittl. ausgeschloss.

Landwirtssohn, 19 J., welcher nach f. prakt. Ausbildg. Landw.- u. später Handelsschule absolv., sucht pass. Stellung. Mit Buchf., Schreibm. u. **Stenogr.** sowie Hof- u. Ackerwirtschaft vertraut Gefl. Off. u. **Z. r. 744** an die Exped. d. Ztg. erb.

Junger Mann, 2 Jahre Ackerbauschule, Einj., **sucht Stelle** auf größ. Gut od. landwirtsch. Büro ohne gegens. Verg. od. kl. Pension. Gefl. Offerten unter **Z. l. 738** an die Exped. d. Ztg. [599

Jüngere Schafknechte

u. sog. Osterjungen, die Schäfer lernen wollen, empfiehlt der Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Feldarbeiter,

Russ.-Polen, Galizier, Ruthenen, Ungarn, Männer, Mädchen, Burschen, sowie **Knechte** und Mägde für sofort und später besorgt unter den günstigsten Bedingungen wie seit Jahren bekannt. Prima Referenzen. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.**

Ich suche f. meinen Sohn eine

Stelle als Lehrling

auf **Rittergut** oder **Domäne.** Derselbe beendet zum 1. April 1909 einen zweijährigen Kursus einer renommiert. Ackerbauschule. Off. u. **U. B. 3490** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [704

Verheir. herrschaftlicher **Kutscher** **sucht** Stellung ev. auch als Futter- oder **Hofmeister.** Off. erb. unter **Z. n. 740** an die Exped. d Ztg.

Zwei Mädchen, 16 u. 17 J., suchen 1. 2. Stelle aufs Land als Hausmädch. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin. Kl. Ulrichstr. 8. Telf. 2472. **Arbeiterfamlien suchen** sof. u. 1. 4. Stelle.

Witwe,

ev. ohne Kinder, repräsentationsfähige Erscheinung,

sucht Stellung

zur Führung eines besseren Haushaltes. Offert. unt. **K. Z. 5283** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Aelt. Kinderfrau mit langjährigen Zeugnissen **sucht sofort Stellung** zu neugeborenem Kinde. Näh. d. **Frau von Schweinitz** geb. von Prittwitz, **Sitzmannsdorf** bei Ohlau, Schlesien. [307

Vermietungen.

Villa, Nähe Halle, Bahnstat., 8 Zimmer usw., mit gr. Garten, Frühjahr für 850 Mk. p. a. **zu verm.** Off. unt. **U. G. 3412** an **R. Mosse, Halle S.**

Leipzigerstr. 70/1
I. Etage **helle Bureauräume zu vermieten.** [113

Hochherrschaftl. I. Etage

Neue Promenade 16 (gegenüber dem Leipziger Turm) 7 Zimmer, Balkon, Bad, Innenklosett, reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas und elektrisch Licht, auch für besseres Bureau geeignet, 1. April 09, evtl. später, **zu vermieten.** Zu erfragen bei **C. Jäger,** Neue Promenade 16, III.

Geldverkehr.

900 000 Mark

auf **I. Ackerhypothek** von 4% an zur Zahlung von Januar 1909 ab **auszuleihen** durch [96

B. J. Baer, Bankgeschäft, **Halle a. S.**

200 000 Mk.,

auch in getrennten Posten, will ich auf gute **Ackerhypothek ausleihen** bei mäßigem Zinsfuß. Offerten unter **Z. i. 736** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [283

600 000 Mk. auf Ackerhypothek **auszuleihen.** Anträge unter **A. E. 233** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

100 000 Mk.

Privat-Kapital sollen auf Ackersicherheit à **4%**, ev. auch II. Stelle, längere Jahre unkündbar, **vergeben** werden. Anträge mit genauen Angaben unter **A. W. 100** postlagernd **Quedlinburg** erbeten.

6000 bis 8000 Mk. **Teilbetrag einer erstkl. ssigen Sparkassenhypothek** auf zwei zusammenhängende Hausgrundstücke im Zentrum von Halle von sicherem, pünktlichem Zinszahler für sofort od. bis 1 Oktober d. Js. möglichst von Selbstdarleiher **gesucht.** Angebote unter **B. J. 3476** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Ohne Vermittelung suche ich per sofort oder 1. April auf mein neuerbautes Grundstück **20—24 000 Mk.** zur 1. Hypothek bei pünktlichster Zinszahlung. Off. unt. **Z. u. 747** an die Exped. d. Ztg. [709

650 000 Mk.

sollen auf Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen **ausgeliehen werden.** Näheres durch **Nussbaum & Rothschild,** Bankgeschäft, **Magdeburg.**

24000 Mk.

I. und einzige Hypothek auf Villa im Nordviertel zu 4% zum 1. Juli **zu zedieren.** Off. unt. **B. C. 3470** an **Rudolf Mosse, Halle.** [688

Kapital-Anlage!

Zur Erweiterung eines flottgehenden, sehr rentabl. Unternehmens werden 10-15 Mille bei sehr günstigem, garant. Anteil sofort gesucht. Kapital kann hypothekarisch sicher gest. werden. Sichere, reelle Anlage. Vermittler ver . Off. u. Z. p. 742 an d. Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0012
DFG

Sonntag — 3. Beilage zu Nr. 27 der Halleschen Zeitung — 17. Januar 1909.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Bei der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wurden im verflossenen Jahre 770 Altersrenten und 6169 Invaliden- und Krankenrenten neu bewilligt gegen 816 und 5919 Renten im Jahre 1907. Die Zahl aller am Schlusse des Jahres 1908 laufenden Renten belief sich auf 7808 Altersrenten zum Jahresbetrage von 1 148 213 Mk. und 44 236 Invaliden- und Krankenrenten zum Jahresbetrage von 7 537 978,80 Mk. einschließlich des Reichszuschusses. Zurückzahlung von Beitragshälften bei Verheiratung, Tod oder Unfall fand in 10 909 Fällen und in Höhe von 469 084 Mk. statt. Im Jahre 1907 wurden in 10 645 Fällen 444 561 Mk. zurückerstattet. Das Heilverfahren wurde für 2023 Versicherte mit einem Kostenaufwande von rund 526 000 Mk. durchgeführt. Unter den Behandelten befanden sich 1262 Lungenkranke, von denen 654 in der eigenen Heilstätte bei Schielo (Ostharz) Unterkunft fanden. In Invalidenhauspflege wurden 25 Personen genommen, hiervon verstarben zwei, während eine Person freiwillig aus der Anstalt schied. Am Jahresschlusse verblieben demnach 22 Personen, 18 Männer und vier Frauen, in neun verschiedenen Anstalten. Zum Bau von Arbeiterwohnhäusern wurden bis jetzt 5 718 500 Mk. ausgeliehen, davon im letzten Jahre 1 324 000 Mk. Esp.

*

-ng. **Aus der Provinz Sachsen**, 15. Januar. (Wetterbericht.) Die niedrigsten Temperaturen hatten wir in dieser Berichtswoche (8. bis 15. Januar) in sämtlichen Bezirken des offiziellen Wetterdienstes in der Provinz Sachsen am Sonntag/Montag (10./11. I.) zu verzeichnen. Sie betrugen: Im Bezirk Halle —4 Grad, Bezirk Torgau —4 Grad, Bezirk Nordhausen —5 Grad, Bezirk Magdeburg —3 Grad und Bezirk Gardelegen —3 Grad. An den übrigen Tagen lagen die tiefsten Thermometerstände zwischen —2 und +2 Grad. Die höchsten Temperaturen wurden am Dienstag (12. 1.) beobachtet, und zwar im Bezirk Halle mit +6 Grad, Torgau +6 Grad, Nordhausen +5 Grad, Magdeburg +6 Grad und Gardelegen +5 Grad. Während der übrigen Zeit schwankten die höchsten Thermometerstände zwischen —2 und +5 Grad. Die Windrichtung war zumeist eine südliche bis südwestliche. Der Himmel war tagsüber fast ausnahmslos bedeckt. Die meisten Niederschläge wurden am Mittwoch/Donnerstag (13./14. I.) gemessen, nämlich im Bezirk Halle 6 mm Torgau 8 mm, Nordhausen 10 mm, Magdeburg 7 mm und Gardelegen 6 mm. An den übrigen Tagen waren die Niederschläge weniger erheblich.

□ **Diemitz**, 15. Januar. (In der heute stattgefundenen Gemeindevertreter-Wahl) in der dritten Abteilung wurde Herr Paul Köcke mit großer Majorität gewählt.

g. **Ammendorf**, 15. Jan. (Turnerisches.) In der Generalversammlung des hiesigen Turnvereins erstattete der Kassenwart, Herr Fr. Gaudich, Bericht über das am 31. Dezbr. abgelaufene Vereinsjahr. Dem Vereine gehören zwei Ehrenmitglieder, 47 aktive Turner und zwölf Zöglinge an. Die Gesamteinnahme betrug 541,45 Mk., die Ausgabe 481,44 Mk. Ein Sparkassenbuch weist außerdem den Betrag von 920 Mk. auf. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. Bei der alsdann vorgenommenen Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder desselben einstimmig wiedergewählt.

g. **Beesen** (Saalkr.), 15. Jan. (Geflügelzüchterverein.) Zwecks Gründung eines Geflügelzüchtervereins hatten sich am Dienstag abend im Ochseschen Lokale 13 Herren eingefunden, nachdem schon früher über Zweck und Ziele eines solchen Vereins eingehende Erläuterungen gegeben worden waren. Es wurden gewählt die Herren Gärtnereibesitzer Max Rosenberg als 1. Vorsitzender, Rentier Richard Stein als 2. Vorsitzender, Gutsbesitzer Emil Sachse als Kassierer, Gustav Ott als Schriftführer und Gastwirt Otto Ochse als dessen Stellvertreter. Der vorgelegte Statutenentwurf wurde mit einigen Aenderungen angenommen. Zum Schluß hielt Herr Stein einen Vortrag über die Leipziger Ausstellung, künstliche Brut und Brutmaschinen.

⊙ **Wettin**, 15. Jan. (Jugendverein.) Der unter Leitung des Herrn Diakonus Ermisch stehende hiesige Jugendverein hat mit seinen letzthin zweimal veranstalteten Aufführungen, die sich des größten Zuspruchs erfreuten, auch einen pekuniären Erfolg zu verzeichnen. Die Gesamteinnahme betrug ca. 250 Mk., wovon etwa 100 Mk. für Unkosten abgehen. Die restierenden 150 Mk. werden zur Deckung der Kosten, welche die Beschaffung von Blasinstrumenten verursacht hat, sowie zum Ankauf einer Bibliothek, eines Bibliothekschrankes und dergleichen verwendet werden. Den besonderen Dank des Vereins hat sich, wie schon öfters, Herr Magistratssekretär Sterz durch die Einübung der Stücke erworben, ebenso die Herren Arzt, Hofmeister und Caue durch Gesangs- und Musikvorträge in den Pausen.

g. **Lochau** (Saalkr.), 15. Jan. (Generalversammlung.) Der Verein der Gastwirte von Ammendorf und Umgegend hielt gestern im Ferchschen Lokale hier seine Generalversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Nach Genehmigung des letzten Protokolls wurde für die nächste Versammlung Osendorf, und zwar das Lokal des Herrn Röding, bestimmt. Sodann wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt.

ll. **Schönnewitz**, 15. Jan. (Versammlung.) Der am 29. November 1908 gegründete evangelische Männerverein für die Parochie Reideburg hielt seine erste Versammlung vorigen Sonntag hierselbst ab. Den zahlreich Erschienenen hielt Pastor Ullmann einen Vortrag über „Glauben und Wissen". Verschiedene traten dem Vereine neu bei, so daß er jetzt aus 33 Mitgliedern besteht. Hoffentlich wird er viel Gutes für das ganze Kirchspiel wirken.

Brachstedt, 15. Jan. (Familienabend.) Am 6. cr. fand hierselbst ein gut besuchter Familienabend statt, welcher der Sache des Evangelischen Bundes dienen sollte. Herr Pastor Ragotzky wies deshalb in seiner einleitenden Ansprache auf die Zwecke und Arbeiten desselben hin, ebenso auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Evangelischen gegenüber der planmäßigen Propaganda der römischen Kirche, und berichtete sodann von einigen verheißungsvollen Anfängen neuem evangelischen Lebens in Spanien. Darauf erzählte in interessanter Weise Bundessekretär Pastor Lehmann-Halle von seinen persönlichen Erfahrungen in der Los von Rom-Bewegung in Oesterreich. Sein Appell zum Anschluß an den Evangelischen Bund hatte den Erfolg, daß ca. 40 Mitglieder beitraten.

ch. **Priester am Petersberge**, 15. Januar. (Lehrerstelle.) Nachdem Herr Lehrer Eichler am 15. Oktober v. J. von hier nach Göhlitzsch bei Merseburg versetzt ist, wird der Unterricht von Lehrern der nächsten Umgebung vertretungsweise erteilt. Am 1. März d. J. wird die Stelle voraussichtlich wieder besetzt.

⊙ **Merseburg**, 15. Jan. (Eine Kochschule) für Mädchen wird die Ortsgruppe vom deutsch-evangelischen Frauenbunde hier errichten.

—l. **Merseburg**, 15. Jan. (Erfolgreiche Berufung.) Zwei Landwirte hatten beim Umpflügen ihrer an der Straße von Merseburg nach Niederclobicau belegenen Ackerstücke auch einen Streifen eines Kommunikationsweges mit abpflügen lassen. Sie halten den Streifen für ein Zubehör ihres Grundbesitzes. Das hiesige Schöffengericht vermochte ihrer Ansicht nicht beizupflichten, sondern verurteilte beide zu je 5 Mark Geldstrafe. In der Berufungsverhandlung erkannte dagegen die Hallesche Strafkammer die von den Angeklagten für ihr Anrecht geltend gemachten Gründe als beweiskräftig an und hob daher die Strafen wieder auf.

= **Lauchstedt**, 15. Jan. (Gestern hielt der Obst- und Gartenbauverein „Bad Lauchstedt und Umgegend") im Vereinslokale seine Generalversammlung ab. In kurzen, kernigen Worten gab der Vorsitzende, Herr Kantor Kaufmann, einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Ganz besonders hob er das Wachsen des Vereins als ein erfreuliches Zeichen für die immer mehr sich ausdehnende Wertschätzung des Obstes hervor. Nach Verlesung der Protokolle und Berichterstattung der Kassenverhältnisse, erhielt Herr Dr. Orphal das Wort zu seinem Vortrage: „Die rationelle Bekämpfung der wichtigsten Obstschädlinge." Das häufige Auftreten derselben sucht der Herr Referent darin, daß mit der Entwickelung der Obstbäume zu höheren Erträgen auch deren Empfindlichkeit gewachsen sei, daß die Obstgehölze jetzt in größeren Verhältnissen als früher auftreten und daß die oft recht geschützte Lage derselben dem Schädling recht behage. Deshalb ist doppelte Aufmerksamkeit nötig. Die wichtigsten Schädlinge unserer Gegend sind unter den Schmetterlingen, den Käfern und den Läusen zu suchen. Von den ersteren wurden besonders Ringelspinner, Schwammspinner, Goldafter, der kleine Frostspanner und der Apfelwickler teils als Präparate, teils in Abbildungen vorgeführt, ihre Schädlichkeit beleuchtet und auf die passendsten Mittel für ihre Vernichtung hingewiesen. Ebenso klar und eindrucksvoll sprach der Herr Referent von den Schädlingen, die zu den Käfern gehören, dem Apfelblütenstecher und dem Schmalbauch. Letzterer ist nicht mit der Okkuliermade zu verwechseln. Unter den Läusen sind es besonders die Blattläuse, die Kommalaus und die Blutlaus, die unsere Obstbäume Verderben bringen. Recht eingehend beschäftigte sich Redner mit der Blutlaus und ihrer Vernichtung. Reicher Beifall belohnte seine Ausführungen, an die sich eine lebhafte Aussprache knüpfte, die zeigte, wie scharf die Mitglieder des Vereins selbst beobachtet und auf praktische Hilfsmittel zur Bekämpfung der Obstschädlinge gesonnen hatten.

§ **Sietzsch** b. Landsberg, 15. Jan. (Familienabend.) Auf unserem letzten zahlreich besuchten Familienabend, auf welchem Gesänge, Klavierstücke, Ansprache und Aufführungen wechselten, wurden wiederum 28,75 Mk. gesammelt, die, wie bisher, dem Orgelbaufonds unserer Kirche zugeführt worden sind.

p. **Helbra**, 15. Januar. (Neubauten.) Das am 17. Novbr. v. J. durch ein Schadenfeuer zerstörte Fabrikgebäude der Friedr. Wohlhauptschen Bau- und Möbeltischlerei hierselbst ist nunmehr wieder hergestellt. Auch auf dem Grundstücke der ebenfalls abgebrannten großen Bernhardschen Dampfziegelei ist man mit dem Wiederaufbau des Hauptgebäudes beschäftigt. Mitte Mai soll das Werk wieder betriebsfertig sein.

= **Hettstedt**, 15. Jan. (Verleihung von Auszeichnungen an Angehörige der Mansfeldschen Gewerkschaft.) In Gegenwart des Herrn Ober-Berg- und Hüttendirektors Dr. Vogelsang wurde gestern folgenden Arbeitern bezw. Beamten in Anerkennung ihrer 40jährigen treuen Dienste durch Herrn Landrat von Hassell das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht: 1. dem Bleikammerwärter Jul. Blättermann von der Kupferhammer-Rösthütte, 2. dem Oberröster Friedr. Bollmann zu Burgörner, 3. dem Bleikammerwärter Karl Finke aus Molmeck, 4. dem Kläuber Ludwig Winter von der Kupferkammer-Rohhütte, 5. dem Wächter Gottlieb Kühne von der Kupferkammer-Spurhütte, 6. dem Wiegemeister Karl Bräutigam aus Vatterode auf der Eckardt-Spurhütte und 7. dem Silberwäscher August Leithold auf der Entsilberungsanstalt der Gottesbelohnungshütte. Herr Direktor Dr. Vogelsang fügte diesen Auszeichnungen als Ehrengabe der Gewerkschaft je eine künstlerisch mit Reichsadler und Widmung ausgestattete silberne Taschenuhr bei.

y. **Schkeuditz**, 15. Jan. (Samariterherberge in Horburg.) Im allgemeinen dürfte es wohl nur wenig in der Provinz bekannt sein, daß im benachbarten Horburg sich eine Knabenerziehungsanstalt „Samariterherberge" befindet. Wie auf allen Gebieten der rettenden Liebe in der inneren Mission, so ist auch bei dieser Arbeit unendlich viel Geduld nötig; auch im letzten Jahre hat sie wieder reichlich geübt werden müssen. Der Vorsteher der Anstalt, Herr Pastor Cranz-Horburg, gibt soeben den Jahresbericht heraus, dem nachstehende Angaben entnommen seien: Dem Hausvater, dem nur für die äußeren Arbeiten ein Handwerkerbruder zur Seite stand, erwuchs mit den 54 Zöglingen eine kaum zu bewältigende Arbeit. Der Pfarrer und dessen Frau halfen beim Unterricht und entlasteten dadurch den Hausvater. Für die akademischen Osterferien stellte sich ein junger Student der Theologie aus Halle mit seiner frischen Kraft in dankenswerter Weise in den Dienst des Hauses. Zu Ostern trat dann ein neu geworbener Gehilfe ein, dem sich wieder in den langen akademischen Sommerferien ein anderer junger Theologe aus Halle zugesellte. — Die früher Entlassenen haben sich mit einer schmerzlichen Ausnahme mehr oder weniger bewährt. Als zu Ostern 17 Zöglinge die Anstalt verließen, mußte man auf unerfreuliche Erlebnisse gefaßt sein, wie es bei diesem ersten Hinaustreten der zumeist so wenig Gefestigten nicht anders sein kann. Neu aufgenommen wurden seit dem letzten Bericht 19 Knaben (16 über 12 und 13 Jahre, 3 unter 6 Jahre alt). Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im ganzen ein guter. In Dienst- und Lehrstellen sind gegenwärtig 40 Zöglinge untergebracht worden, die regelmäßig besucht und mit denen Korrespondenz unterhalten wird, ebenso wie mit den bestellten Fürsorgern. Neu war es, daß zwei frühere Zöglinge als Freiwillige ins Heer traten. — Einige Male wurden Ausflüge unternommen, so nach Merseburg, wo besonders der Dom besichtigt wurde. Weihnachten wurde fröhlich gefeiert. Die vorhandenen Räume zeigten sich je länger, je mehr unzulänglich; besonders fehlten Schlafsäle, zweiter Arbeitssaal, Wäsche- und Nähstube, Besuchsstube für frühere Zöglinge. Durch eine reiche Gabe des Herrn Grafen von Hohenthal-Dölkau ist der ersehnte Bau wirklich zustande gekommen. Möge es auch fernerhin der Samariterherberge zu Horburg nicht an treuen Freunden fehlen, die diese wichtige Arbeit, welche dort getrieben wird, wohl zu schätzen wissen und deshalb unterstützen und fördern! Hierzu bietet sich ja auch alljährlich Gelegenheit durch die im Regierungsbezirk Merseburg der Horburger Anstalt bewilligte Kollekte.

+ **Artern**, 15. Januar. (Rektorstelle.) Die Kgl. Regierung zu Merseburg hat die vom hiesigen Schulvorstande gewünschte Vereinigung der beiden Rektorate an der hiesigen Stadtschule nicht genehmigt, sondern bestimmt, daß nach dem Abgange des Rektors Böjel ein neuer Rektor angestellt wird.

+ **Weißenfels**, 15. Januar. (Landwirtschaftlicher Kreistag.) Der vor einigen Jahren ins Leben gerufene landwirtschaftliche Tag des Kreises Weißenfels, der immer einige hundert Landwirte zusammenführt, findet in diesem Jahre am 3. Februar in Weißenfels statt. Es wird u. a. über die Verwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft im allgemeinen und die im Landkreise Weißenfels bestehenden und geplanten elektrischen Anlagen im besonderen gesprochen werden.

W. **Zeitz**, 15. Jan. (Eisenbahnunglück.) Auf der Schmalspurbahn Wuitz—Gera (Abzweigung von der Linie Zeitz—Altenburg) entgleiste gestern mittag auf der Station Oelsen der Personenzug Wuitz—Gera. Er fuhr infolge falscher Weichenstellung auf die im Nebengleise stehenden Güterwagen. Der Heizer der Maschine, die umgestürzt ist, wurde schwer verletzt.

Bad Kösen, 15. Jan. (Städtisches.) In der ersten diesjährigen Stadtverordnetensitzung erfolgte die Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten. Das Kollegium zählt jetzt 18 Mitglieder. Des Stadtverordneten Wolf, der in diesem Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit als städtischer Vertreter zurückschauen kann, gedenkt der Bürgermeister in ehrenden Worten. Der bisherige Stadtverordneten-Vorsteher Siebold ist in den Magistrat gewählt worden; an seine Stelle wird Sanitätsrat Dr. Löffler gewählt. Zu seinem Stellvertreter Postmeister Eckleben und zum Schriftführer Stadtv. Haußner. Die Versammlung erklärt sodann ihre Zustimmung, daß die von einzelnen Gemeinden verfolgten Bestrebungen auf Heranziehung der Beamten zur Gemeindesteuer auch seitens der Stadt Kösen unterstützt werden. Mit dem 1. Januar d. J. soll ein Stadtgärtner mit einem Jahresgehalt von 1200 Mk. angestellt werden.

W. **Erfurt**, 15. Januar. (Das hiesige Schwurgericht) verurteilte heute nach sechsstündiger Verhandlung den 26 Jahre alten Agenten Albert Blankenburg aus Erfurt wegen versuchter Notzucht zu zwei Jahren und einem Monat Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Beantragt waren gegen den Angeklagten, der verheiratet und Vater von einem Kinde ist, drei Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte hatte das Verbrechen an der Ehefrau eines hiesigen Materialwarenhändlers versucht.

W. **Heiligenstadt**, 15. Jan. (Bei der am 12. d. Mts. stattgehabten Wahl eines Herrenhausmitgliedes) durch den Familienverband von Hanstein, dem anläßlich des 600jährigen Burg-Hanstein-Jubiläums vom Kaiser das Präsentationsrecht zum Herrenhause verliehen worden ist, wurde Herr Oberstleutnant a. D. Erich von Hanstein zu Wahlhausen einstimmig zum Herrenhausmitglied gewählt und Seiner Majestät präsentiert.

M. **Mühlberg** (Elbe), 15. Jan. (Landwirtschaftliches.) In der letzten Sitzung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins hatten die Mitglieder desselben und zahlreiche Gäste zunächst Gelegenheit, den Vortrag einer Dame zu hören. Fräulein Kleemann, Vorsteherin der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule in Herzberg a. Elster, sprach über die Pflicht der Landwirte, ihre heranwachsenden Töchter nicht nur daheim zum Hausfrauenberuf vorzubereiten, sondern sie auch auf Fachschulen zu schicken. Die Rednerin sprach besonders ausführlich über den Unterrichtsbetrieb der von ihr geleiteten Anstalt. Nach ihr hielt Herr Kreisarzt Dr. Beninde aus Liebenwerda einen Vortrag über die Notwendigkeit der Gesundheitspflege auf dem Lande. — Durch Vermittlung des Vereins hat die Landwirtschaftskammer zu Halle zwecks Aufforstung von fünf Morgen Oedland bei Burxdorf den dazu nötigen Kiefernsamen gespendet.

— **Dessau**, 15. Jan. (Verhaftete Einbrecher.) Die Spitzbuben, die in der letzten Zeit in unserer Stadt widerholt Einbruchsdiebstähle verübt haben, sind jetzt ermittelt und verhaftet worden. In der Nacht zum 12. Januar wurde in dem Materialwarengeschäft von Schulze in Mosigkau ein Einbruch ausgeführt. Als Täter wurden der 16jährige Hermann T. sowie der gleichaltrige Karl P. aus Dessau auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Am andern Tage brachte sich P., wie schon kurz gemeldet, als er von der Kriminalpolizei vernommen werden sollte, einen Revolverschuß bei. Die Verletzung soll aber, wie der „Anh. St.-Anz." hört, keine schwere sein. Inzwischen gestand T. eine ganze Anzahl von ihm und P. verübter Spitzbübereien ein. So sind es die beiden Bürschchen gewesen, die in die Räumlichkeiten der Ortskrankenkasse und des Beamtenkonsumvereins eingedrungen sind und den Einbruch bei Herrn Neuhaus neben dem Tivoli-Etablissement versucht haben. Bei T. wurde ein ganzer Bund Falschschlüssel gefunden.

× **Koswig** (Anhalt), 15. Jan. (Silbernes Vereinsjubiläum.) Der landwirtschaftliche Verein Köselitz und Umgegend beging dieser Tage das Fest seines 25jährigen Bestehens. Mit 47 Mitgliedern gegründet, zählt der Verein heute einschließlich zweier Ehrenmitglieder 87 Mitglieder. In der Festsitzung übermittelte u. a. Generalsekretär Reinhardt die Glückwünsche der anhaltischen Landwirtschaftskammer. Der erste Vorsitzende, Rentier Heese-Koswig, begrüßte die Erschienenen. Der Schriftführer, Kantor Bormann, berichtete ausführlich über die Vereinstätigkeit, während Kantor Zimmermann-Wörpen über die Entwickelung und Bedeutung der deutschen Landwirtschaft einen Vortrag hielt. An die Festsitzung schlossen sich Konzert, Festessen und Ball.

× **Rudolstadt**, 15. Jan. (Kein Rücktritt des Staatsministers.) Die „Dorfzeitung" teilt mit, daß der Staatsminister Schwarzburg-Rudolstadts, Freiherr von der Recke, demnächst aus dem Staatsdienst ausscheiden werde. Die „Schwarzburg-Rudolstädtische Landeszeitung" wurde zu der Erklärung ermächtigt, daß dieses Gerücht jeder Begründung entbehre.

Landwirtschaftliches.

= **Der Zentralschlacht- und Viehhof der Stadt Berlin** wird auch der 35. Ausstellung, wie alljährlich, gastlich seine Pforten öffnen. Die ganze Ausstellung ist in altbewährter Weise geplant. 20 000 Mk. stehen an Geld und Ehrenpreisen zur Verfügung, und außerdem sind vielerlei Auszeichnungen bewilligt. Die goldene Staatsmedaille ist in diesem Jahre für die Rinder von 2½ bis 3½ Jahren und die wenig älteren Tiere bestimmt, welche die feinsten Rostbraten und Filets dem Konsum liefern.

Da aber nicht allein die Züchtung und Mast der Schlachttiere für die Volksernährung von höchster Wichtigkeit ist, sondern auch die richtige Vorbereitung des Fleisches, sind Unterhandlungen über eine weitere Beurteilung und Preisverteilung der hervorragendsten in Berlin geschlachteten Tiere nach Schluß der Ausstellung angeknüpft.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME

Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Düngung der Obstbäume. Es ist wiederholt und seit einer Reihe von Jahren darauf hingewiesen worden, daß zur Steigerung der Erträge der vorhandenen Obstbäume in Deutschland und bei der Anlage neuer Obstbaum-Plantagen zur wirksamen Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz auf dem Obstmarkt die Anwendung künstlicher Düngemittel unbedingt notwendig ist. Wir möchten daher an dieser Stelle jetzt einmal darauf verweisen, daß bei den ausgedehnten Düngungsversuchen zu Obstbäumen, die das Verkaufssyndikat der Kaliwerke zu Leopoldshall-Staßfurt und die Landwirtschaftliche Versuchsstation zu Hamburg-Horn gemeinsam in den letzten Jahren veranstaltet haben, auch besonders das Knochenmehl als ein ganz vorzüglicher und sehr rentabler Obstbaumdünger sich bewährt hat. Es ist das um so wichtiger, als damit ein neues Gebiet für die Verwendung von Knochenmehl durch die deutsche Landwirtschaft und bei Gartenkulturen geschaffen ist. Natürlich erstrecken sich solche Düngungsversuche auf eine Reihe von Jahren. Von den jetzt gewonnenen Resultaten aber dürfte folgendes als ein vortreffliches Beispiel für die günstige Wirkung der Knochenmehldüngung zu Obstbäumen, im speziellen Falle für Apfelbäume, dienen: Gleichzeitig gepflanzte Bäume einer neu angelegten Obstplantage der Sorte Wintergoldparmäne brachten bei der ersten Ernte pro Baum ungedüngt 8 Früchte, zusammen im Gewicht von 660 Gramm. Wo gedüngt, pro Baum mit 1350 Gramm Knochenmehl, 1320 Gramm 40prozentigem Kalisalz, 1050 Gramm schwefels. Ammoniak, je 20 Früchte zusammen im Gewicht von 2120 Gramm. Es kann daher eine Düngung der Erde, die wieder in die Baumlöcher beim Pflanzen junger Obstbäume hineinkommt, mit Knochenmehl nur dringend empfohlen werden. Daß die Phosphorsäure besonders auch reichen Blütenansatz bewirkt, ist ja bekannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0013

Saatgutwirtschaft Rittergut Leutewitz

— Wettbewerb der Rübenzuchtwirtschaften Deutschlands —

Höchste Auszeichnung: Große silberne Medaille

empfiehlt zur Saat:

Original Leutewitzer Runkelsamen,

eingetragene **Hochzucht** der D. L. G.

Die Leutewitzer Runkelrübe zeichnet sich anerkanntermaßen neben **sehr hohem Knollenertrag** ganz besonders durch **höchsten Nährstoffgehalt** und höchste Haltbarkeit aus, sowie

Original Leutewitzer Gelbhafer,

eingetragene **Hochzucht** der D. L. G., **hervorragend** durch seinen **hohen Ertrag** (vergl. Sortenanbauversuche der D. L. G.).

Prospekte und Muster kostenlos.

Adolph Steiger,
Rittergut Leutewitz (Amtsh. Meißen),
Bahnstation Ziegenhain in Sachsen. [708

Landwirte achtet bei Maisfutter auf die Säcke!

Original-Marke „Homco".

Jeder Sack rot Homco gezeichnet.

Von Sonnabend, d. 16. d. Mts. ab habe wieder eine Auswahl

Mecklenburg. Wagenpferde und **dänischer Arbeitspferde.**

Langerhausen. **Wilhelm Stock.**

— Fernsprecher 46. —

Gesucht ein unbebautes

Grundstück

von ca. 3000—4000 qm in der Delitzscher- oder äuß. Delitzscherstraße oder dortigen Gegend von solv. Käufer. Offerten unter **P. 1556** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ca. 1000 Ztr. **Erbsenstroh,** gutes in Bindfaden gepreßt, sofortige Lieferung in Ladungen von zirka 100 Ztr. gibt preiswert ab. Umgehende Anfragen erwünscht.

Oswald Werner,
Schafstädt, Kreis Merseburg.
Telephon 23. [301

Saatkartoffeln,

Auswahl der besten Sorten und Neuheiten, Früh-, Mittel- und Spätsorten, auf leichtem Boden gebaut. Preisliste mit 46 Sorten verlangen. [231

Rittergut Saufedlitz b. Löbnitz (Bitterfeld). **Schmidt.**

2000 Ztr. Brennkartoffeln

Wohltmann, Maercker usw. sofortige Lieferung, ferner per **Frühjahr**

Saatkartoffeln:

3000 Ztr. Wohltmann, 1000 Ztr. Maercker, 200 Ztr. Kaisertr., 400 Ztr. Magn. bon, 1000 Ztr. Imperator 1000 Ztr. Industr., 200 Ztr. Frührosen, 1000 Ztr. Up to date offerieren

Buhlers & Northe, Torgau.

Größeren Posten

Hafer

zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. t. 746** an die Exped. d. Ztg.

Umzugshalber **zu verkaufen** ein neuer **Reit- und Radfahr-Apparat: „Velotrab",** von erster Firma Berlins.

v. W., Merseburg a. S.,
Weiße Mauer 4 I. [318

Preßstroh

aller Sorten kauft u. erb. Offert. **Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland Filiale Breslau.**

Zahle höchsten Preis

für Ausbeute v. nachw. gutem Ton- und Sandfeldern. Gefl. Angebote erb. u. **Z. s. 745** an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen.

Die in Halle an der **Friedenstraße 29** gelegene **Villa,** für zwei abgeschlossene Wohnungen eingerichtet, mit an der Straße belegenem Garten und Stallgebäude, ist erbteilungshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen sich wenden an Herrn **Robert Freytag** auf **Rittergut Roitz** bei Spremberg oder an Herrn **Georg Sachs** in **Halle,** Pfälzerstraße 9.

---

4 Stück brauchbare

Arbeitspferde

hat abzugeben

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle,
Berlinerstraße 1. [0296

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Neilstr. 10.** (033) Telephon 507.

Flegelstroh

in größeren Posten gegen Kasse,

Stroh

zum Häckselschneiden an Ort und Stelle mit eigenen, neuesten Maschinen **kaufen** u. erb. Angebote

Liesecke & Kosterlitz,
Berlin NW. 52. [277

---

4 sehr gängige **Scheinf. Ochsen,** ca. 4½jähr., von besten Form., über 13 Ztr. schwer, sowie **10 schwb. Bullen,** 10 Ztr. schwer, gut angefleischt, vorzügl. z. Weitermast — von 21 die Wahl — gibt ab

Heyden, [181
Rittergut Liebsdorf b. Weida.

Ritterguts-Verpachtung.

Das **Rittergut Ahlum** im Kreise Salzwedel soll vom 1. Juli 1909 bis dahin 1927 **verpachtet** werden. Es umfaßt 139 ha Acker und Gärten, 17 ha Wiesen, 0,31 ha Weiden, zusammen einschl. Hofraum und Wege 162 ha. Uebernahmekapital von etwa 70 000 Mk. erforderlich. Pachtbedingungen bei der **von der Schulenburgschen Fideikommiß-Verwaltung** in **Beetzendorf** einzusehen oder von dort zu beziehen.

Pachtgebote sind schriftlich mit der Aufschrift „Pachtgebot" verschlossen bis zum 15. Mai 1909, an welchem Tage mittags 12 Uhr dieselben geöffnet werden, an die obengenannte Fideikommiß-Verwaltung einzureichen. [253

Mein in **Bernburg** belegenes

Grundstück,

worin seit 33 Jahren ein gutgehendes Kohlengeschäft betrieben wird, will ich bei geringer Anzahlung unter Brandkassenwert krankheitshalber sofort **verkaufen.** [112

Offerten unter **W. 975** an **Rudolf Mosse, Bernburg.**

---

1 Jagdwagen,
4sitzig, auch 6sitzig zu fahren,
1 Kutschwagen (Halbverdeck)
1 Schlitten,
4sitzig, sehr gut erhalten, preiswert **zu verkaufen.** [594

E. Leutert,
Maschinenfabrik.

Fensterlandauer, Halbverdeck, Kutschgeschirre gut erhalten, **verk. Paul Kohlbach, Gröbers.**

---

1 Eselwallach, groß, kräftiges Tier, ist **zu verkaufen** [327

Ritterguts-Verwaltung St. Ulrich bei Mücheln.

---

35. Mastvieh-Ausstellung in Berlin

verbunden mit einer

Ausstellung von Maschinen und Geräten etc. für Molkerei und das Schlächtergewerbe auf dem Zentralviehhof der Stadt Berlin am 4., 5. und 6. Mai 1909.

Programme u. Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen von dem Bureau d. Ausstellung, Berlin SW., Dessauerstr. 14.

Vereinigung Posener Züchter.

Bentschener Tattersall

Verein zur Abrichtung und zum Verkauf edler Pferde,

Fernspr. 17. **G. m. b. H.** **Fernspr. 17.**

hat augenblicklich einen Bestand von ca. 40 komplett gerittenen voll. **Reitpferden,** darunter Pferde für schwerstes Gewicht, eingetragene Voll- und Halbblüter zu Rennzwecken und Remonten als Ankaufspferde für Kavallerie und Artillerie geeignet.

Ferner **14 Paar Wagenpferde,** vom stärksten Carossier bis zum elegantesten Zucker.

Da Pferde direkt vom Züchter, sind Preise sehr mäßig.

Bentschen ist Eisenbahnknotenpunkt, 3 Stunden östlich von Berlin. [338

Stiere, Bullen und Jungvieh zur Mast

offeriert **billigst unter günstigen Bedingungen**

Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht [661

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: **Halle Nr. 881.** Telegrammadresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Zur Frühjahrs-Aussaat

verkaufe ich die nachstehenden, als **hochertragreich** erprobten, durch fortgesetzte Zuchtwahl verbesserten

Getreide-Spielarten:

		100 kg	1000 kg
Sommerweizen:	Original Heine's Kolben	ℳ 34.—	ℳ 305.—
	Original Heine's Bordeaux	„ 32.—	„ 285.—
	Dr. Wohltmanns Blaue Dame	„ 33.—	„ 295.—
	Jayhet	„ 33.—	„ 295.—
Sommergerste:	Original Heine's Hanna	„ 32.—	„ 285.—
	Original Heine's Goldthorpe	„ 34.—	„ 305.—
Hafer:	Original-Heine's ertragreichster	„ 29.—	„ 255.—
Erbsen:	Frühreife Viktoria	„ 36.—	„ 330.—
Feldbohnen:	Dr. Heine's große Halberstädt.	„ 28.—	„ 245.—

Beste neue Dreisäcke berechne ich mit ℳ 1.20 p. Stück. Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme. Ausführliche Preisliste sende ich auf Wunsch. [660

Kloster Hadmersleben,
Bahn, Post u. Telegraph: **Hadmersleben.** **F. Heine.**

Für Saatgut

»Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Saatgut.

Zur Frühjahrsbestellung offeriere bestgereinigt frei Station Niemberg

Preis pro 1 Ztr. bei Abnahme von	1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. und mehr
Gerste, Hanna:	13,— Mk.	12,75 Mk.	12,50 Mk.	12,— Mk.
Hafer, Strubes:	12,— „	11,75 „	11,50 „	11,— „
Gerste, Bethges:	Ausverkauft.			

(336

Beide Sorten sind von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen als sortenecht und rein anerkannt, daher Frachtermäßigung.

Versand in neuen Säcken à 1 Mk. oder Käufers Säcken.

Auf Wunsch sende Muster ein.

Dr. G. Humbert,
Rittergut Tammendorf, Post Niemberg, (Bez. Halle).

Bin mit einem großen Transport **4- und 5jähriger dänischer und Holsteiner**

Acker- u. Wagenpferde

eingetroffen. Dieselben sind in meinen Stallungen **„Rotes Meer 9"** untergestellt. Verkauf zu bekannten reellen Bedingungen.

Hermann Schoch, Zörbig.

Von Montag an stehen große und kleine

Futterschweine

zum Verkauf. [699

C. Birke, Viehhandlung, **Gr. Brunnenstr. 67, Telephon 786.**

Am **1. Februar 1909,**

nachmittags 2 Uhr

findet auf dem **Kaltblutgestüt Schloß Löbnitz** bei Bitterfeld eine

Zucht- und Arbeitspferde-Auktion statt.

1. **Fuchshengst,** Stern u. Schnippe, Größe 1,54 m, Alter 1 Jahr.
2. **Brauner Wallach,** kleinen Stern, Größe 1,65 m, Alter 2 Jahre.
3. **Dunkelfuchs-Stute,** durchgehende Blesse, Größe 1,72 m, Alter 3 Jahre.
4. **Stichelfuchs-Hengst,** breite Blesse, weißes Maul, hinten weiß gestiefelt, Größe 1,76 m, Alter 3 Jahre.
5. **Stichelfuchs-Wallach,** breite Blesse, weißes Maul, Größe 1,73 m, Alter 3 Jahre.
6. **Schwarzbrauner Wallach,** hinten weiß gefesselt, Größe 1,82 m, Alter 3 Jahre.
7. **Hellfuchs-Stute,** weiße Mähne, weißes Maul, breite Blesse, hinten rechts weiß gefesselt, Größe 1,75 m, Alter 4 Jahre.
8. **Dunkelfuchs-Stute,** breiter Stern, kl. Schnippe, hinten links weiß gefesselt, Größe 1,75 m, Alter 4 Jahre.
9. **Dunkelfuchs-Hengst,** schmale Blesse, weiße Mähne u. Schwanz, Größe 1,76 m, Alter 3 Jahre.
10. **Goldfuchs-Stute,** breite Blesse, weiße Unterlippe, hinten weiß gefesselt, Größe 1,66 m, Alter 5½ Jahre.
11. **Goldfuchs-Stute,** breite Blesse, Größe 1,75 m, Alter 6½ Jahre.
12. **Dunkelfuchs-Stute,** weiße Mähne und Schwanz, hinten weiß gefesselt, breite Blesse, weiße Unterlippe, Größe 1,80 m, Alter 10 Jahre.
13. **Dunkelfuchs-Hengst,** weiße Mähne und Schwanz, hinten weiß gefesselt, kleinen Stern, Größe 1,78 m, Alter 5½ Jahre.
14. **Goldfuchs-Hengst,** breite Blesse, weißes Maul, hinten weiß gestiefelt, Größe 1,78 m, Alter 4 Jahre.

Sämtliche Pferde sind reingezogene Belgier.

Wagen werden auf vorherige Anmeldung nach Station Bitterfeld gestellt.

51) **Bauermeister.**

Sonnabend, den 16. Januar a. c. trifft ein großer Transport **frischmilchender und hochtragender**

Kühe

sowie auch **Bullen**

zu Zucht- und Mastzwecken preiswert bei mir ein. [670

Ernst Ackermann, Cönnern a. S.

Den geehrten Herren Pferde-Interessenten hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir von **Dienstag, den 19. cr. ab in Halle a. S., Hotel zum roten Roß,** eine Auswahl **erstklassig. Oldenburg. u. Holsteiner Wagen- sowie leste dänische Spannpferde**

zum Verkauf stellen.

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, dieselben sehr preiswert abzugeben. [706

H. & G. Sachs, Groß-Salze.

Baustelle im Norden Nähe Wittekind, ca. 20 Meter Front Südseite, bei ca. 30 Meter Tiefe ist preiswert zu günstigen Hypothekenverhältnissen **zu verkaufen.** Angebote unter **B. K. 3328** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901171-13/fragment/page=0014